

Die Schwalbe

HEFT 127

FEBRUAR 1991

Herausgeber

: Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: HEMMO AXT, Ferdiand-Miller-Pl. 12a, 8000 München 2. Tel. 089-186867.
2. Vorsitzender: GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 8000 München 83. Tel. 089-6374633.
Schriftleiter: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: UWE MATTHIAS SCHOLZ, Lüderitzstr. 8, 3300 Braunschweig. Tel. 0531-377592.
FIDE-Delegierter: BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 5100 Aachen.
Turnierwart: MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 4130 Moers 1. Tel. 02841-42106.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 3352 Einbeck. Tel. 05561-4727.
Bücherwart: HELGA HAGEDORN, Kolenfelder Str. 13a, 3050 Wunstorf 1.
Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:
Postgirokonto Hamburg 947 17-209 oder
Sparkasse Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).
Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.
(Reduzierter Bezugspreis für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-.
Bezugspreis für Fördernde Mitglieder = DM 100,-).

Sachbearbeiter

: Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: MARCEL TRIBOWSKI, Kaiserdamm 24, 1000 Berlin 19. Tel. 030-3023936.
DANIEL PAPACK, Brüsseler Str. 4, 1000 Berlin 65. Tel. 030-4531548.
Märchenschach: HANS-PETER REICH, Am Kotthaus Weg 12, 4040 Neuss 1.
MARKUS MANHART, Brockenweg 5, 6800 Mannheim 31. Tel. 0621-786995.
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUNGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-9734.
Studien: MICHAEL PFANNKUCHE, Schweringsheide 6, 4400 Münster.
Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Erh.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

Rudi Albrecht	Friedrich Fricke	Dr. Helmut Mertes	Gerd Meyer	Theodor Siers
Dr. Ulrich Auhagen	Friedrich Friedl	René J. Millour		Dr. H. Slawski
Dr. Hemmo Axt	Hans Hofmann	Dr. Helmuth Morgenthaler		Axel Steinbrink
Kurt Bacmeister	Dieter Hübner	Dr. Johan Niemann		Falk Stüwe
Heinrich Bickelhaupt	Dr. Peter R. Jaeger	Helmut Roth		Hanspeter Suwe
Franz Billik	Peter Kahl	Albrecht Rothländer		Dr. Herman Weissauer
Wilhelm Bleeck	Fritz Karge	Bernhard Schauer		Heinrich Wesselbaum
Thomas Brand	Hans Klimek	Dr. Hans J. Schudel		Friedrich Wolfenter
Andreas Buckenhofer	Peter Kniest	Dr. Karl-Dieter Schulz		Josef Zeillinger
Dr. Wolfgang Dittmann	Jörg Kuhlmann	Frank Schützhold		
Prof. Friedrich Dworschak	Dr. J. Lepping	Dr. Wolfgang Schumann		
Dr. Stephan Eisert	Teppo Mänttä	Dr. Hans Selb		

HANS-DIETER LEISS 50 JAHRE

Goldenen Geburtstag beging am 15. Januar der Trierer Pädagoge und Problemfreund Hans-Dieter Leiss, uns allen seit vielen Jahren wohl bekannt als SCHWALBE-Aktivposten in Funktion unseres gewissenhaften Schriftleiters (seit 1972) und als kompetenter Betreuer der Zweizüger-Rubrik (seit 1969).

Zu diesem Übergang in die zweite Hälfte Deines Lebensjahrhunderts, die leicht humorvoll als die "weise" angesehen wird (zumal es schon biblisch untermauert in Joh. 8,56/57 heisst: "Er hat den Abraham gesehn..."), gratulieren wir Dir, Hans-Dieter, besonders herzlich und wünschen Dir auch weiterhin solch stabile Gesundheit wie bisher, um mit Tatkraft, Schwung, Schaffensfreude die so uneigennützig übernommenen zeitaufwendigen Schwalbe-Aufgaben und Pflichten noch lange weiterzuführen, wenn möglich im gesamten nächsten Lebensjahrzehnt; denn bescheiden wollen wir hier nun mal gar nicht sein!

Mit persönlichen Daten, Hans-Dieter, hast Du uns bisher eigentlich nur spärlich versorgt; und auch "Caissas Schlossbewohner" kann hier als Nachschlage-Standardwerk und Informationsquelle nicht helfen.

Betrachte ich darum unser beider Lebenswege, so zeichnen sich diese, eigenartigerweise, einerseits durch Abschnitte des Aneinander-Vorbei-Lebens, andererseits durch solche kontaktvollen Zusammentreffens aus. Aus jeder Gruppe will ich jeweils drei Daten herausgreifen:

Unser erstes grosses Verpassen, vom Lebensalter her begründet, lag in unseren unterschiedlichen Studien-spannen. Denn kurz nachdem ich Anfang August 1959 examensgestresst meine Zelte in Mainz abbrach, startetest Du dort im Frühjahr 1961 Dein Studium. - Namentlich bekannt wurdest Du mir somit erst über unseren gemeinsamen Wormser Freund und Schach-"Professor" Dr. Ernst Bachl (1895-1982), der als Schachredakteur der "Mainzer Allgemeinen Zeitung" Dich in seiner Problemrubrik am 26.9.1959 als Neulöser offiziell begrüßte. - Deinen ersten, mir bekannten Zweizüger brachte Mit-Sachbearbeiter Willi Becker in der "MAZ" als Nr. 30/60 am 23. Juli 1960. Diesen Zweier mit schwarzer T/L-Grimshaw-Verstellung hattest Du unserem Allround-Schachlehrmeister Dr. Bachl zum 65. Geburtstag gewidmet.

Und es scheint mir hier wesentlich festzustellen, dass Du als einer der Lieblingsschüler von Dr. Bachl ihm insofern grosse Freude bereitetest, als Du zügig seinem Herzenwunsch nachkamst, den Lehrmeister problemschachlich zu überflügeln; was dann ja auch international seinen Niederschlag fand in der Vergabe des FIDE-Schiedsrichter-Titels an Dich (1983).

Unser zweites Verpassen war mehr einseitig-"krummer" Natur: Es war im Juni 1967 in Deinem rheinischen Heimatort Trechtingshausen, der übrigens als landschaftliche Attraktivität das reizvolle Morgenbachtal zu bieten hat. Der junge "hck" unternahm mit Familie (damals war Anne-Gabi gerade vier Jahre alt) seine erste grössere Urlaubstour via Bad Kreuznach; und Deine Gefilde waren ihm Anlass, dort Mittagstast einzulegen.

Leider mussten wir aber erfahren, dass Du gerade "ausser Landes" warst. - So trösteten wir drei uns mit Spargelessen auf Trechtingshausener Rheinterrasse.

Zum dritten Male verpassten wir uns beim Schwalbentreffen am Sonntag, den 24.10.1982 in Hennef. - Ich fuhr schon ab, Du trafst gerade erst ein und winktest mir zu.

Gemeinsamkeit zwischen uns brachten die beiden gut besuchten Sommer-Treffen der "Schwalben und Sperlinge", 1971 und 1972 im Kurhaus von Wiesbaden von Dr. Bachl einberufen, von Robert Schopf organisiert. - Beim ersten Treffen diskutierten wir über Verführungen; und den von Dir eingebrachten Begriff "akzidentielle" Verführung für eine niederrangige habe ich mir seither gemerkt. - Beim zweiten Wiesbadener Treffen bedeuteten mir Deine Zusatz-Informationen zum Fleck-Thema sehr viel!

Bei unserer dritten längeren Begegnung sei Dir nochmals gedankt für Dein glänzend vorbereitetes Schwalbe-Meeting vom 31.10. bis 2.11.1980 im Blesius-Garten zu Trier-Olewig.

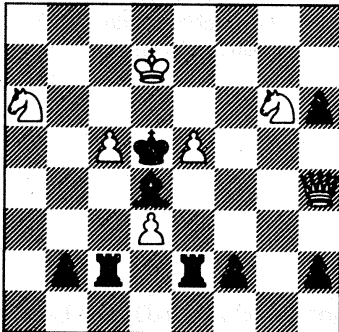
Vom Wetter her war es damals sonnig-trocken, aber frostig-kalt; aus Nordost. - Hier war uns nicht nur Deine kundige Führung durch historische Römerstätten bedeutsam, sondern auch Deine Zusammenstellung und Übersicht über die Droh- und Verführungs-Thematik im Zweizüger, welche Du so ganz nebenbei uns zukommen liessst!

Warum erwähne ich das? Weil Du in der Regel derjenige warst, der uneigennützig gegeben hat... und weiterhin gibt; diskret unauffällig, opferbereit.

Als Gütezeichen Deines Wesens, Deiner Tugenden, stehen Dein Ernst und Deine Seriosität, Deine Gewissenhaftigkeit und Korrektheit, Dein Pflichtbewusstsein und Deine Beständigkeit, Deine Selbstbescheidung und vieles Gute mehr!

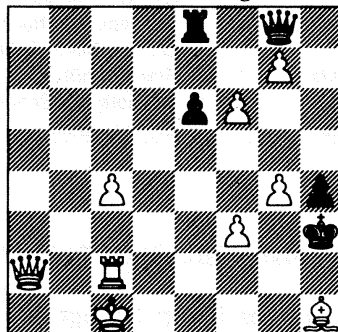
Dies alles hat übrigens Dr. Wolfgang Dittmann im "Flug der Schwalbe" ab Seite 43 treffend formuliert, woraus ich abschliessend zitiere: "Hinter dieser grossen Zeitspanne (16 Schriftleiter-Jahre, inzwischen fast 20), die schon für sich Ausdruck hervorragender Kontinuität unserer Zeitschrift ist, stehen ja nicht nur die

3668 Schach-Echo, 8.9.1964
"Wormatius" zum Gedenken



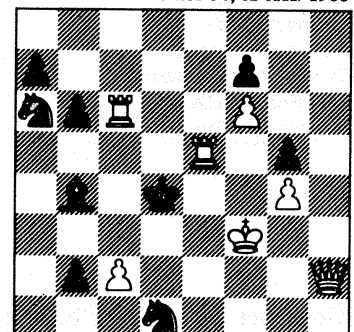
2 ≠ 1. Dg4! (2. De6) Le3/Lc3/Lc5:/Le5: 2. De4/Dc4/Sc7/Se7.
Antiblock-L-Stern

V2189 Dt. Schachztg. IX/1966



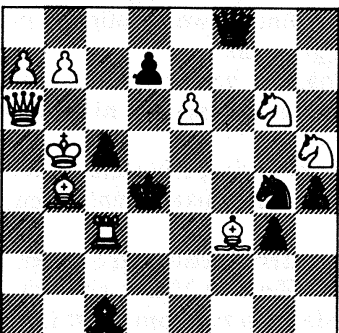
4 ≠ 1. Th2+? Kg3 2. Th3+ Kf4!
1. Db2! (2. Th2+ Kg3 3. De5) e5! 2.
Th2+ Kg3 3. Th3+ Kf4 4. Dd2.
Fernblock durch Linienbahnung.

V1515 Thèmes 64, X-XII/1966



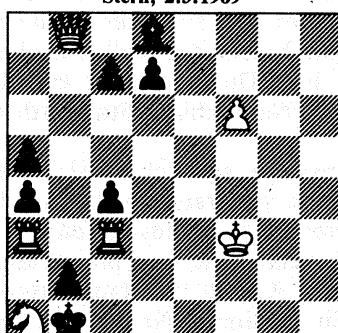
3 ≠ 1. Tb5! (2. De5) Sc5 2. Dd6+ Kc
3. Dd3 Lc5 2. Dd2+ Ke5 3. Dd6
Vorausfesselg. von sS und sL

1.Lob, Rautanem - Jub.-Tu.
1966/67



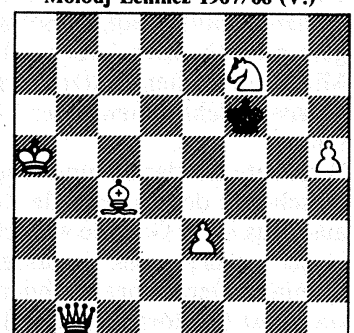
3 ≠ 1. Da2? Se3! 1. Ka4? Se5!
1. Shf4! (2. Se2) Df4: 2. Ka4 Se5 3.
Dd6, 1. ..., Lf4: 2. Da2 Se3 3. Dd2.
Perikritische Lenkung der sD,
Kritische Lenkung des sL.

Stern, 2.3.1969



3 ≠ 1. Db5? c5 2. Db7 d5 3. Dh7,
aber 1. ..., d5! (2. Tc2? Lf6:!), 1.
Da7! c5 2. Db7 usw., 1. ..., ba 2.
Dg1+ 3. Da1: Konsekutive Li-
niensperren werden als Linienöff-
nungen genutzt.

Molodj Leninez 1967/68 (V.)



2 ≠ a) Dia b) Dh1 c) Da4 d) Dh7
a) 1. Db8! Kf5 2. Df4
b) 1. Da8! Kf5 2. Sf3
c) 1. De8! Kf5 2. De6
d) 1. Dg8! Kf5 2. Dg6

Tugenden der absoluten Zuverlässigkeit und der perfektionierten Arbeitsdisziplin, sondern auch die über Jahre hin erworbene routinierte Sicherheit des Urteils im redaktionellen Bereich. Anders ist es gar nicht vorstellbar, wie HDL die immense Arbeit rein zeitlich bewältigt, wo er doch zusätzlich Sachbearbeiter der Zweizüger-Abteilung und seit einiger Zeit auch noch Betreuer der gewaltigen Zweizügersammlung von Hermann Albrecht ist.

Die Qualität der Zeitschrift hat unter seiner Leitung mittlerweile einen Standard erlangt, der auch im internationalen Vergleich höchsten Ansprüchen genügt..."

"Und wenn man bedenkt, wie geschickt und gelassen Hans-Dieter Leiss auch diese Problematik bewältigt (Berichtekürzen; Versachlichung), ohne vom hohen Niveau der Zeitschrift etwas preiszugeben, so kann man nur den dringlichen Wunsch aussprechen, er möge um unserer, um "seiner" Zeitschrift willen die Freude an der Schriftleitertätigkeit noch lange behalten; die Leser im In- und Ausland werden es ihm ohne Vorbehalt und mit Bewunderung danken."

Ja, Hans-Dieter, vorbehaltlos und bewunderungsvoll Dank Dir und Deiner Familie! - Bleibe uns mit Deinem Wirken in Gesundheit erhalten; das wünschen Dir zu Deinem "goldenen Bergfest" von Herzen Deine Mit-Schwalben.

- hck.

PS: Schade, Hans-Dieter, dass Du bei Deinem Wissen heute so wenig zum Komponieren kommst. Wir erfahren ja manchmal, dass Du uneigennützig "hinter den Kulissen" hilfst. - Aber ist nicht jedes Schwalbe-Heft eine gewichtige Komposition von Dir?!

Lieber Hans-Christoph,

für Deine Glückwünsche und all die lobenden Worte, die Du über mich gefunden hast, bedanke ich mich herzlich. Ich habe gestaunt, wieviele mir bereits entfallene Details aus meiner/unserer Vergangenheit Dir noch gegenwärtig sind. In einigen kleinen Punkten habe ich allerdings Dein Manuskript etwas korrigieren müssen. Mein erstes Problem ist übrigens drei Tage vor dem oben von Dir angegebenen Termin, also am 20.7.60, im "Schach-Echo" erschienen. Und damit in Zukunft die Gemeinde der Problemfreunde ein paar Daten mehr von mir weiss, wird der kommende 4. Band von "Caissas Schlossbewohnern" auch über H.-D.L. Auskunft geben.

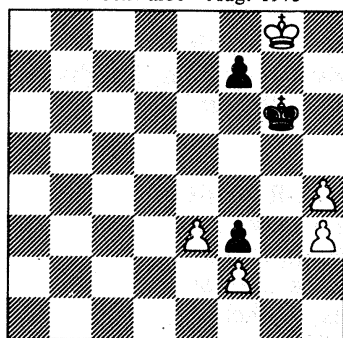
Herzlichst Dein Hans-Dieter

KURT BACMEISTER 75 JAHRE

Am 23. November 1990 vollendete der Hamburger Problemkomponist Kurt Bacmeister sein 75. Lebensjahr. Er wurde in Elberfeld geboren und wandte sich schon früh dem Journalismus zu. In den Nachkriegsjahren gründete er die Zeitschrift "Zick-Zack", die sich 1948 in den allgemein bekannten Hamburger "STERN" verwandelte. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Schlussredaktion widmete Kurt Bacmeister sein berufliches Interesse den eher besinnlichen Rubriken des STERN: Rätsel, Schach und Horoskop. Diese von Kurt Bacmeister bis 1981 redigierte Rubriken sind noch heute regelmässiger Bestandteil der Zeitschrift STERN.

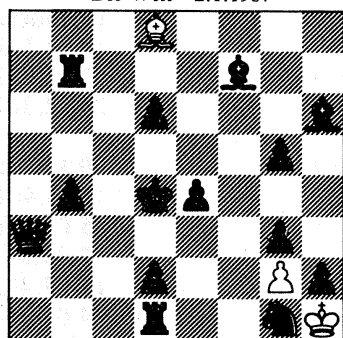
Ich lernte Kurt Bacmeister 1963 in der Schlussredaktion des STERN kennen - nicht ahnend, in meinem damaligen Chef einen heimlichen Schachproblemkomponisten vorzufinden. Wir waren verpflichtet, dienstlich miteinander Schach zu spielen. Denn die wöchentliche Schachpartie im STERN musste jeweils auf Druckfehler überprüft werden. Bei der Hektik des Redaktionsbetriebes kam das Schachspiel dennoch häufig zu kurz. Mit einer Ausnahme: an den Dienstagabenden, wenn nach Redaktionsschluss des STERN das "Hauptprodukt" fertiggestellt war und auf das Eintreffen von Papierabzügen und Blaupausen gewartet werden musste. Dann holte Kurt Bacmeister zu vorgerückter Stunde das Schachbrett aus der Versenkung. Zu meiner Überraschung baute er orthodoxe Dreizüger und Vierzüger auf, die er (vor Jahren oder Jahrzehnten) irgendwann einmal verfasst hatte und die seitdem halbvergessen in einer Schreibtischschublade lagen, einfach nur so. Es war klar, dass ich Kurt Bacmeister bei nächster Gelegenheit zu den Hamburger "Schwalbe"-Treffen mitnahm, die damals im Clubraum eines Schwimmerheims stattfanden.

1. Kurt Bacmeister
"Die Schwalbe" Aug. 1975



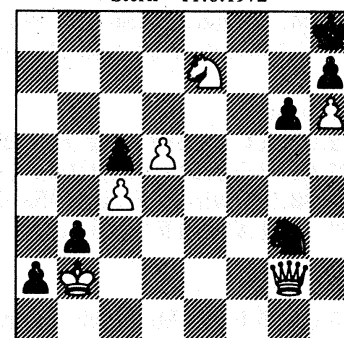
Hilfsmatt in 8 Zügen.
Wandelschach

2. Kurt Bacmeister
"Die Welt" 2.1.1987



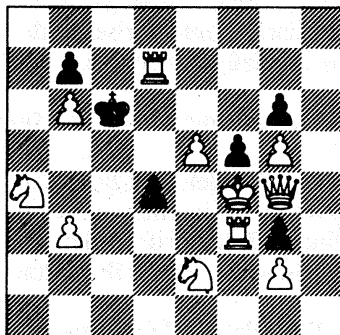
Hilfsmatt in 5 Zügen

3. Kurt Bacmeister
"Stern" 11.6.1972



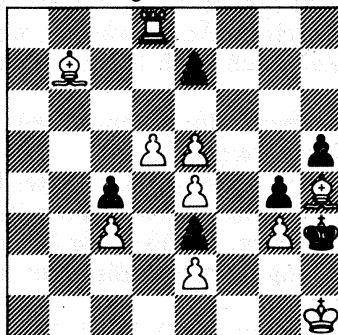
Matt in 3 Zügen

4. Kurt Bacmeister
"Stern" 20.5.1973



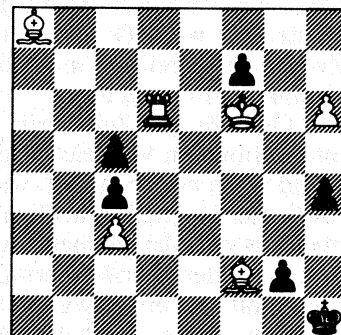
Matt in 4 Zügen

5. Kurt Bacmeister
"Zeitmagazin" 28.3.1975



Matt in 5 Zügen

6. Kurt Bacmeister
"Stern" 13.12.1973



Matt in 4 Zügen

Als Problemkomponist (ca. 200 Aufgaben) beschränkte sich Kurt Bacmeister später nicht auf orthodoxe Themen. Er ist der Erfinder des "Wandelschachs" (ein Stein, den König ausgenommen, der ein Feld der 1., 2., 7. oder 8. Reihe betritt, wandelt sich in denjenigen Stein um, der in der Partieanfangsstellung dort seinen Platz hat). In Aufgabe (1) ermöglicht die Märchenbedingungen einen nur im Wandelschach vorstellbaren Bauernrundlauf: 1. Kf5 e4 + 2. Kf4 e5 3. f6! e6 4. f5 e7 (wird schwarzer Bauer) 5. e5 Kf7 6. e4 Ke6 7. e3 Kd5 8. e2 (wird weißer Bauer e3 ±. In Aufgabe (2) wäre es falsch, wenn der schwarze König zum Rand fliehen würde, um dort mattgesetzt zu werden. Deshalb bleibt er in der Mitte stehen, und der weiße Läufer beseitigt rundlaufartig störendes Material: 1. Lc4 L:g5 2. d5 L:d2 3. Le3 L:b4 4. Td3 Le7 5. Dc5 Lf6 ±. In Aufgabe (3) scheitert 1. Ka1? an Sf5 2. Db2+ Sd4! Deshalb postiert sich die weiße Dame so, dass zusätzliche Matts drohen, wenn der schwarze Springer zieht: 1. Dh2 g5 2. Ka1 S beliebig 3. Db8 ± 2. ..., b2 + 3. D:b2 ±. Mehrfache Hineinziehungsoffer, das sogenannte Nolckenthema, zeigt Aufgabe (4): 1. Td5! K:d5 2. S:d4 K:d4 3. Td3 + K:d3 4. Dd1 ± 1. ..., f:g4 2. S:d4 + K:d5 3. Tf1 K:d4 4. Td1 ±. Kein König, sondern ein schwarzer Bauer muss in Aufgabe (5) so lange schlagen, bis die Bahm zum Matt freigeworden ist: 1. Tc8 e6 2. T:c4 e:d5 3. Td4 d:e4 4. Td3 e:d3 5. Lg2 ±. Varianten- und trickreich das Spiel in Aufgabe (6): 1. Td5 Kh2 2. Tg5 h3 3. L:g2! h:g2 4. Th5 ± (2. ..., Kh3 3. Th5 Kg4 4. T = h4 ± 2. ..., g1 3. L:g1 + Kh3 4. Lg2 ±) 1. ..., g1S 2. Tg5 + Sf3 3. Lg1 h3 4. L:f3 ± (2. ..., Kh2 3. L:g1 + Kh3 4. Lg2 ±. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre einfallsreiches Schaffen am Schachbrett vergönnt sein! P. Kahl

SCHWALBE-GRATULANDEN 1991

Über 80 Jahre:

07.09.01 Gino Forst von Moellwitz, Lohrhäupten
27.10.01 A.F. Arguelles, E-Barcelona
03.04.04 Helmut Pönitz, Grosspöna
29.05.04 Fritz Schonert, Mühlhausen
22.12.04 Friedrich Fricke, Mülheim
04.04.05 Karl Junker, Neuenrade
22.08.05 Franz Billik, Kirchheim
27.09.05 Artur Lenz, Berlin
29.09.05 Dr. J. Lepping, Bad Honnef
30.06.06 Christian Wachenhusen, Norderstedt
30.12.06 Friedrich Beck, Winnenden
19.07.07 Max Rieger, München
24.11.07 Iver Petersen, DK-Kopenhagen
18.10.08 Dr. G. Joechim Sontag, Hamburg
26.06.09 Hans Erdenbrecher, Fürth
06.07.09 Reinhold Wackler, Lorch
27.09.09 Jean Zeller, F-Mulhouse
18.03.10 Felix Sonnenfeld, BRA-Rio de Janeiro
02.04.10 Theodor Siers, Celle
18.11.10 Rudolf Queck, Hennef

80 Jahre:

12.03.11 Carl Bilfinger, Heidelberg
03.05.11 Gordon Whitehead, GB-Stockgrove
16.08.11 Irwin L. Stein, USA-Sun City
27.12.11 Allard P. Eerkes, NL-Veendam

75 Jahre:

12.02.16 Hans Heinrich Schmitz, Göppingen
13.02.16 Artur Mayer, Osnabrück
11.05.16 Osmo Kaila, SF-Helsinki

09.08.16 Joseph Th. Breuer, Essen
09.12.16 Wilhelm Hoffarth, Heilbronn
16.12.16 Hans Henneberger, CH-Luzern
23.12.16 Dr. László Lindner, H-Budapest

70 Jahre:

07.01.21 Irma Speckmann, Hamm
13.02.21 Helga Hagedorn, Wunstorf
04.03.21 Attila Benedek, H-Budapest
15.06.21 Theodor Riemann, Wiesbaden
15.07.21 Kurt Smulders, B-Mortsel
18.08.21 Lennart Larsson, S-Lerum
18.10.21 Eero Bonsdorff, SF-Helsinki
24.12.21 Alexander Hildebrand, S-Uppsala

65 Jahre:

22.04.26 Erwin Masanek, Dresden
28.12.26 Magchiel Schrader, NL-Groningen

60 Jahre:

11.09.31 Hans Moser, Winhöring
22.12.31 Hans-Christoph Krumm, Oberhausen
24.12.31 Lothar Finzer, Speyer

50 Jahre:

13.01.41 Uri Avner, IL-Ramat-Gan
15.01.41 Hans-Dieter Leiss, Trier
22.03.41 Werner Mahn, Essen
12.05.41 Herbert Lang, Leiman
04.06.41 Horst Alex, Ascheberg
13.09.41 Dr. Klaus Wenda, A-Wien
24.11.41 Hans Polifka, Dornstadt

DAS CERIANI-THEMA von Nikita Plaksin, SU-Moskau

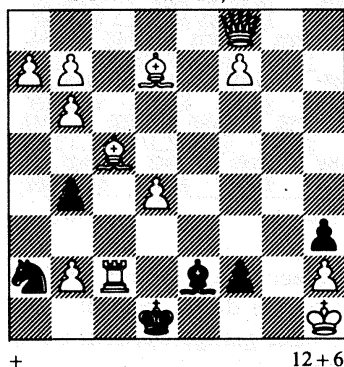
Die Idee der Unterverwandlung, also die Umwandlung von Bauern in Springer, Läufer, Türme, hat schon immer die Aufmerksamkeit sowohl von Studienkomponisten (vgl. A) als auch von Retroanalytikern (vgl. B) auf sich gelenkt. Nicht ohne Grund sagt man, dass "SCHACHMATY W SSSR zweifellos die beste sowjetische Rubrik für Schachkompositionen hat" (Herausgeber A.G. Kusnezow) "Da gibt es jährliche Turniere für orthodoxe Probleme, Studien und Retros; und bei den beiden zuletztgenannten Kategorien ist diese Zeitschrift wirklich hervorragend" (Paul Valois in THE PROBLEMIST, Nr. 17, Sept. 1987, S. 343). Studien- und Retroideen sind oft miteinander verflochten und bereichern sich gegenseitig. "In der Studie C gibt es in der Schlussstellung keinen durch Umwandlung entstandenen Springer" (A. Kusnezow in COLOURS OF THE CHESS SPEKTRUM, 1980, S. 42). Jedoch wurde ein aus einem Bauern entstandener Springer im Verlauf der Lösung geschlagen. Diese Idee geht auf L. Ceriani zurück (L. Ceriani: 32 PERSONNAGGIE 1 AUTORE, 1955, S. 646). In der Autorlösung von D werden als umgewandelte Figuren geschlagen: die weisse Dame, der weisse Springer und der schwarze Läufer (doch leider nebenlösig: 1. ..., Te2xDf2 ± 2. b4-b5 c4-c3 3. c3xSb4 Sd3-b4 4. De1-f2 Sf2-d3 + 5. Db1-e1 Se2-g2 etc.) W. Korolkow hatte die Idee, das Ceriani-Thema auf Springer, Läufer und Turm einer Farbe zu erweitern und gleichzeitig zu beschränken.

In E "entwickelte der schöpferische Autor eines der schwierigsten, aber beliebtesten Themen von L. Ceriani" (G. Ustischuk in BULLETIN DES ZENTRALEN SCHACHKLUBS DER UdSSR, Nr. 8, Aug. 1970, S.12). Die erste vollständige Verwirklichung - Schlag der umgewandelten Springer, Läufer, Turm - gelang jedoch erst 1972 (N. Plaksin, MEHRFACHE UMWANDLUNGEN IN RETROPROBLEMEN, PROBLEM Nr. 137 - 140, Nov. 1973, S.24). Eine gleichartige Realisierung in einer Endspielstudie - Schlag von drei verschiedenen unterverwandelten Figuren im Verlauf der Lösung - gelang jedoch nicht, trotz vieler Anstrengungen.

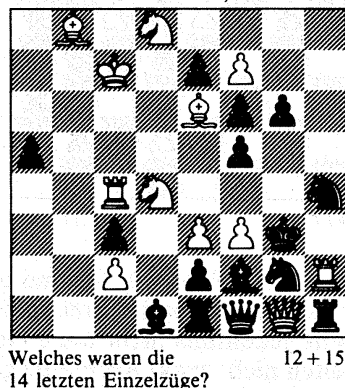
"In den folgenden Jahren wurde die Ceriani-Idee nutzbringend ausgearbeitet" (W. Korolkow, 30 JAHRE DANACH, 64-SCHACH-UMSCHAU, Nr. 14, Juli 1986, S.30). Beispiele sind die Nrn. F bis N und eine Aufgabe im Urdruckteil. Und erst 1980 (6 Jahre nach der Studie A) gelang es, mit O dem Ideal näher zu kommen: ein einzelner Bauer schlägt die umgewandelten Figuren in aufeinanderfolgenden Zügen, wobei eine klassische Forderung benutzt wird. Im Diagramm wird - abgesehen von der rex-multiplex-Form - nur der normale Figurensatz benötigt. Lässt sich dieses Ideal auch im rein orthodoxen Bereich erreichen?

Anmerkungen: N. Plaksin war der erste Autor, der eine Aufgabe komponierte mit drei umgewandelten Steinen, welche nachweislich im Retrospiel geschlagen werden mussten (z.B. DIE SCHWALBE, Heft 59, Okt. 1979, S.469). Das mag der Grund dafür sein, dass er den Begriff 'Frolkin-Thema' vermeidet, ja sogar nicht einmal erwähnt. Was NP - und nur NP - das 'Ceriani-Thema' nennt (wieviele Ceriani-Themen gibt es schon?), ist nämlich ein Spezial-Fall des 'Frolkin-Themas', es beschränkt die Art und Zahl der geschlagenen

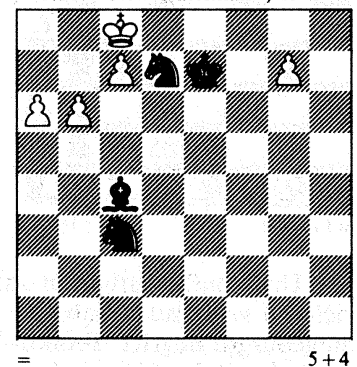
A. W. Korolkow
1 Pr. "Pravda", 1929



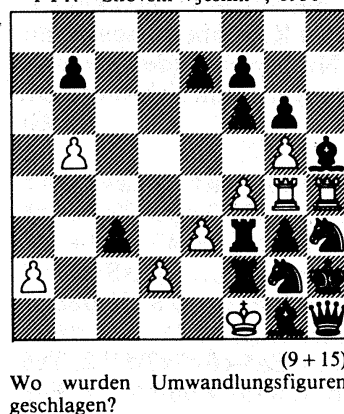
B. W. Lewschinski u. N. Plaksin
"Die Schwalbe", 1983



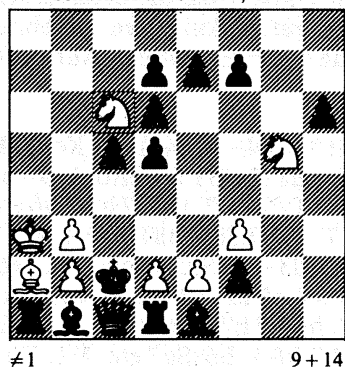
C. J. Rusinek
1 Pr. "New Statesman", 1971



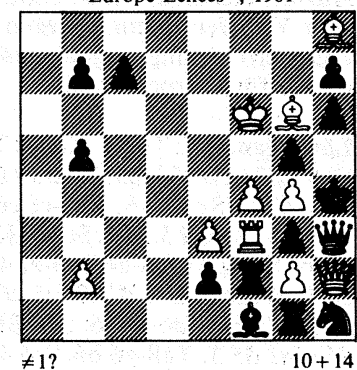
D. L. Ceriani
1 Pr. "Shovski Vjesnik", 1950



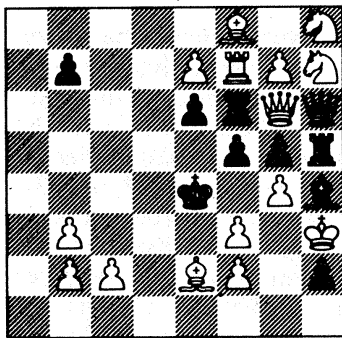
E. N. Plaksin
1 Pr. "Bulletin Zentral Schach Klub SSSR", 1970



F. N. Plaksin
"Europe Echecs", 1981



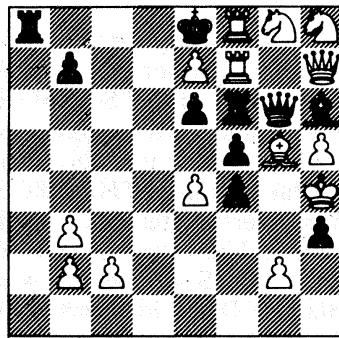
G. N. Plaksin
"Mat", 1980



(15 + 10)

Wieviele Züge hat Le2 mindestens ausgeführt?

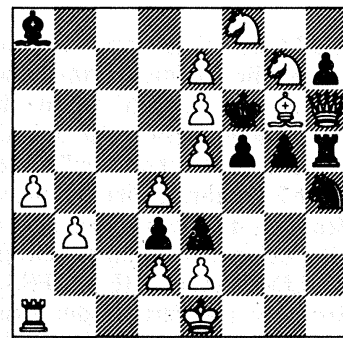
H. N. Plaksin
u. B. Lurje
Lob "Themes-64", 1985



(10 + 14)

1st s0-0-0 zulässig?

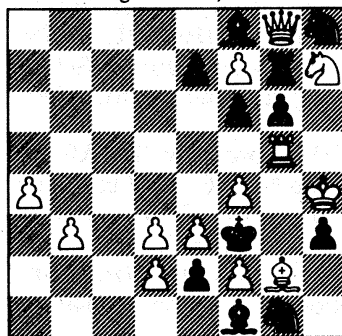
I. N. Plaksin u. A. Frolkin
Spez.Pr. "Schachmaty w SSSR",
1980



(14 + 9)

1st w0-0-0 zulässig?

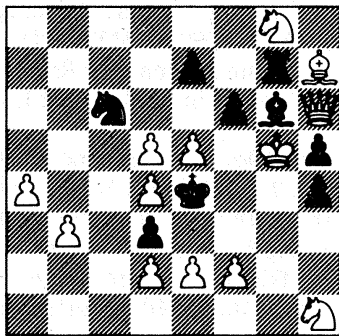
J. N. Plaksin
u. M. Palewitsch
"Diagrammes", 1987



13 + 11

Wo wurde die sD geschlagen?

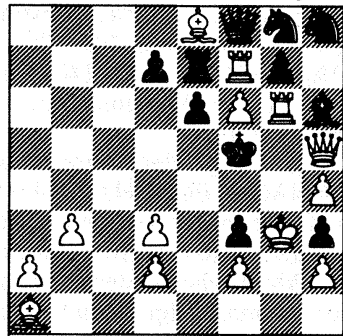
K. W. Lewschinski
u. N. Plaksin
Spez. Erw. "Schachmaty w
SSSR", 1982



13 + 9

3 letzte Züge?

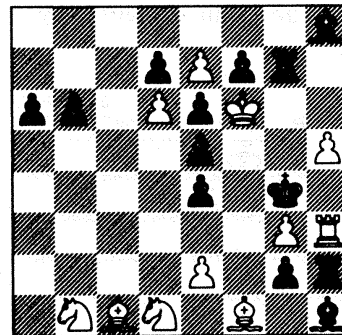
L. N. Plaksin u. A. Kornilow
"Europe Echecs", 1988
A. Hazebrouck zum 70. Geb. gew.



14 + 11

Löse die Stellung auf!

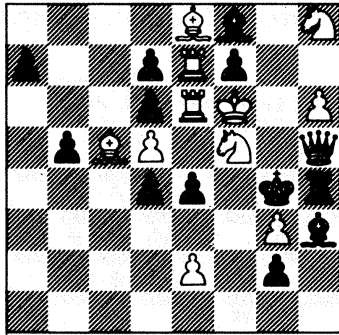
M. N. Plaksin
"Mat", 1987



11 + 13

≠ 1 (wer?)

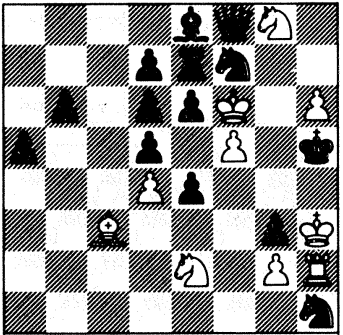
N. N. Plaksin
"Schachmaty w SSSR", 1984



11 + 13

≠ 1 (wer?)

O. N. Plaksin
u. A. Kornilow
Spez. Pr. "Kommunar", 1989



10 + 14

≠ 1 (wer?)

nen Umwandlungsfiguren auf **einen** Springern, **einen** Läufer und **einen** Turm einer Partei (wenn ich das richtig verstanden habe!). Ob dafür ein neuer Begriff kreiert werden musste, sei dahin gestellt. Der eingebürgte Begriff 'Frötkin-Thema' sollte jedenfalls nicht ohne Not geändert oder getilgt werden, auch wenn damit den historischen Gegebenheiten nicht exakt Rechnung getragen wird.

Die ungewöhnliche Kürze des obigen Artikels (beinahe eine reine Zitatsammlung), bei dessen nicht einfacher Übersetzung Fr. H. Hagedorn und Andy Frolkin wesentliche Unterstützung geleistet haben, ist vielleicht dadurch erklärbar, dass zum gleichen Komplex bereits ein weiterer - allerdings ähnlich kurzer - Aufsatz erschien: MAT, Sept.-Okt. 1988, S.84. Trotz der bedauerlichen textlichen Knappheit erschien mir eine Veröffentlichung wegen der vielen guten Aufgaben angebracht. Das Nachspielen (der ebenfalls knappen) Lösungsangaben und die Suche nach der weiteren Auflösung der Stellungen lohnt sich - auch und gerade für Retroamateure!

GL

Lösungen: A 1. Td2 + Kc1 2. Td1 + Kd1: 3. La4 + b3 4. Lb3: Ke1 5. Lb4 + Sc3 6. Lc3: + Kf1 7. Lc4 Lc4: 8. Dc5 Ld3 9. Db5 Lb5: 10. b8S Ld3 11. a8L Le2 12. f8T B Retro: 1. b7-b8L a6-a5 2. Kb8-c7 a7-a6 3. Tc8-c4 c4-c3 4. d7-d8S c5-c4 5. Th8-c8 c6-c5 6. h7-h8T c7-c6 7. h6-h7 h7xSg6 etc. C 1. a7 La6 + 2. b7 Se4 3. g8S + Ke8 4. Sf6 + Sef6: 5. a8L Se5 6. Kb8 Sc6 + 7. Kc8 Lf1 8. b8T La6 + 9. Tb7 Se4 = D Retro: 1. ..., Te2xSf2 ±! 2. b4-b5 Se1-g2 3. b3-b4 Sd3-e1 4. Se4-f2 Sf2-d3 + 5. Sc5-e4 c4-c3 6. Se6-c5 c5-c4 7. Sd8-e6 c6-c5 8. d7-d8S c7-c6 9. c6xLd7! Lf5-d7 10. c5-c6 Lb1-f5 11. c4-c5 b2-b1L 12. c2-c4! a3xDb2! 13. Dd4-b2 a4-a3 14. Dd8-d4 a5-a4 15. Dh8-d8 a6-a5 16. h7-h8D a7-a6 17. h6-h7 h7xSg6 etc. E 1. ..., Ta2: ± Retro: 1. Sa5-c6 c7xTd7! 2. Tg6-d6 c6xLd5 3. Tg8-g6 b6cSc6 4. g7-g8 T h7-h6 5. h6xSg7 etc. F 1. Dh3: ±? Retro: 1. Kf5-f4 b6-b5 2. Lf6-h8

g7xSh6! 3. Ld8-f6 f6xTg5! 4. d7-d8L f7-f6 5. c6xSd7 etc. **G** Nur ein Zug: Lf1-e2! Retro: 1. g2xLf3 + Ke5 (f4)-e4 2. Lf1-e2 Ld1-f3 3. f3xTg4! d2-d1L 4. e2xSf3! c3xTd2 etc. **H** 0-0-0 ist legal! Retro: 1. g7xSf8T + ! Sd7-f8 2. g4xLh5! S-d7 3. g3-g4 Ld1-h5 4. h2xTh3! d2-d1L 5. e3-e4 c3xTd2 etc. **I** 0-0-0 ist legal! Retro: 1. f4xSe5 + ! Sc4-e5 2. c2xLf4! Sa3-c4 3. h2xTg3! Sb1-a3 4. a4-a4 b2-b1S 5. a2-a3 a3xb2 etc. **J** Auf f7! Retro: 1. Lh1xSg2 + ! Se1-g2 + 2. Tg2xg5 + Sc2-e1 3. g3xLf4! Sa3-c2 4. h2xTg3! Sb1-a3 5. a3-a4 b2-b1S 6. a2-a3 a3xb2 etc. **K** Retro: 1. f7-f6 + f4xSe5! 2. Sc4-e5 g3xTf4! 3. Sa3.c4 h2xLg3! 4. Sb1-a3 a3-a4 5. b2-b1S a2-a3 6. a3xb2 etc. **L** Retro: 1. g5xSf6 + Sd5-f6 2. Lf6-a1 + Sc3-d5 3. f4xLg5! Sb1-c3 4. e3xTf4! b2-b1S 5. e2-e3 a3xSb2 etc. **M** 1. Sf2 ± ? 1. ..., Th7 ± ! Retro: 1. d5-d6 d6xSe5! 2. Sc6-e5 f5cLe4! 3. Sb8-c6 g6xTf5! 4. b7-b8S a7-a6 5. Sa6xb7 etc. **N** 1. Te4: ± ? 1. ..., Df5: ± ! Retro: 1. Sg7-f5 e5xSd4! 2. Sc6-d4 f5xLe4! 3. Sb8-c6 g6xTf5! 4. b6-b5 6. a6xb7 etc. **O** 1. Sf4 ± ? 1. ..., Sg4 ± ± ! Retro: 1. f4-f5 f5xSe4! 2. Sc5-e4 g6xLf5! 3. Sa6-c5 h7xTg6! 4. Sb8-a6 a6-a5 5. b7-b8S a7-a6 6. a6xTb7 etc.

DIE ÜBERMENSCHLICHE SCHWIERIGKEIT DES WENIGSTEINERS...

von Hilmar Ebert, Aachen

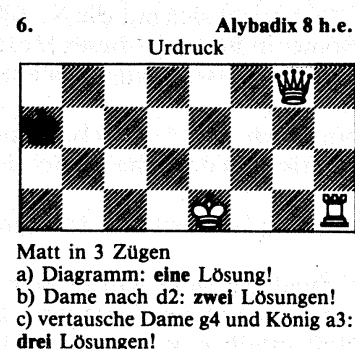
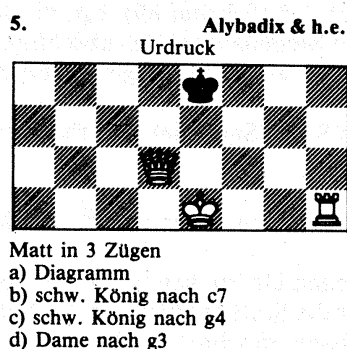
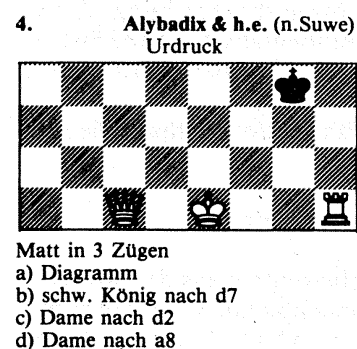
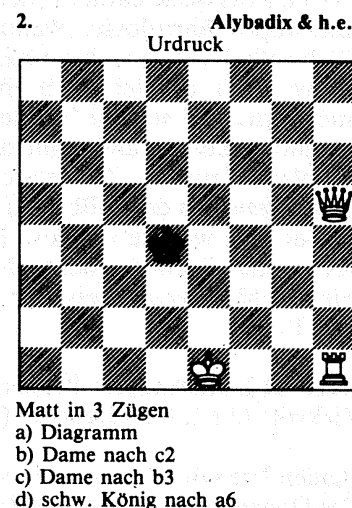
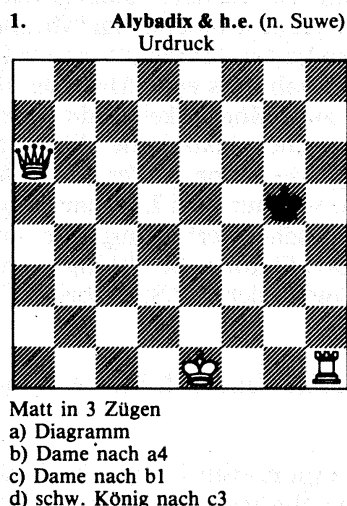
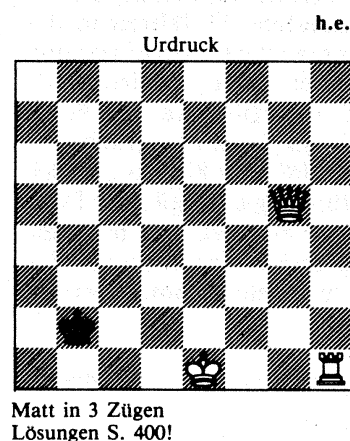
Im Dezemberheft hatten wir Viersteiner mit fixierter Rochadestellung - und dies ausschliesslich auf den Zweizüger konzentriert - als engstmögliche Vorgabe benutzt, um die Unerschöpflichkeit sogar schon des Wenigsteiners zu demonstrieren.

Die konstruktiven Schwierigkeiten nehmen bedeutsam zu, wenn man die damalige Herausforderung zur Viefachsetzung auch im Dreizüger annehmen möchte! Bereits einen korrekten Dreizüger ohne jeden Dual mit einigermaßen stattlichem Inhalt findet man nur mit Geduld und Musse (Nr. 1).

Mehrlinge dagegen sind (unter Duldung unbedeutender Duale in Nebenvarianten) nur dann ohne hirngorgische Gefährdungen aussichtsreich, wenn man sich einen stoischen, cerebral weniger anfälligen, Ko-Produzenten sichert; in meinem Falle ist dies einmal mehr mein alter Freund Alybadix gewesen! **Nr. 2** lehnt sich in a) und b) an H. Suwes Dreizüger in der "Problemkiste" (71.), 1990/X an, **Nr. 4** analog in a) und d). **Nr. 3** und **Nr. 5** zeigen je zwei "Quasi"-Echopaare, zumeist sind auch eine Reihe knapper Fehlverduche beachtenswert. Auf die Ferner-Bedingung wurde natürlich wiederum verzichtet, dies würde die Mehrlingsbildung erheblich erleichtern (z.B. in Nr. 4 mit e) ferner sK nach d3: 1. Th4?, 1. Da4!).

Zum Abschluss dieser kleinen Nachlese zur "unerträglichen Leichtigkeit des Wenigsteiners" eine humoristische Kombination aus Mehrlings- und Mehrspannerbildung.

Und nun kann der Leser beruhigt zur Kenntnis nehmen, dass selbst mit der übermenschlichen Hilfe meines Freundes keine inhaltlich bemerkenswerten Vierzüger möglich sind, hier also bereits die "unerträgliche Schwierigkeit des Wenigsteiners" erreicht wäre... (verlangt man nur eine dualfreie Variante, sind 5 Züge erreicht worden; vgl. "1125 Zuglängenrekorde...")!



KURZBEMERKUNGEN ZUR TERMINOLOGIE DES HILFSPROBLEMS von Jörg Kuhlmann, Köln

In letzter Zeit ist leider etwas Begriffsverwirrung um einige Hilfsproblem-Arten entstanden, die jedoch leicht auszuräumen ist.

In der Nr. 7042 aus Heft 124 ist beispielsweise von "Hilfsselbstmatt" die Rede, wo der Autor ganz offensichtlich "Hilfswingmatt" meint.

Im **Hilfswingmatt** nämlich zieht Weiss an; Schwarz hilft zwar bis zum vorletzten Zug, aber der schwarze Mattzug gegen den wK muss durch die weisse Partei eigens erzwungen werden. Im **Hilfsselbstmatt** dagegen zieht Schwarz an; er hilft durchgängig und besorgt auch den schwarzen Mattzug gegen den wK völlig freiwillig. Für "Hilfsselbstmatt" könnte man auch einfach "Hilfsmatt durch Schwarz" fordern; oder man vertauscht die Farben, spiegelt $a1 = a8$ und fordert ganz gewöhnliches "Hilfsmatt, 0.1...". Die Mischung aus Zwang (Mattzug) und Hilfe gibt es nur im **Hilfswingmatt**. Jüngst sind Aufgaben mit dem Terminus "reziprokes Hilfsmatt" verstärkt im Umlauf: einer Synthese aus **Hilfsmatt** und **Hilfsselbstmatt**, die seit langem unter dem Namen "Grazer Hilfsmatt" bekannt und damit identisch ist. Der Terminus "Hilfzüger" schliesslich scheint praktisch ausgestorben, da er heutzutage durchweg mit "Hilfsmatt, 0.1..." umschrieben wird. Eine abschliessende Tabelle möge das Wesentliche verdeutlichen. (Literatur z.B.: H. Stapff, Einführung in das Märchenschach, Schwalbe-Selbstverlag 1948, S. 4f.).

	Anzug	sMattzug?	vMattzug	EPAnzahl Halbzüge
$h \pm n$	S	nein	ja	2n
$h \pm n, 0.1...$	W	nein	ja	2n-1
$hSelbst \pm n$	S	freiwillig	nein	2n-1
$hZwing \pm n$	W	zu erzwingen	nein	2n
Grazer $h \pm n$	S	freiwillig	alternativ	je nachdem

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingen-Str. 79, D-7906 Blaustein, bis zwei Monate nach Erhalt des Heftes, Einsendeschluss jedoch frühestens 6 Wochen nach Abgabetermin des vorhergehenden Heftes; bei extram spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach aufgedrucktem Monat) aber bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss, Preisrichter 1991 = N.N.

Erfreulicherweise kann ich heute zwei ganz Grosse des Problemschachs wieder begrüssen: Michael Lipton und Vojko Bartolovic. Wenn ich mich recht erinnere, hat Michael seit mindestens 15 Jahren in der "Schwalbe" nichts mehr publiziert (in den letzten Jahren sah man jedoch bereits manche Miniatur von ihm in der DSZ), und ich als Sachbearbeiter habe das erste Mal Kontakt mit ihm (ich hoffe, er wird weiter andauern). Bei seinem Problem gibt es zwei Möglichkeiten der Interpretation. Bei Vojko war die Pause wesentlich kürzer, und er meldete sich mit einem lakonischen "I'm back again" und gleich drei prächtigen Problemen zurück. Zum ersten Mal begrüssen kann ich ferner die Autoren der 7180 und 81. Ivo Lebloch hatte eigentlich den wBb5 auf a6 stehen, was nur zwei Lösungen und eine Verführung ermöglichte. Dazu gab es eine weitere wertlose (weil dualistische) Verführung, die nun nicht mehr existiert. Ich halte die vorliegende Form für deutlich besser. Ravi Shankar beschäftigt sich mit "progressiver Separation" - das wird G. Maleika interessieren. Ihnen wünsche ich viel Spass beim Lösen - und mir viele kommentierfreudige Löser!

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Daniel Papack & Marcel Tribowski. Preisrichter 1991 = Thorsten Zirkwitz ($3 \pm$), Udo Degener ($n \pm$).

Beiden Preisrichtern danken wir für ihre spontanen Zusagen und wünschen ihnen einen guten Jahrgang! Die Dreizüger von ausländischen Autoren, die Mehrzüger von deutschen - auch wenn es das schon mal gab, wir glauben an Zufall.

7196 bezieht sich auf die Nr. 6476 aus Heft 115 (Februar 89), vgl. die damalige Lösungsbesprechung. "Zwei Römer in Berlin" - dieses Motto trägt der Siebenzüger. Das abschliessende Monumentalwerk, zunächst als Geburtstagswidmung geplant, kann noch etwas verlängerter Bauzeit jetzt dem Publikum übergeben werden.

Nun auch hier: * und v bedeutet, dass ein Stück Satzspiel oder thematische Verführung(en) enthält, die zum Verständnis des Inhalts wichtig sind.

Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche, Preisrichter 1990/91/92 = Jonathan Mestel.

Erfreulicherweise wurde mein Hilferuf nach Urdrucken in Heft 123 erhört. Insbesondere aus der Sowjetunion kam grössere Resonanz, so dass wir die Studienabteilung der Schwalbe vorsichtig auf 3 Aufgaben pro Heft erhöhen können. Herzlich begrüssen möchte ich die neuen Mitarbeiter Alexandr Konstantinov

(UdSSR) und Jüri Randvür aus Estland. Letzterer war 4mal Partieschach-champion Estlands (1947, '49, '50 u. '54) und feiert nach nunmehr 40-jähriger Kompositionspause ein m.E. gelungenes Comeback. Willkommen ebenfalls nach Israel an Benjamin Yaacobi. Als Hilfe sei verraten, dass Konstantinows Aufgabe bei weissen Fehlgriffen in den Varianten ein 3-fach-Echo eines schwarzen Gewinnmusters zeigt. Die beiden anderen Studien enden mit Patt in der Hauptvariante.

Märchenschach: Selbstmatt, Hilfsmatt: Bearbeiter = Hans-Peter Reich; Preisrichter 1991 = Dirk Borst ($s \pm$), Marco Bonavoglia ($h \pm$). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Markus Manhart; Preisrichter 1991 = Manfred Rittirsch.

Selbstmatts: In neuen Jahr stehen die Veröffentlichungen unter den gestrengen Augen von Dirk Borst, der sich bereiterklärt hat, für 1991 Preisrichter zu sein. DB ist seines Zeichens starker Löser und guter Komponist, viel braucht zu ihm also nicht gesagt zu werden, wenn Sie die Schwalbe aufmerksam verfolgen. Was er und Sie, lieber Leser, diesmal zu sehen bekommen, ist hochklassig, soviel sei versprochen. Versuchen Sie mir doch mal klarzumachen, was Ihnen gefällt oder nicht gefällt!

Hilfsmatts: In dieser Sparte wird am Ende des Jahres der bekannte Problemkomponist Marco Bonavoglia die Spreu vom Weizen trennen, beiden Richtern ein dickes Dankeschön schon jetzt. Keine leichte Aufgabe erwartet MB, wie an dieser Serie zu erkennen ist. Beim Stück von FS musste ich Bb2/3 wegen NL hinzufügen. Der Autor versucht hier, Verführungsthematik ins Spiel zu bringen (na, ist das ein Wortspiel??). Hört sich im $h \pm$ seltsam an, suchen Sie einfach eine Beinahe-Lösung, die an einem fehlenden Zug scheitert, und vergleichen Sie diese mit der tatsächlichen Lösung. Der Rest ist selbsterklärend. Alsdann...

Zum übrigen Märchenschach:

Zum ersten Mal in dieser Abteilung darf ich Michael Schreckenbach begrüßen. Hoffentlich werden noch viele gute Aufgaben folgen! Die Aufgabe von S. Klebes ist eine Korrekturversion der 6077 aus Heft 108, allerdings um eine weitere Phase erweitert, so dass sie durchaus eigenständig ist.

Siamesische Bauern: Die beiden siamesischen Bauern gelten als unzertrennlich und müssen deshalb ihren Zug gleichzeitig ausführen und zwar so, dass der Abstand zwischen ihnen der gleiche bleibt.

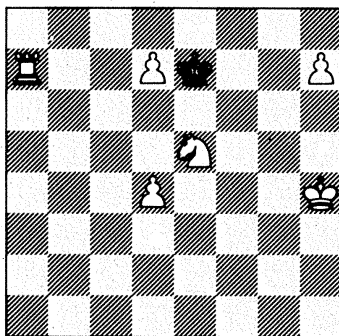
Wird einer der beiden geschlagen, verschwinden beide vom Brett. Wandelt einer der Bauern um, wandelt sich der andere in genau dieselbe Figur um, egal auf welcher Reihe er steht. Bei der Kombination mit Circe schlägt der Autor folgende Regeln vor, die sich durch Logik aus der Idee der siamesischen Figuren ableiten lassen: Wird ein siamesischer Stein geschlagen, so entstehen sowohl er als auch der andere siamesische Stein wieder neu auf ihren Ursprungsfeldern. Haben beide das selbe Ursprungsfeld, oder ist eines der beiden Ursprungsfelder besetzt, so verschwinden beide vom Brett.

Nun aber viel Spass beim Lösen!

Retro/Schachmathematik. Bearbeiter = Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1991 = Dmitri Pronkin. Preisrichter Schachmathematik 1989-91 = Jörg Kuhlmann.

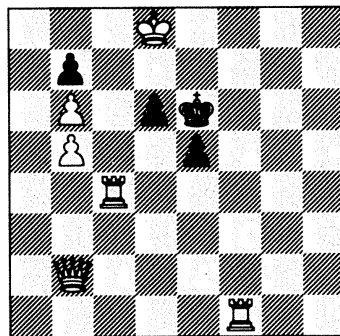
Zuerst Dank an D. Pronkin für die Übernahme des Preisrichtersamtes 1991! - Der Beitrag von NP gibt Gelegenheit, zur Terminologie 'Ceriani'-Thema Stellung zu nehmen, siehe Artikel in diesem Heft. Keine

Nr. 7179 Stefan Klebes
Pforzheim



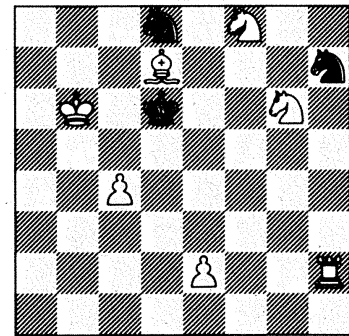
Matt in 2 Zügen (06/07 + 01)
a) Diag. b) +wLb7

Nr. 7180 CS-Humenné Ivo Lebloch



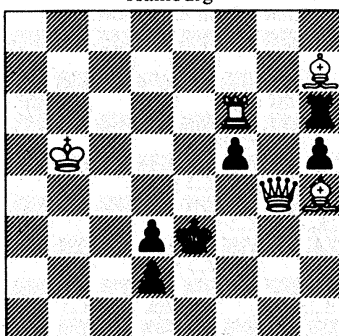
Matt in 2 Zügen (06 + 04)
3 Lösungen

Nr. 7181 S.N. Ravi Shankar
IND-Bangalore



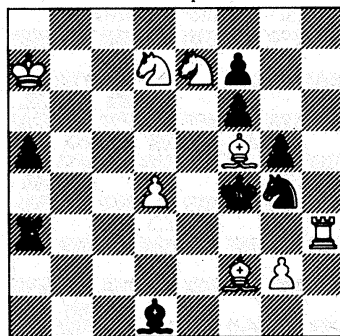
Matt in 2 Zügen (07 + 03)

Nr. 7182 Hauke Reddmann
Hamburg



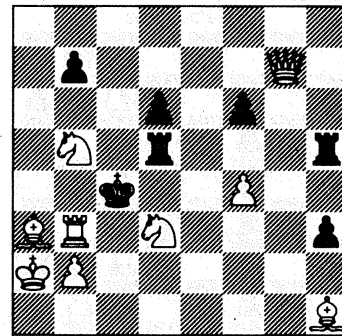
Matt in 2 Zügen (05 + 06)

Nr. 7183 György Bakcsi
H-Budapest



Matt in 2 Zügen (08 + 08)
a) Diag. b) sL -- sS

Nr. 7184 Robert A. Lincoln
USA-Chatham

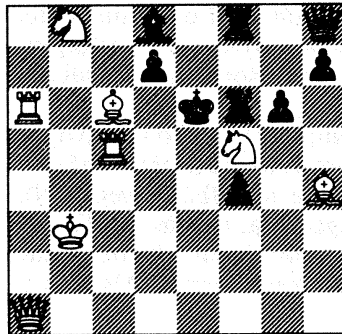


Matt in 2 Zügen (09 + 07)

Schleichwerbung ist der 'Buchstabensalat' von AF, sondern eine originelle Widmung als Dank für die Hilfe bei der Beschaffung eines Löse- und Prüfprogramms. Die Rose zieht (beliebig weit) in Springerschritten, aber nicht geradlinig wie ein Nachtreiter, sondern bogenförmig, also z.B. Rd1-b2-a4-b6-d7-f6-g4-f2-d1 oder Rd1-c3-a4 oder Rd1-c3-d5-f6-h5 usw.

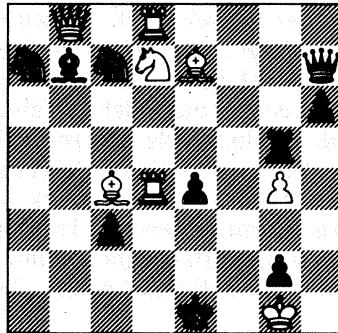
Retro-für-alle: Keine Rekordambitionen hat FCh mit seinen Mattzugstellungen! Vielmehr wurde hier Wert gelegt auf etwas mehr retroanalytischen Tiefgang und/oder auf interessante Mehrlingsbildung. Lars Clausen darf ich schliesslich als Neuling in dieser Rubrik begrüßen.

Nr. 7185 Emil Klemanić
CS-Kasice



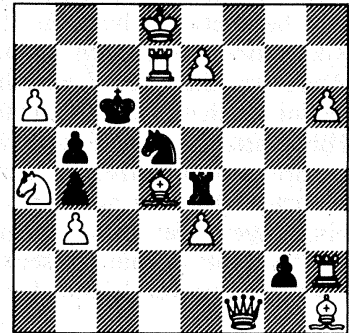
Matt in 2 Zügen (08 + 09)

Nr. 7186 Aleksandr N. Pankratjew
SU-Karaganda



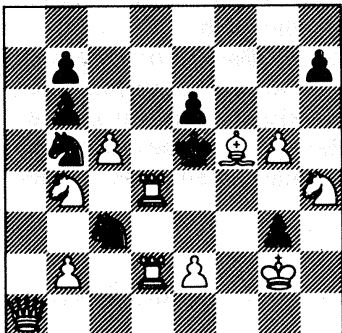
Matt in 2 Zügen (08 + 10)

Nr. 7187 Michael Lipton
GB-Brighton



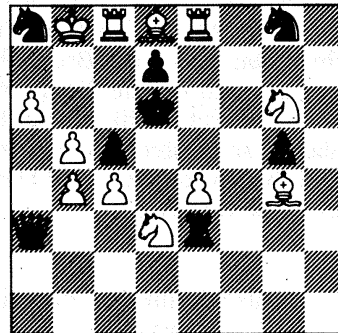
Matt in 2 Zügen (12 + 06)

Nr. 7188 Aleksandr Motschalkin
SU-Charkow



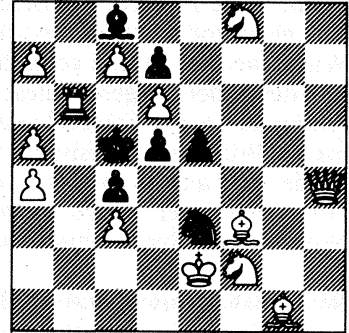
Matt in 2 Zügen (11 + 08)

Nr. 7189 Vojko Bartolović
YU-Zagreb



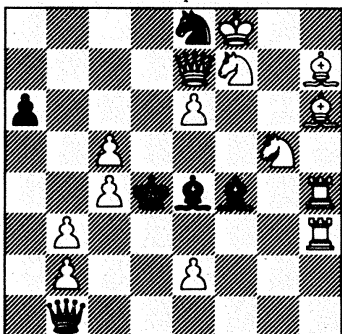
Matt in 2 Zügen (12 + 08)

Nr. 7190 Peter Hoffmann
Braunschweig



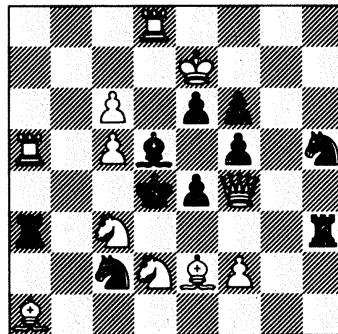
Matt in 2 Zügen (13 + 07)
a) Diag. b) wTf3 c) Lg1-h2

Nr. 7191 Fritz Karge
Kierspe



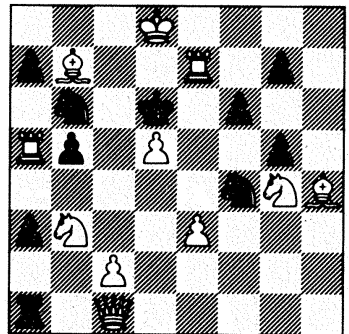
Matt in 2 Zügen (14 + 06)

Nr. 7192 Rainer Paslack
Bielefeld



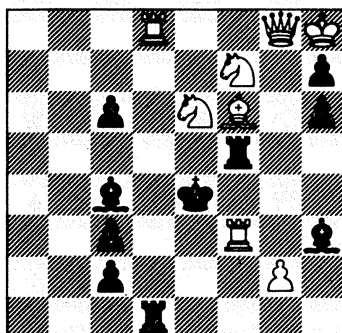
Matt in 2 Zügen (11 + 10)

Nr. 7193 Efren Petite
E. Oviedo



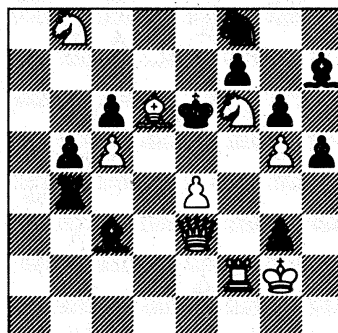
Matt in 2 Zügen (11 + 10)

Nr. 7194 Juri Marker
SU-Pawlodar



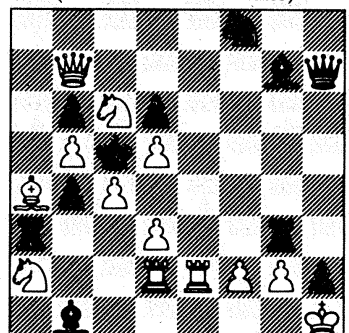
Matt in 3 Zügen (8 + 10)

Nr. 7195 Wladimir N. Rytschkow &
Wjatscheslaw G. Kopajew
SU-Swerdlowsk/Moskau



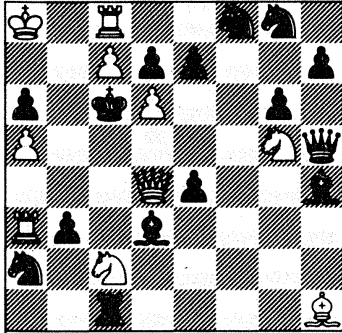
Matt in 3 Zügen (9 + 11)

Nr. 7196 Uri Avner
IL-Ramat-Gan
(nach Bron & Davidenko)



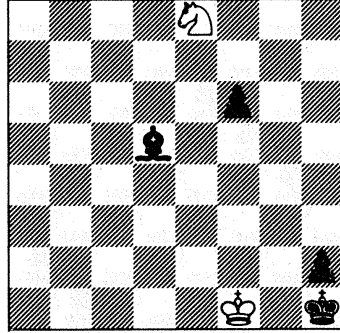
Matt in 3 Zügen v (13 + 11)

Nr. 7197 Marek Kwiatkowski
PL-Torun



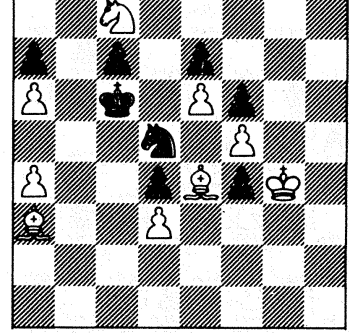
Matt in 3 Zügen* (10+15)

Nr. 7198 Werner Speckmann
Hamm



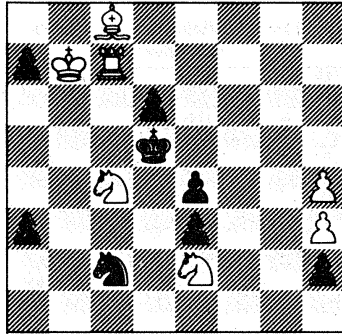
Matt in 4 Zügen (2+4)

Nr. 7199 Bernhard Schauer
Gummersbach



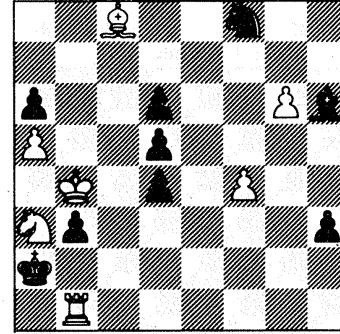
Matt in 5 Zügen (9+8)

Nr. 7200 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth



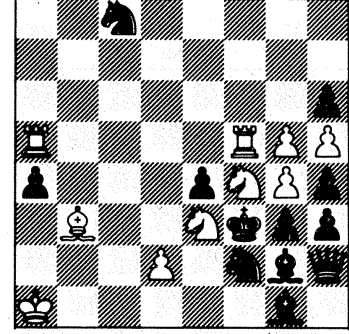
Matt in 6 Zügen (7+8)

Nr. 7201 Thorsten Zirkwitz &
Jörg Kuhlmann
Bochum/Köln



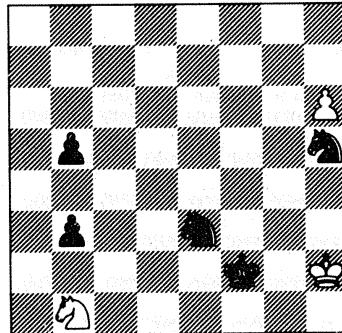
Matt in 7 Zügen (7+9)

Nr. 7202 Hans Peter Rehm
Pfinztal
Theodor Siers gewidmet



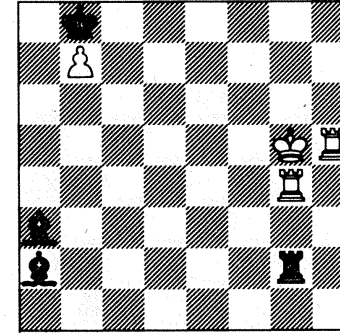
Matt in 9 Zügen (10+12)

Nr. 7203 Jüri Randviir
SU-Tallinn (Estland)



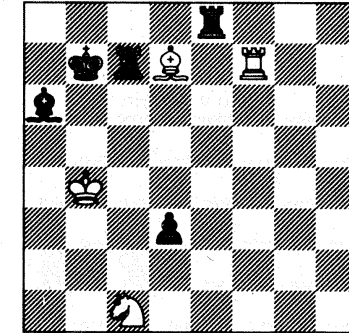
Remis

Nr. 7204 Aleksandr Konstantinow
SU-Serow



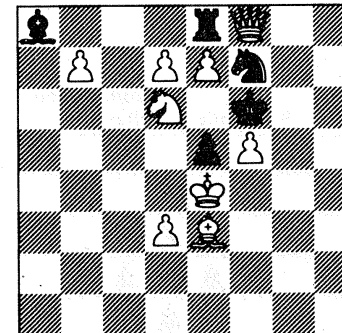
Remis; Schwarz am Zug!

Nr. 7205 Benjamin Yaacobi
IL-Tel Aviv

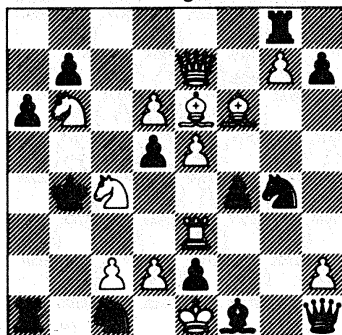


Remis

Nr. 7206 Erich Bartel
Augsburg

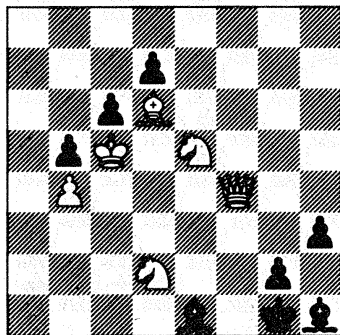


Nr. 7209 David Durham
H-Szeged



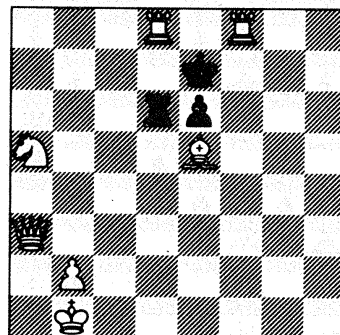
Selbstmatt in 7 Zügen (13 + 13)
a) Dia
b) Kb4-h6

Nr. 7210 Klaus Rubin
und Volker Zipf
Berlin/Erfurt



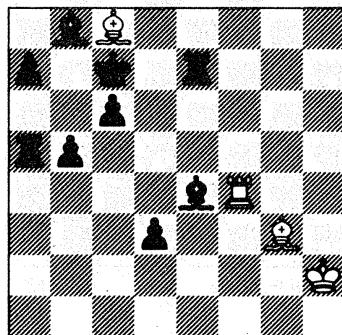
Selbstmatt in 8 Zügen (6 + 8)

Nr. 7211 Heinz Zander
und Günter Glaß
Köln/Hückelhoven



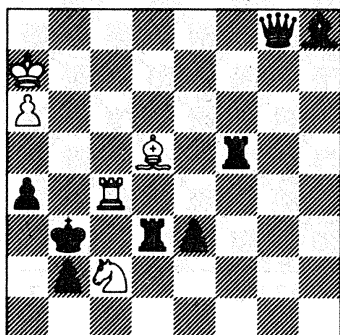
Selbstmatt in 15 Zügen (7 + 3)

Nr. 7212 Manfred Nieroba
Troisdorf



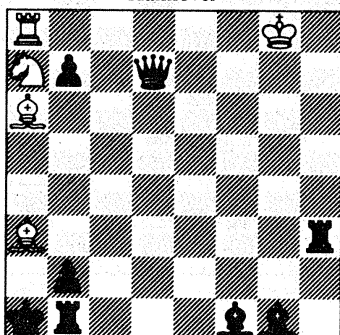
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 9)
a) Dia
b) Drehung 180°

Nr. 7213 Mario Parrinello
I-Marsala



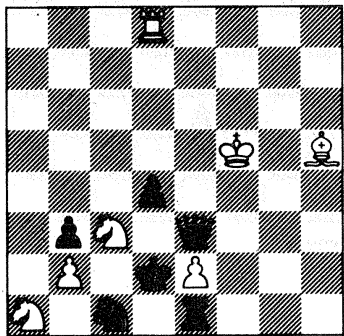
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 8)
2.1,1.1

Nr. 7214 Wichard v. Alvensleben
Hannover



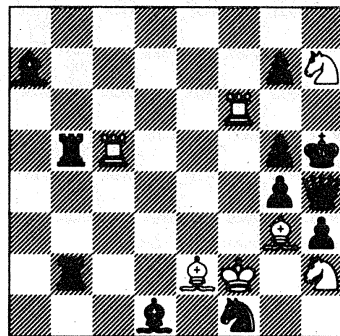
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 8)
3.1,1.1

Nr. 7215 Felix Sonnenfeld
BR-Rio de Janeiro



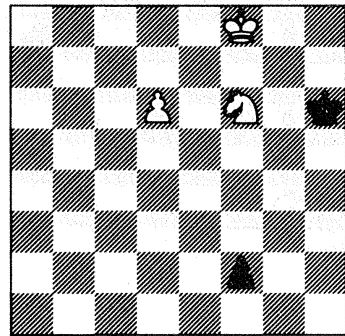
Hilfsmatt in 2 Zügen v! (7 + 6)

Nr. 7216 Andrej Frolkin
SU-Kiew



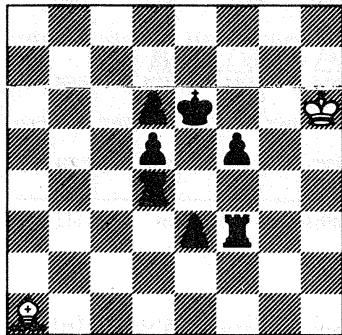
Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 11)
2.1,1.1

Nr. 7217 Rolf Wiehagen
Berlin
In memoriam Dr. Niemann



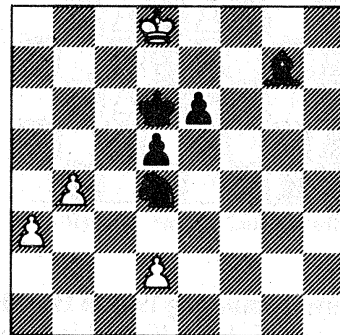
Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 2)
2.1,1.1,1.1

Nr. 7218 Achim Schöneberg
Einbeck
In memoriam Walter Wittstock



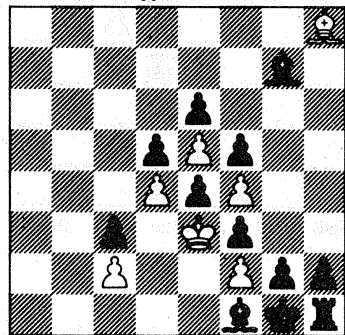
Hilfsmatt in 3 Zügen (2 + 7)
a) Dia
b) La1-b1

Nr. 7219 Kurt Bacmeister
und Wilfried Seehofer
Hamburg/Lütjensee



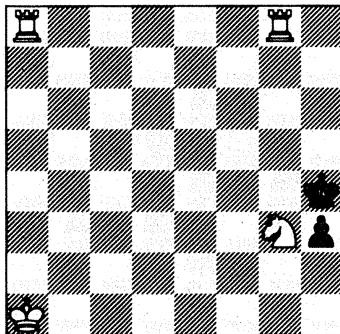
Hilfsmatt in 4 Zügen (4 + 5)
2.1,1.1, 1.1, 1.1

Nr. 7220 Nikolaj Sujew
und Jurij Belokon
SU-Klapjeda/Poltawa



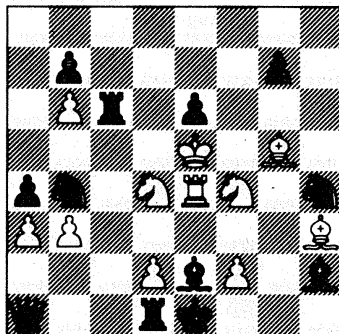
Hilfsmatt in 4 Zügen (7 + 12)
a) Dia
b) Bf5-f6

Nr. 7221 Sr. Slobodan Mladenović
YU-Novi Beograd



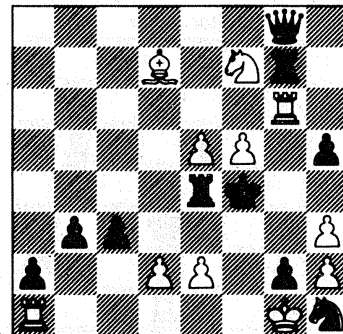
Serienzughilfsmatt in 10 Zügen(4+2)

Nr. 7222 Yehuda Lubton
IL-Haifa



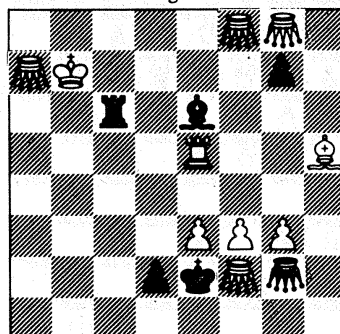
(11+12)
Serienzugselbstmatt in 7 Zügen
b) Lg5-c5

Nr. 7223 Dr. Slobodan Mladenović
YU-Novi Beograd



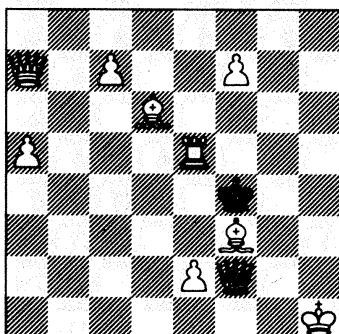
Reflexmatt in 2 Zügen (11+10)
vvvvvvvv

Nr. 7224 Franz Pachl
Ludwigshafen



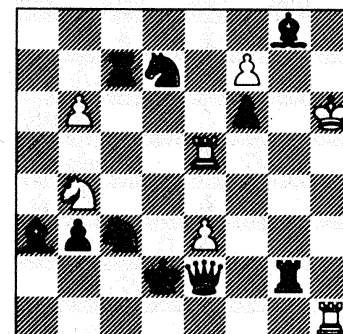
Hilfsmatt in 2 Zügen (10+6)
Madras b) sBg3

Nr. 7225 Heinrich Bernleitner
A-Wien



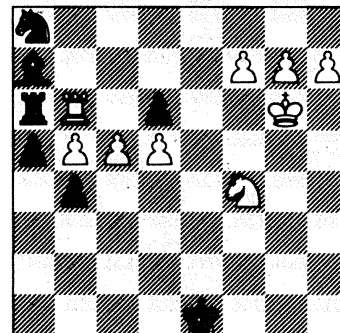
Selbstmatt in 5 Zügen (9+2)
b) Kf4-g3

Nr. 7226 Stefan Klebes
Pforzheim



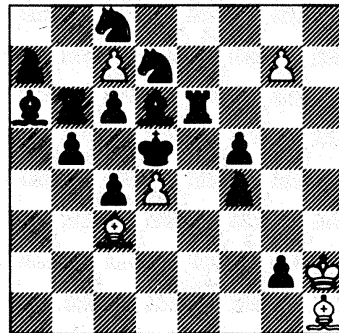
Hilfsmatt in 2 Zügen (7+10)
Madras + Circe
3.1;1.1

Nr. 7227 Frantisek Sabol
CS-Havirov



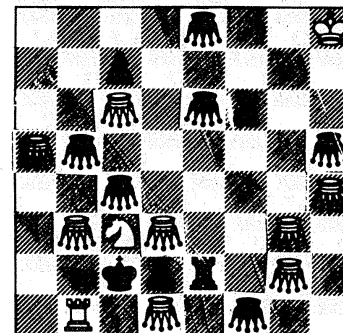
Serienzughilfsmatt in 5 Zügen (9+7)
Circe
b) Sf4-e4 c) Sf4-d4

Nr. 7228 Yves Cheylan
F-Orange



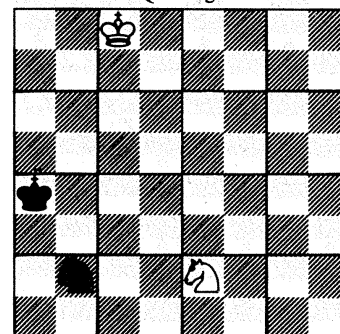
Hilfsmatt in 2 Zügen (6+14)
Circe b) La6-e8
Siamesische Bauern d4 und c7

Nr. 7229 Anatolij Wasilenko
SU-Kiew



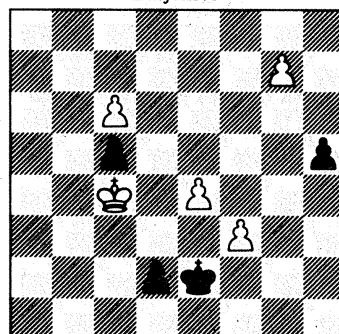
Matt in 2 Zügen v (11+11)
Circe

Nr. 7230 Michael Schreckenbach
Dresden
Rudolf Queck gewidmet



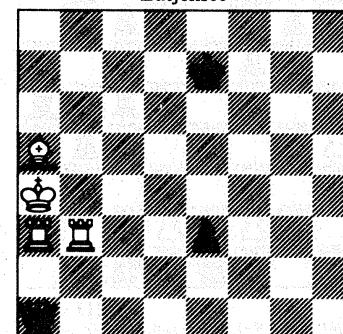
Hilfsmatt in 2 Zügen (2+2)
Gitterschach 2.1;1.1

Nr. 7231 Wilfried Seehofer
Lütjensee



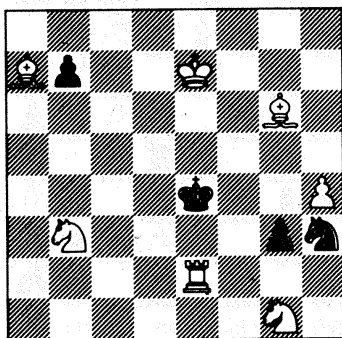
Hilfsmatt in 7 Zügen (5+4)
Doppellängstüger
2 Lösungen

Nr. 7232 Wilfried Seehofer
Lütjensee



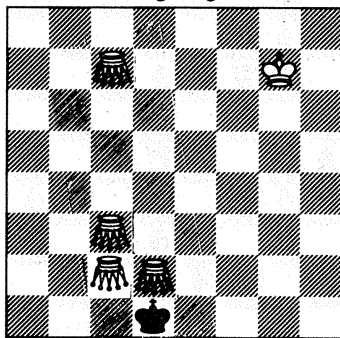
Selbstmatt in 5 Zügen (4+3)
Längstzüger
4 Lösungen

Nr. 7233 Kjell Widlert
S-Stockholm



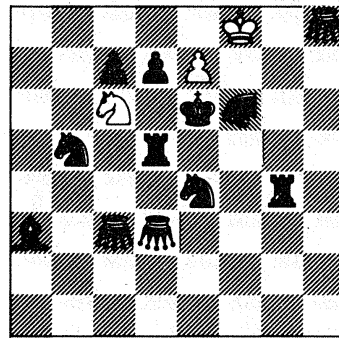
Matt in 2 Zügen (7+4)
KÖKO-Schach

Nr. 7234 Erich Bartel
Augsburg



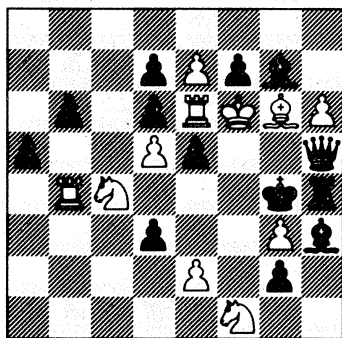
Serienzugmatt in 3 Zügen (5+1)
b) Serienzugpatt in 3 Zügen
Circe

Nr. 7235 Krassimir Gandew
& Hans Peter Rehm
BG-Sofia/Pfinztal



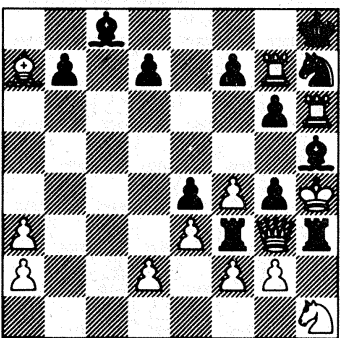
Hilfsmatt in 2 Zügen (3+12)
6.1;1.1
Giraffe (= 1,4-Springer) f6

Nr. 7236 Nikita Plaksin
SU-Moskau



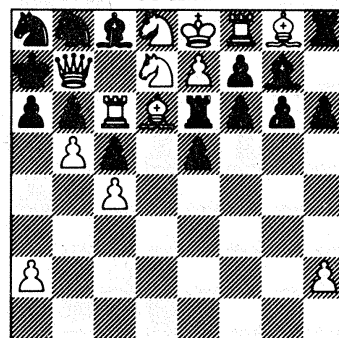
(11+13)
Welches waren die letzten 11 Einzelzüge?

Nr. 7237 Andreas Buckenhofer
Blaustein



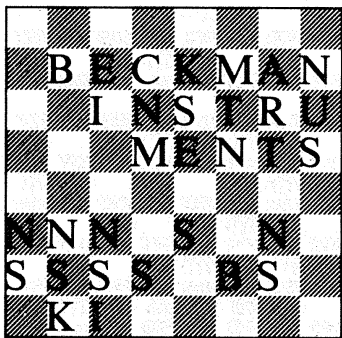
(13+12)
a) Welches war der 1. Zug des sBe7?
b) Welches war der 1. Zug des wBc2?
c) Welches war der letzte Zug des sSh7?

Nr. 7238 Andrej Frolkin
SU-Kiew



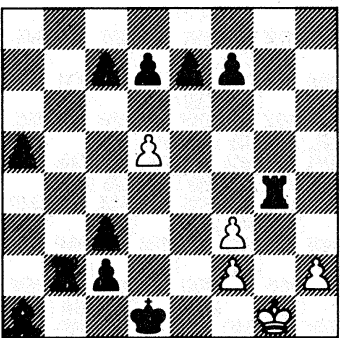
(13+15)
Welches ist die minimale Anzahl (24) der seit dem letzten K-Zug geschehenen Einzelzüge?

Nr. 7239 Andrej Frolkin
SU-Kiew



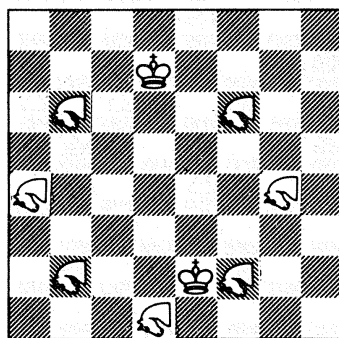
(31)
Gleiches Buchstaben sind gleiche Steine. Wie ist die Stellung?

Nr. 7240 Manfred Seidel
Moers



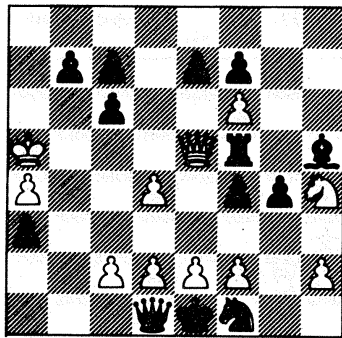
(5+11)
Monochromes Schach. a) Welche Figuren standen auf f1? b) Wie oft erfolgte ein E.p.-Schlag?

Nr. 7241 Franz Aistleitner
A-Wien



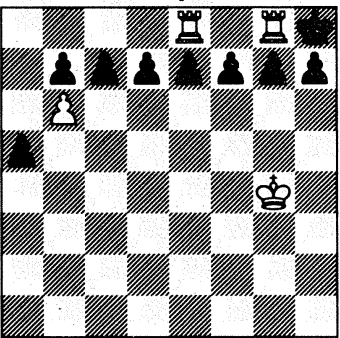
(9)
Mastrasi; 7 Rosen.
Färbe die Steine zu einer illegalen Stellung!

Nr. 7242 Ladislav Packa
CS-Galanta



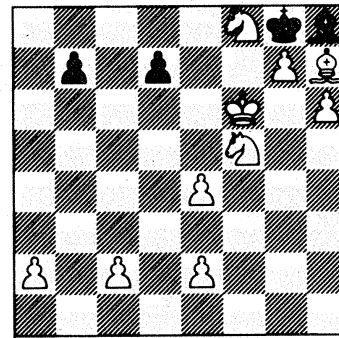
(11+13)
Weiß und Schwarz nehmen je einen Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug! a) Diag. b) De5 nach d5 c) De5 nach c5. Je 2 Lösungen.

Nr. 7243 Frank Christiaans
NL-Zutphen



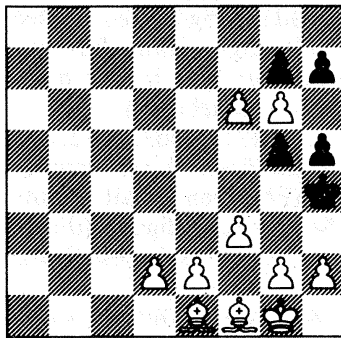
(4+9)
Welches war der Mattzug?

Nr. 7244 Frank Christiaans
NL-Zutphen



(10+14)
Welches war der Mattzug?
a) Diag. b) Sf5 nach g5
c) ferner Be4 nach g2.

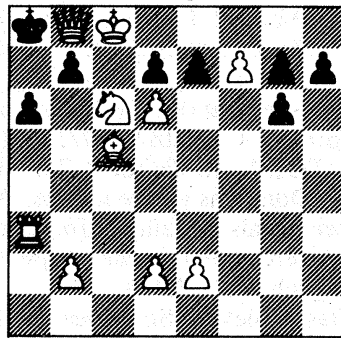
Nr. 7245 Frank Christiaans
NL-Zutphen



(10 + 5)

Welches was der Mattzug?

Nr. 7246 Frank Christiaans
NL-Zutphen

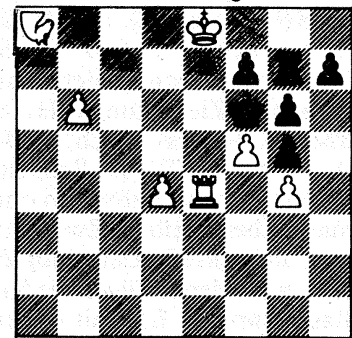


(10 + 8)

Welches war der Mattzug?
a) Diagr. b) Ba6 nach a2

Nr. 7247 Lars Clausen

Kiel
Eckhard Henscheid gewidmet



(7 + 6)

Nachtreiter a8
Weiß nimmt einen Zug zurück, dann
Matt in 1 Zug.

Nr. 7248 Werner Keym, Meisenheim.

Für einen weissen Bauern haben von den 48 Feldern des Schachbretts, auf denen er stehen kann, nur die Felder e5 und h6 eine bestimmte Gemeinsamkeit. Welche?

LÖSUNGEN AUS HEFT 123, JUNI 1990

6936 (J. Buglos). 1. Kh5? (2. Dc1) T. b1 2. Se5, Sd4; 1. ..., Tb4 2. Se5 (1. ..., Tb5!). 1. Kh4? Tb5 2. Sd4 (1. ..., Tb4!). 1. Kg6! usw. Fesselmeidung auf K-Pfaden - zu viel Fährte, zu wenig Fahrt (FH). Wegen der Schlüsselauswahl gerade noch akzeptabel (MS).

6937 (H. Reddmann). 1. Dd7:!! Ke5/Sc7;/Sf4:/Tf4:/Tg3:/Lh4: 2. Dd4/Dg7/Df5/Dd6/De6/De7 (diese sechs Matts drohten). Sechsfacher Fleck (DrHS). Grossartig (KHS). Kann mich für das Fleck-Thema nicht sonderlich erwärmen (RJB). Noch so ein faustischer Task - Wahnsinn von Goethescher Dimension (FH). Fantastischer, ausschliesslich mittels D-Zügen bestrittener 6-fach-Fleck (MS).

6938 (A.P. Eerkes). 1. Se4? (2. Sf5) Df3/Dd6/Le4: 2. Sc5/Sf2/c5 (1. ..., de!). 1. Sd5! Df3/Dd6/Ld5: 2. Sb4;/Df5/cd. Halbbatterie mit zwei Mattwechseln bei Paraden der Brennpunkt-Dame - schade um den Entscheid durch die Schlagflucht (FH). Fine (LV). Halbbatterie kommt immer wieder an (KHS). Mittels Halbbatterie inszenierter Sagorujko (MS).

6939 (E. Petite). 1. Da6? (2. Dd6:) Lc6 2. Dc6: (1. ..., g5! 2. Tf5?). 1. Tf6? g5 2. Tf5 (1. ..., c4! 2. Dd4:?). 1. Sg4! (2. Sf6) usw. In den Verführungen nutzt S sehr schön die Fesselung des zum Matt bereit stehenden Steins (MS). Wenig reelles Spiel (KHS).

6940 (St. Dittich). 1. Lc bel.? (2. Ld3) g4! 1. Ld4!? g4 2. S7f6 (1. ..., T4a5! 2. Tb4:?). 1. Le5!? g4 2. S5f6 (1. ..., T8a5! (2. De8?). 1. Ld2! usw. Fortgesetzter Angriff gegen eine Thema-A-Parade, die in den Sekundärangriffen als Thema B genutzt wird (= Kombination Issajew). Zwei der drei Sekundärangriffe erweisen sich als schädliche weisse Liniensperren (HDL). Die thematischen Verführungsbelege sind typisch für das Bemühen des Chemnitzer Meisters, auch komplizierte Linienkombination ohne Abstriche im Mehrphasenspiel darzustellen und zu meistern (FH). Vielfältiges Linienspiel (DrHS). Die Verführungen scheitern an uneinheitlichen Selbstschädigungen (MS).

6941 (W. Golubenko). Infolge Druckfehlers unlösbar. Auf c6 muss ein sB stehen! 1. Df3? (2. Tfe6) Sd6/Sf6/Sc5/Sg5 2. Ld6:/Df6:/d4/Df4 (1. ..., g5!). 1. Dd3! (2. Tde6) ... 2. Dd6:/Lf6:/Dd4/f4. Vier Mattwechsel mit jeweils paarweiser Vertauschung der mattsetzenden Figur bei gleichbleibendem Mattfeld (HDL).

6942 (A.W. Slesarenko). 1. Dg4?(A) (2. Tg5:) Ld6: 2. Tf7(B), 1. ..., gf/Db1 2. Df5:/Ld5 (1. ..., b1D!). 1. Tf7?(B) (2. Te7) Ke5: 2. Sc4(C), 1. ..., Ld6: 2. Dg4 (1. ..., de!). 1. Sc4!(C) (2. Tf6) Kf5: 2. Dg4(A), 1. ..., Ld6:/gf 2. ed/Ld5. Der Autor verzichtet grosszügigerweise darauf, zu vermerken, was hier alles an Funktionswechsel-Zyklen drinsteckt: das Schema oben verdeutlicht durch die Buchstaben einen zyklischen Tausch von Erstzug und Matts nach verschiedenen Paraden, dazu kommt in den Verführungen Tausch von Erstzug und Matt nach 1. ..., Ld6: (was die sowjetischen Spezialisten fälschlich als "Salazar" bezeichnen); das ist schon allerhand (HDL). Ein komplexes Klasseproblem, auch wenn löserisch - weil 1. Sc4 zu aufdringlich - etwas zu durchsichtig (FH).

6943 (R. Baier). 1. ..., Ld2: + 2. Td2:.. 1. Te1? (2. De4) Kc6 2. De6, Dd7 (1. ..., Ld2: +!). 1. Te3!? Kc6 2. De6 (2. Dd7 + ? Kb6!), 1. ..., Kd4 2. Te5 (1. ..., Te6!). 1. Te2! Kc6 2. Dd7 (2. De6 + ? Kb5!), 1. ..., Kc4 2. Te5, 1. ..., Ld2: + /Te6/Le5 2. Ted2:/De6:/D, Te5:.. Matt- und Paradenwechsel bei Fluchten nach T/D-Bahnungen mit Dualvermeidungen aufgrund entfernter Fluchtfeldfreigaben (Autor). Gelungener Auswahl-Bahnungsschlüssel (RJB). Very clever (LV). Schöne Mattwechsel bei Fluchten, aber leider immer mit Dual nach 1. ..., Le5. Das war sicher ein Durchfallgrund (FH). Ich halte den Dual nach 1. ..., Le5 für ziemlich unwichtig (m.E. ist das die unbedeutendste Art von Dual, wenn in einem Nebenspiel zwei Steine auf demselben Feld mattsetzen können). Den Dual nach 1. ..., Kc6 im Primärangriff 1. Te1? hat keiner der Löser erwähnt, dazu sollte jedoch gesagt werden, dass er geradezu thematisch ist: die forgesetzten Angriffe 1. Te3? und 1. Te2! vermeiden nämlich diesen Dual durch Sperrung eigener Linien - die so erzielte Aufspaltung des Duals führt zum Mattwechsel. Das ist m.E. einleuchtend und einprägsam dargestellt (HDL). Mangelnde Ökonomie (MS).

6944 (H. Ahues). 1. Lf5? (2. Le4) gf + 2. Lg4 (1. ..., Sf6!). 1. Sf5? (2. Se7) gf + 2. Sg3, 1. ..., Ta7 2. Sf2 (1. ..., Sc6!). 1. Se5! (2. Dc4:) gf + 2. Sg4, 1. ..., Ta4/de 2. Se2/Dc5. Weisse Halbbatterie-Aktivierung und

Kreuzschach (nach Entfesselung des Bg5) als Echopaar in Verführung und Lösung (RJB, der allerdings die Verführung 1. Lf5? übersah). Die Scheinsymmetrie löst sich in spannendes Spiel auf (FH).

6945 (E. Klemanic). 1. Lb1? (2. Sg4, 2. Sd3?) Le4: 2. De6 (1. ..., Te4:!) 1. Th4? (2. Sd3, 2. Sg4?) Te4: 2. De6 (1. ..., Le4:!) 1. Sd6! (2. Sc4:) Le4:/Te4: 2. Sg4/Sd3, 1. ..., ed/Td4 2. Dd6:/Sg4. Hannelius mit Mattwechsel von Linienöffnungen zu Blocks (HDL), eigenwillig und sperrig, aber klar in der dann erkannten Zielsetzung (FH). Strategisch interessant (KHS). Recht ansehlicher Mattwechsel (MS).

6946 (M. Segers). 1. Sc6? (2. Te5:) d2/Lf6:/Df3 + 2. Db1/Dh7/Lf3: (1. ..., dc!) 1. Db1? (2. Dd3:) ed 2. Sc6 (1. ..., dc!) 1. Te1! (2. Sd2) ed/d2 2. Sc6/Db1, 1. ..., f3/Ta2 2. Te3:/Dd5:. Vielleicht löserisch verwirrend. Thematisch ein Labyrinth ohne Ariadne! Oder was wollte uns der Autor sagen? (FH) Den Inhalt könnte man so beschreiben: Zwei Satzmatts scheitern als Erstzüge infolge von weisser Selbstbeschädigung (direkt bzw. indirekte Entfesselung eines sB). Weiterer thematischer Aspekt: Die Fehlversuche fesseln jeweils die sBB, nach deren Zügen die Satzmatts möglich sind (HDL).

Gesamturteile: Es fehlt in der Tat an Klassestücken. So haben es Slesarenko, Ahues und Dittrich sowie (natürlich wieder) Reddmann verhältnismässig bequem, hier die Spitze zu bestimmen (FH). Schwache Serie. Kein Problem ist mehr als Durchschnitt (CCz). Insgesamt keine allzu bewegende Serie. Mein Spitzenreiter: 6944.40.43 (RJB). Fazit: 6937.38.45.46 gefallen mir am besten (KHS). Bis auf 6937 und mit Abstrichen 40 und 44 nichts, was sich lohnte, im Gedächtnis zu bleiben (MS). Mit anderen Worten: 5 Löser wählen 8 von 10 korrekten Problemen zu ihren Spitzenreitern! Mehr war aber nicht drin an Kommentaren; die Löser waren diesmal besonders schreibfaul (HDL).

Drei- und Mehrzüger Nr. 6947-6955 (Bearbeiter: Daniel Papack & Marcel Tribowski).

6947 (J. Breuer) mit **sKh1!** 1. Sf3/Sh3? Le2 + /Sd6 + ! - die entfesselten schwarzen Figuren greifen ein. Auch nicht 1. L:b7 + /T:h5?! T:b7/S:h5 2. Sf3/Sh3 T:b6 + /Tg7! sondern 1. Le1! (2. Df1 3. Sf3) Ld6 2. Sf3 Lh2 3. D:h2 (**Dresdner**); 1. ..., d3 2. Sh3 und 3. Dg1. Zwei Lenkungen schalten störende Schachs aus. Raffinierter Schlüssel (CCz).

6948 (W. Soldatow & S. Tkatschenko). 1. Sc4? A Th5! x; 1. Sf5? B Ld8! y; 1. Sf1? C Tg7! z. Lösung 1. b3! (2. Sg5 + Kd4 + 3. Sf5) Th5 x 2. Sf5 B (2. Sf1?) Tg7 3. S:d6; 1. ..., Ld8 y 2. Sf1 C (2. Sc4?) Th2 3. Sg3; 1. ..., Tg7 z 2. Sc4 A (2. Sf5?) Lc7 3. Sd2. 3 x Dualvermeidung, glänzend inszeniert (CCz). Gefällig, unscheinbarer Schlüssel (KHS, ähnlich LV). Trotz Vorbemerkung schien kein Löser diesen **Bannij-Zyklus** (auf die thematischen schwarzen Widerlegungen der Probespiele kehren in den Varianten die weissen Themazüge zyklisch versetzt wieder) erkannt zu haben. Doch drehen wir den Film noch einmal zurück 1. ..., Tg7 2. Sc4 (3. Sd6 A) Lc7 3. Sd2 B; 1. ..., Ld8 2. Sf1 (3. Sd2 B) Th2 3. Sg3 C; 1. ..., Th5 2. Sf5 (3. Sg3 C) Tg7 3. Sd6 A, so sehen wir obendrein noch einen **zyklischen Pseudo-Le-Grand** (Droh- und Variantenmatts wechseln bei unterschiedlichen schwarzen Paraden). Diesen zu erkennen, ist nicht ganz leicht, da Schwarz auch anders parieren kann, z.B. durch die **Rückkehren** 2. ..., Td7/La5/Th3. Das Stück fiel indes trotzdem nicht durch, was für die hervorragende Qualität der Darbietung spricht (MT). Klasse! (DP) Auch die

6949 (H. le Grand) zeigt das **Pseudo-Le-Grand-Thema**. 1. Dg5! (2. T:f4 + e:f4 3. D:f4) Tg3 2. T:c4 (3. Df5 A) S:e7 3. Sc5 B; 1. ..., Lh6 2. L:c6 (3. Sc5 B) L:b3 3. Df5 A. Doch leider **Matt dual** 3. L:d5 nach 2. ..., Sb3 (3 + 1 Pkt.).

6950 (W. Koshakin). a) 1. Th7! (2. Tcc7 3. Thd7) Kd5 2. Tc3 Kd4/Kd6 3. Th:h3/Tcc7 und 4. Thd3/Thd7. b) 1. T4:c6 + ! Kd5 2. Tc3 Kd4/Kd6 3. Ke6/Ke4 und 4. T7c4/T3c6. **2 x 2 Echomatts**, "Brutale" Schlüssel (CCz). Mehr eine TT-Studie als ein Schachproblem (KHS). Interessantes Oppositionsduell (MS). Gehaltvolle Miniatur (FSch). Bellissimo (LV).

6951 (Y. Cheylan). 1. e6? (2. Te5) Tc8! - 1. Kc3! (2. Ld5) b1S + 2. K:c2 Sa3 + 3. K:c1 Sc4 4. Lb1; 2. ..., Sc3! 3. e6! S:e2 4. Ld5. White paracritical theme showed by an indirect combination (Autor). Gegen den Hauptplan 3. e6 verteidigt sich Schwarz dann ersatzweise in Dresdner Art. 1. ..., Ld2 2. K:c2 b1D + 3. K:b1 und 4. Ld5. Mutiger wK (KHS).

6952 (J. Buglos). 1. e:d4! (2. Df3 + 2. Sd5 +, Se6 +, De3) D(L)b3 + 2. Se6 + L(D)f5/Lf4 3. D:c1 + /T:f4 + D(L)d1/Df3 4. D:d1/D:f3; 1. ..., Tar (Th3) 2. Sd3 + Tf6 3. T:f6 + Lf4 4. T:f4. Nicht 1. e4? wegen Sd3!. Es wird reichlich gemetzelt (MS), auch Vorprüfer HPR fand's "etwas grob". Eine eigentlich dreizügige Idee: In beiden Abspielen werden je zwei der vier (thematischen) Verteidiger durch die weisse Batterie verstellt, nachdem einer der beiden anderen weggelenkt wurde (MT). Strategisch interessant (KHS).

6953 (B. Schauer). 1. Tc8? Lb4! - 1. Tg8! Lh4 und jetzt nicht 2. Te8? Lf6 3. Tc8 Ld4 4. f5 Le3! sondern umgekehrt 2. Tc8! Lf2 (**Beugung**) 3. Te8 Ld4 4. f5 (4. Te4? Td1! 5. f5 c1D) Lb2 ... h8 (Autor: Anti-Block) 5. Te4 Le8 6. T:e5. Elegante L-Lenkung (MS). Ganz schön schwierig (FSch). Einige Löser wiesen auf die Duale 4. ..., Lc3 5. Sf4 + und 4. ..., Lf6... h8 5. Tc8 hin.

6954 (M. Hoffmann). 1. Df4/Df3/Dg3? Th3/Th4/Th5! - 1. Df2! (Zz) Th3 (... , Th5? 2. Dg3 und 8 ±) 2. Df4 Th5 (... , Th2? 3. Dg4!) 3. Dg3 Th2 4. Dg4! (Zz) h5 5. Dg3 h4 6. De3 h3 7. Kf2 e1D + 8. D:e1 L bel. 9. D:g1. Ein herrliches D-Manöver, das in der Rückkehr nach e3 gipfelt, zwingt den Schwarzen, anstelle der zugeschlagenen Dachluke die Seitentür zu öffnen, durch die das weisse Pärchen lustig einmarschiert (MS). Ein schwerer Brocken (KHS) mit sehr versteckten Zügen! (FSch).

6955 (G. Rinder). 1. Se2 + ? Kd5 2. Sf4 + Kd6! - 1. Sg4! (2. L:e5) Tc6 2. Dc7! L:c7 3. Sh2 (4. Sf3) Td6 4. Lc6! L:c6 5. Sg4 Td5 6. Sf2 Td6 7. Se2 + Kd5 8. Sf4 + Kd4 9. c3. **Fernblock-Beugung** (GS). Der schwere Turm rollt auf den sK zu... Für diese dramatische Inszenierung gab's zum Schluss stehenden Beifall: Bester Mehrzüger seit langer Zeit (KHS), prächtig (FF). Imposante Konzeption! Zwei Prachtstücke am Ende der Serie (MS, der dafür eine 4.0 bzw. 4.5 vergab).

Unser erstes Fazit: Noch blieb die erhoffte Vielfalt kritischer Löserstimmen aus. Welchen Eindruck hinterliess das gezeigte Stück bei Ihnen? Wir meinen: Egal, ob per Kommentar oder Zahlenwertung - Ihre Antwort darauf trägt mit dazu bei, seinen Wert zu beurteilen.

Studie Nr. 6956: (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

6956 (P. Massinen). Klar, dass Weiss hier seine Freibauern in die Waagschale werfen muss: **1. h7!** (1. Lg6? Sf6 2. h7 Sh7: 3. gh: Sf7) **1. ... , Sf7 2. g6** (droht 3. gf: und 3. g7) **2. ... , e3 3. h8D + !** (die kleine Pointe 3. ... , Sh8 **4. g7 Sg6 5. g8D +** mit einfachem Gewinn z.B. 5. ... , Ka7 6. Dc8. Einziger Kommentator und Werter (MS): "Durchbruchsmotiv, das nicht selten bereits in manchem Partie-Endspiel vorgekommen ist! 2/II-III" RS glaubt ein Haar in der Suppe gefunden zu haben: 2. ... , Sf6!? 3. g7 Sh6! 4. h8D + Sfg8 5. Dh7 Ka7 6. Dg6 Ld3 7. Dc6 La6: 8. De4: hält er für Remis. Meine Analysen ergaben jedoch auch hier einen Gewinn für Weiss, der praktisch mit D + K auf K + L losgehen kann, da sich kein sS rühren darf, ohne kurzfristig verloren zu geben. **3 + ITL/5P.**

Selbstmatts Nr. 6957-62 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich).

6957 (H. Zajic). 1. Sf4?(A) Lf4:!(a), 1. Sge5?(B) Le5:!(b), 1. Sge7?(C) Le7:(c), 1. Sf8?(D) Lf8:(d). Lösung: 1. Kh1! a/b/c/d 2. A/B/C/D L ±. Autor: "4-facher Vledimirov". Das kam bei den Lösern nicht so gut an, viele sahen zwar die Verführungen, äusserten sich aber nicht zur inneren Struktur des Lösungsablaufs. Den 4-fachen Vladimirov findet man in der S ± -Literatur wohl noch gar nicht, die Erstdarstellung darf m.E. solche Schwächen wie "banale Verführungen" (HMo) aufweisen. Vielleicht wirkt die Aufgabe ja anregend zu einer verbesserten Darstellung dieses Themas, alleine aus diesem Grunde ist die Veröffentlichung schon gerechtfertigt. "Überflüssig" (CC) sind die Verführungen also nicht, "die 20 Steine aber trotzdem nicht wert" (EB)? Abwartem, was noch auf uns zukommt. **2/II/15L + 1F/2P.**

6958 (A.N. Pankratjew). Hier fehlten zwei Verführungs-"Vau's". Dann sähe alles folgendermassen aus: 1. Sc6?/Sf3? (2. Te4) Lb7:/Dg2:!, 1. Te4! Lb7:/Dg2: 2. Sf3/Sc6 L/De4: ±. "Reizendes Banny-Schema auf einer Diagonalen" (MS), die "unschön eingeklemmte sDame" (CC) ist wohl ohne Umw-Läufer nicht zu vermeiden. Und genau in dem Moment, wo ich dies schreibe, entdecke ich, dass ja tatsächlich ein Ums-Läufer auf dem Brett steht, nämlich der wLa2, der nicht von f1 gekommen sein kann. Dies hat entweder keiner gemerkt oder es hat keinen gestört. Mich auch nicht, der Wert der Aufgabe wird m.E. nicht geschmälert. Zwei thematisch gehaltvolle Zweier in einem Heft hat es auch schon lange nicht mehr gegeben, auch wenn die Lösungen selbst "ein bisserl dürrig" (FF) sind, das ist in Problemen mit virtuellen Spiel oft der Fall, es scheint, als ob nur in Ausnahmestücken alles aus einem Guss sei. **2/I/15L/2P.**

6959 (V. Nikoletic). 1. Sb3! (dr. 2. Sd4 + Sd4: 3. Sg3 Lg3: ±) Td5:/Te7: 2. Lg4/Dg4 Kg6/Ke5 3. h5/ef4: Th5/Sf4 ±. EB: "Zwei saubere, klare, thematische zusammenhängende Varianten!" HMo: "Der Schlüssel ist ja relativ rasch gefunden, aber die Abspiele erfordern schon ein geübtes Auge." (und wertete mit 4 Qualitätspunkten). Wieder ein Treffer ins Schwarze vom s ± -Könner aus Jugoslawien, eines der besten s ± 3, die ich seit langem gesehen habe. Harmonie ist eben nicht nur h ± -Sache. Hier beeindruckten mich die Voraus-Selbstfesselungen von D + L auf dem gleichen Feld mit sKönigsflucht, danach Schachzwang in beiden Varianten durch einen wBauern mit Schlag desselben unter Ausnutzung der Fesselung von D + L. Ich frage mich allen Ernstes, was man noch mehr wünschen kann. FF freut sich schon auf weitere Stücke von VN, genau wie ich. Nicht viele Wertungen, aber dennoch **3,3/III/12L/3P.**

6960 (Sl. Mladenovic). 1. e7! (dr. 2. De6 + Kf4: 3. De5 + Kg4 4. Se3 + Le3: ±), 1. ... , Tb5: 2. Se6! Kd5 3. Sd8! Kc5 4. Dd4 + Ld4: ±, 1. ... , Te7: 2. Df3 + Kf5 3. Sd3 + Ke6 4. Sc5 + Lc5: ±. "Distant selfblocks on b5 and e7" (Autor), das sah keiner. Vielleicht stört die Variante 1. ... , Tb6 2. Se6 + Kd5 3. Sc7 + Kc5 4. Dd4 + Ld4: ±, die die erste fast gänzlich kopiert und nichts Neues zeigt? So ist es ein "eindrucksvolles Varianten-geflecht" (MS) und sicherlich "das schwierigste Stück dieser Serie" (HMo). Besonders die stille Fortsetzung 3. Sd8! dürfte vielen arge Probleme beschert haben. Es gab nu 8 Löser, die Wertung ist nicht repräsentativ: **3,5/III-IV/8PL/4P.** (Der liebe Löseonkel vergab noch 2 Zusatzpunkte für einen angeblichen Drohdual, das ist allerdings schon wieder korrigiert: keine Chance für Schummeler!)

6961 (G. Glass). 1. Sc3 b5 2. Sa4 + ba4: 3. Sb6 ab3: 4. Dc8 Kd6 5. Te4 + Sb4 6. Dc2 bc2: ±. "Ein richtiger Teufelsbraten" meint ein Löser, lässt aber offen, ob Problem oder Autor gemeint ist. GG treibt ja öfter seine Spielchen mit den Lösern, diesmal lässt er den Bb8 auf Wanderschaft gehen, alles sieht danach aus, dass er auf a2 mattsetzt. Es folgt jedoch der Schlenker auf den anderen Flügel, das ist natürlich "eine tückische Zugfolge" (MS), die nicht einfach zu sehen ist. Für HMo "läuft das etwas zu zwangsläufig ab". Das lässt sich nicht abstreiten, Schwarz hat keine Möglichkeiten, sich zu wehren. Sehen wir das Ganze als ein nettes Kabinettsstückchen für die Hirnzellen, da zeigt es Wirkung! **3/III-IV/3L/6P.**

6962 (P. Hoffmann). Die Lösungen sollten klar sein: 1) 1. dc3:! 6. c8L! 7. Lg4: (6. c8D? 7. ... , L + 8. Da4) 8. Lh3: La ±, 2) 1. d3! 6. d8S! 7. Se6 8. Sf4 La ±, 3) d4! 5. d8D! 6. De7 7. De3: 8. Df2: La ±, 4) 1. de3:! 6. c8T (6. e8D? La +) 7. Tf8 8. Tf2: La ±. Wieder Albino + AUW im s ± 8! Im gleichen Heft auf S.255 war die Ur-Aufgabe zu bestaunen, und zwar im Preisbericht ganz vorne. Hierauf bezogen sich mein Vorspannhinweis und die Kommentare der Löser: "Wird wohl nicht einen 1.Preis abhaken (ein Jahrhundertwerk reicht ja auch! hpr), aber es ist durchaus lobenswert, das Thema nochmals mit einem anderen Schema zu bearbeiten! (MS). "...wo kämen wir da hin, wenn ein Thema nur einmal dargestellt werden dürfte?" (EB). FF: "...keine Hexerei mehr, aber der Lösungsablauf ist dennoch eigenständig...". HMo stellt fest: "Bei weitem nicht so eindrucksvoll wie der 1.Preis 1988, da auch noch 4 Steine mehr verwendet wurden!" Diese Kritik scheint gerechtfertigt, es gibt eben bessere und schlechtere Darstellungen eines Themas, aber darf man deshalb die schlechteren Fassungen nicht publizieren? (vor allen in Hinsicht darauf, dass es ja nun doch nicht 2 absolut identische Aufgaben sind!) Für GJ bleibt es ein "Zauberwerk aus 1001 Nacht", für die Erstdarstellung dürfte der Autor wohl soviel Zeit investiert haben.(?) **3,5/I-II/12L/8P.**

Hilfsmatts Nr. 6963-74 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich).

6963 (W. Paliulionis). 1) 1. De3 Ld4 + 2. Kd4: Dd5 ±, 2) 1. Kd6 Le5 + 2. Ke5: Df6 ±. "ortho- und diagonal Matt mit D und Opfer des wL" (EB). "Opfer des gefesselten Läufers" (CC). "Raffiniertes "Entgegenkom-

men" des wL, um den sK in die Falle zu locken" (MS). LV findet's "harmonic" ("harmonisch" für Nichtitaliener, die kein Englisch verstehen) und für HS war's "erstaunlich schwer und überraschend. Mich persönlich stören etwas die NL-Verhüterlis Sc6 + Td1, anscheinend aber niemanden sonst. 2,5/III/16L/2P, also "für den Anfang nicht schlecht" (HMo).

6964 (T. Garai). a) 1. Da4! Lb5 2. ab5: Sc6 ±, b) 1. Sb3! Tc3 2. dc3: Sd3 ±. "Model mates" schreibt der Autor ganz lapidar und stellt sein Werk ganz schön unter den Scheffel. Zu sehen sind "zwei Figurenopfer zum sSelbstblock, um die eigene Linienverstellung zu vermeiden" (MS). Erst dann kommen die Modellmatts. Die Leser waren ziemlich begeistert, stellvertretend HMo: "Diese grandiose Idee wurde meisterlich verwirklicht." Dass es auch noch so schwer werden würde, hatte ich nicht erwartet, sah ich doch die Lösungen in Sekundenschnelle, "tagelang genarrt" hat das Ding aber nicht nur HS. Trotzdem gab's 19 Löser, die wissen alle, dass man sich einen ToGa nicht durch die Finger gehen lassen sollte! 2,8/III/19L + 1F/2P.

6955 (A. Benedek). a) 1. Sd6 + Se7 2. Sb5: Tc6 ±, b) 1. Sb4 + Ld3 2. Sc6: Tb5 ±. Auf c3 muss in der Diagrammstellung ein wL stehen, wie auch aus der Zwillingsbildung zu ersehen. Das erkannten zwar viele, aber eben nicht alle, und sowas ist ärgerlich. Es ist nämlich "eine ähnliche Konzeption wie zuvor, noch mit Schachschlüsseln gewürzt" (MS) und sollte so ein bisschen als Vergleich dienen. Auch hier sind wieder Figurenopfer zu sehen, allerdings auf passiver Ebene (die wFiguren stehen halt da). Ich konnte für meinen Teil nicht entscheiden, welches Stück attraktiver ist, gefallen mir bei der 6964 die aktiven Opfer sind es hier die Abzugschachs, die mich überzeugen. HS lobt auch noch das "schöne, weiträumige Spiel", beide Stücke also qualitätsmässig auf einer Stufe?! Die Wertung sagt: 2,8/II/15L/2P. Wenige Löser, aber seltsamerweise auch weniger Schwierigkeitspunkte. Die Aussagekraft kann hier also ruhig auch mal angezweifelt werden.

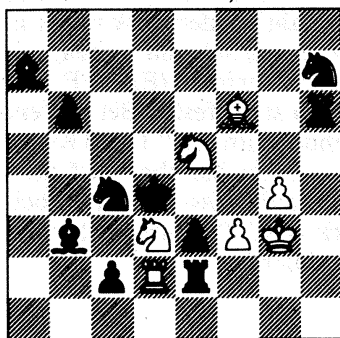
6966 (D. Papack und M. Tribowski). 1) 1. De6: Sa2 2. Kd5: Sb4 ±, 2) 1. Dc2: Sb4 + 2. Kc3: Sa2 ±. Abbau weisser Batterien mit vertauschter Zugfolge bei W. Das ist "eine altbekannte Idee" (HMo), zumindest was die Batterien anbelangt, und KHS "gefällt das nicht so recht". Zu sehen ist allerdings "vollkommene Harmonie" (HS), die "schon schön, und fein dargestellt" (EB) ist. MS sagt: "Hervorragend". Über das von Dir angedeutete "Hineinziehungsoffer" der Springer würde ich mich gerne nochmal mit Dir unterhalten, der Begriff erscheint mir nicht ganz richtig in bezug auf die Passivität, die die beiden "Schimmel" (GM Pfleger) hier an den Tag legen. (Und im h ± muss man sich die Begriffe aus dem Mehrzügerbereich sowieso mehrmals durch den Kopf gehen lassen!). Die Autoren gaben mehrere Vergleichsbeispiele an, eins davon im Diagramm 1, welches das gleiche Schema benutzt. 3,1/II/19L/2P.

6967 (G. Bakcsi). a) 1. cd6: h8D 2. Ke5: Df6: ±, b) 1. Le5: h8D 2. Ke4: De5: ±, c) de4: h8D 2. Kd6: Df6: ±. "Opferzyklus LT/TS/SL" (EB). Angesichts der nicht gerade berauschenden Kommentare "fades wSpiel" (MS), "die wZüge sind grauenhaft" (GJ), "nicht GM-like" (EB) und "nicht so eindrucksvoll" (HMo) wäre das Stück besser in der Schublade geblieben. Fast könnte man sagen, dass eigentlich ein ser-h ± 2 vorläge, wenn die wD schon auf h8 stände (so denkt auch EB, der noch anmerkt, dass das Ganze sogar "zug-unökonomisch" ist), dann auch noch mit dem sich wiederholenden Mattzug Df6. Mich stört vor allem auch die Zwillingsbildung, ausserdem meine ich, ein besseres Stück von niederländischen Autoren gesehen zu haben, kann es im Eifer des Gefechts (= Lösungsbesprechungen machen) allerdings nicht ausfindig machen. Ich meine ja, es wäre feenschach gewesen... Viel Kritik also, dafür gibt's doch bestimmt als Ausgleich ein Superstück, nicht wahr lieber GM!? 2,2/II/20L/3P.

6968 (N. Dolginowitsch). 1) 1. d5 Lb5: 2. Lb3 Kf7: ±, 2) 1. Sg5 Lf7 2. La4: Kd7: ±. MS, HS und EB in munterer Dreisamkeit (aber nicht "selbstdritt", um ein kürzlich gelerntes Wort mal unters Volk zu bringen): "Verstell-, Block- und Schlagwechsel". Ausreisser EB noch: "Recht nett!" "New for me" schreibt LV, anders sah en noch WWi, der "ohne Witz" auf dem Diagramm vermerkte und das Stück wohl nicht gebracht hätte. Sicherlich kein überragendes Beispiel der Hilfsmattkunst, aber nun auch mal nicht das Schlechteste, wie die Jury zeigt: 2,3/II/20L/2P.

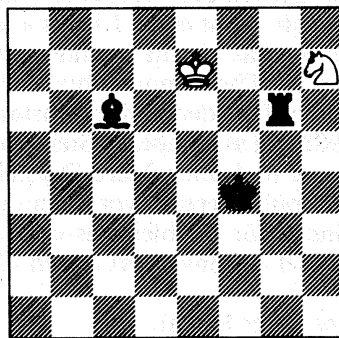
6969 (W. Koschakin). a) 1. Db5! Sd5 2. Se2 Se5 ±, b) 1. Df5! Se5 2. Sf3 Sd5 ±. "Fesselung und Entfesselung des Sd3/Sf4 und reziprokes wSpiel!" (HS). "Weisser Zugtausch" (HMo) "nach banaler (?? hpr) Entfesselung der Vorgefesselten!" (MS). "Block-, Matt- und Entfesselungswechsel in gediegener Form." (EB) - Dieses hauptsächlich im süddt. Raum vorkommende Wort heisst nichts anderes als "rein vorkommend"

Diagramm 1 Manne Persson
The Problemist 1980, 1. Preis



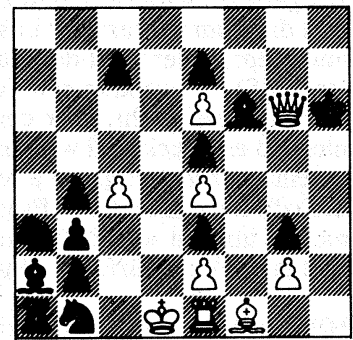
Hilfsmatt in 2 Zügen. (7 + 10)
4.1,1.1

Diagramm 2 Kurt Bacmeister
Die Schwalbe 1985



Hilfsmatt in 5 Zügen (2 + 5)
1. Tg1! Kf6 2. Kg3 Kg5 3. Kh2 + Kh4 4. Lh1 Sg5 5. Tg2 Sf3 ±

Diagramm 3 Dr. Jozsef Pogats
6974 v



Hilfsmatt in 19 Zügen
siehe Text!

oder "zuverlässig", sagt Kollege Brockhaus. Damit das auch mal geklärt wäre, aber Schluss mit der heutigen Deutschstunde, Abgabeschluss für die nächsten Hausaufgaben: siehe Einleitung von AB! - Unterschiedliche Meinungen zu dieser Aufgabe, mittelmässig die Wertung: **2,5/III/17L/2P**.

6970 (W. Barsukow). a) 1. Tf5 Kd4 2. Lf6 + Kc4: 3. Ke5 Lc7 ±, b) 1. Kc5 Kf3: 2. Kd4 Ld8 3. Lc5 Lf6 ±. "Wieder ein schwieriges Problem" stöhnt HS und MS erklärt ausführlich, warum das so ist: "Zwei tolle und schwer zu findende Zugfolgen mit der besonderen Pointe, dass der wK einen Blockstein der anderen Phase beseitigt, um **Idealmatts** im Echo zu erzeugen; eine Augenweide! 4/III". Logisch also, dass das "enorm schwierig" (HMo) war, will man doch partout das sMaterial zum Blocken gebrauchen. Eine tolle Idee also in ansprechender Miniaturfassung, gerechterweise mit **3,2/IV/12L/4P** bewertet. Mehr davon. **6971** (K. Bacmeister). 1) 1. Kd2 Td4 + 2. Kc3 Td7: 3. Kb4: Tb7 + 4. Ka5 Lc3 ±, 2) 1. Ke2 Tc4 2. Kf3 Ld4 + 3. Kg4 Lf6 + 4. Kh5 Th4 ±. "Die gute alte TL/LT-Verstellung, hübsch aufgestellt" (EB) und das war ja schon immer ein "netter Gedanke" (HS). Vierzünftig ist das gar nicht so einfach darzustellen, insbesondere wenn der sK auf maximal entfernten Mattfeldern zum Stehen kommt. MS: "Möge die... Zielstrebigkeit der sK... Sinnbild für den von schwerer Krankheit genesenden KB sein." Da schliesse ich mich gerne an, vielleicht wird die Rekonvaleszenz durch einen Nachdruck eines bald unvergesslich werdenden Klassikers angeregt und beschleunigt, **Dia 2**. Die Wertung noch: **2,2/II/16L/4P**.

6972 (K. Hraba). 1. c2 Kc7 2. Ld7 Kd6 3. Lc1 Ke5 4. Tb1 Kd4 5. Kb2 Kc4 ±. Dieses Leichtgewicht war nicht mehr als ein "vergnügendes Puzzle" (MS) weil "nicht gerade der Hit an Originalität" (EB). Das w Spiel kann man sich kaum eintöniger vorstellen, Schwarz zieht das Ganze wieder ein wenig aus dem Monotonie-Morast (MoMo), "leichte Kost" (HS) eben, etwas wie Schokoladenpudding mit Sahnehäubchen? **2,1/I-II/14L/5P**.

6973 F.A. Sonnenfeld u. R. Stelling). 1) 1. Dc6 Sa6 2. Kb7 Sb4 3. Lc8 Sc3 4. Dd7 Sa3: 5. Kc6 Sb5 6. Lb7 Sa7 ±, 2) 1. Lc6 Sa6 2. Kd7 Sb4 3. Dc8 Sc2 4. Lb7 Sa3: 5. Kc6 Sb5 6. Dd7 Sa7 ±. Die Autoren: "Double black turn, each presenting 6 successive unblocking for blocking (moves). Maximum task only possible with monotonous (w) play". Und das glaube ich, solange keine bessere Fassung vorliegt oder veröffentlicht wird. Keiner der Kommentatoren würdigte die **konstruktionelle Leistung**, alle begnügten sich mit "farbigen, blumigen Metaphern" (Spock): "Schwarze Karussellfahrt" (HMo und HS) ums "Fadenkreuz c6" (MS). Die Gleichheit der wZüge wurde allgemein bemängelt, die Idee kaum beachtet. Die von MS vorgeschlagene "Verbesserung", das wSpiel durch Zwillingsbildung zu vermeiden, halte ich nicht für die beste Lösung. FS hat sich übrigens schon einmal an diesem Thema versucht, siehe Schwalbe Heft 100, Nr. 5567 (NL). Dies gab er auf dem Diagrammblättchen aber nicht an, ich fand es zufällig beim Blättern in "alten Zeiten". Nicht sehr fein... **2,5/I-II/12L/6P**.

6974 (J. Pogats). **h ± 19, 0,1, 1,1...**! Und das wäre dann so gewollt gewesen: 1. ..., c5 2. Sc2 c6 3. Se1: Kel: 4. Kg6 8. Kc6: 9. Kb5 14. c1S 15. Sd3 ed3: 16. e2 + Kel 17. Ld2 Ke2: 18. Lc3 d4 19. Kc4 Ke3 ±. Aber wieder mal kaputt: 6. Ke4: 9. Kd5/Kd6 13. c2 + 14. c1S 15. Se2: Kel 16. Ke6 17. Kf5 Kc4 18. Lf4 Le2 19. Ke4 Ld3 ±. JP legt auch schon die "**echte Korrektur**" vor, siehe **Dia 3**. 1. Kg6: c5 2. Sc2 c6 3. Se1 Kel: 4. Lg5 usw. wie in der AL. Mehrere Löser äusserten sich zur Aufgabe derart negativ, dass über weitere Veröffentlichungen von meiner Seite aus nicht mehr lange nachgedacht wird. Der Autor beschwert sich übrigens, dass seine Aufgaben in der Schwalbe stets verdruckt sind. Jaja, es ist schon ein Kreuz mit dieser Zeitschrift! (Aber NL wäre die Aufgabe trotzdem gewesen!)

Übriges Märchenschach Nr. 6975-6986 (Bearbeiter: Markus Manhart).

6975 (D. Packa). 1. De5? (2. Dc3:/De3: ±) Te5:/Le5: 2. Se4/d4 ± aber 1. ..., Sb3! 1. Dg7? (2. Dc3:/Da7: ±) Lg7:/Tg7: 2. d4/Sb7 ± aber 1. ..., b1D! 1. De7! (2. Da7:/De3: ±) Tae7:/Tee7: 2. Sb7/Se4 ± MS: "Stücke mit Themen des 4. WCCT (hier Abt. G2) sollten noch nicht veröffentlicht werden. (Sorry, da habe ich geschlafen!) Nichts desto weniger macht dieses Stück mit seinen Schnittpunkten und dem Variantenzyklus einen sehr abgerundeten Eindruck!" TLi: "3 Schnittpunkte mit Verkürzung der Paralselinien. Guter Madrasi-Zweier!" MRi: "3 Schnittpunkte, 3 Doppeldrohungen + 3 WCCT-Mattpaare durch die wD äusserst gekonnt vereint! Für 4,0 einen Hauch zu schematisch, aber wie das mit den Widerlegungen und den Verstellungen so wunderbar klappt, eine dicke 3,5/1." Dieser Meinung waren die anderen Werter auch: **3,4/II/2P**.

6976 (F. Pachl). a) 1. Db1; Dd3 2. Kd2; Dc2 ± b) 1. Df4: Dd2 2. Ld3; Se3 ± TLi: "Super Circe-Madrasi-Matts mit schön auf diese ausgerichtetem Spiel" EB: "Echt madrasi-circe typische Matts. Eine wirklich gekonnte Darstellung!" MS: "Ideales Zusammenwirken von Madrasi und Circe!" MRi: "Nicht alles verläuft analog bei dieser Errichtung und Wiederunterbrechung von Madrasi-Damenlinien; Nur in a) ist das Wiederentstehungsfeld für den wS durch die sD kaschiert und nur in b) wird die sD von der senkrechten potentiellen Lähmungslinie abgeschnitten. Dafür ist es wegen des überaus aktiven wS (nimmt jeweils noch ein Fluchtfeld zusätzlich zum Circe-Aussperrungseffekt!) sauschwer!" **3,5/III/2P**.

6977 (M. Mladenovic). 1. ..., Ld/Le7 (Lc1)/Te6: (Be2) 2. Dd4/Dd5/Sg5 ± 1. Sf5! (2. Sd6 ±) Ld/Le7: (Lc1)/Te6: (Be2) 2. Dd5/Sg5/Dd4 ± 1. ..., Tf5: (Sb1) 2. Sc3 ± MS: "Gelungener Mattwechselzyklus nach dem Baumuster a-A, b-B, c-C im Satz bzw. a-B, b-C, c-A in der Lösung; toll!" MRi: "Lacny ist immer gut!" TLi: "Lacny mit 3 Themamatts und ein bisschen Circe. Für fairy etwas wenig von selbigem." **3,3/II/2P**.

6978 (M. Rittirsch). a) 1. g1L; c8S 2. Lh2; Sa7 3. Lb8; Tc2: (Bc7) = b) 1. c1D; c8T 2. Dc3; Tg8 3. Dh8; Tfg2: (Bg7) = "AUW mit circespezifischer Einkerkung der schwarzen Umwandlungsfiguren. Ganz toll gemacht und ganz herzlichen Dank für dieses Schmuckstück in meiner Widmungsgalerie!!" (EB). "Zwei Mausefallen, in denen sich die "Allumgewandelten" ein Stelldichein geben! Alles passt millimetergenau zusammen!" (MS). "Starke Circe-AUW mit viel Strategie und Spiel aufgepäppelt, ob sich EB was abguckt? - und auf h = Circe umsteigt?" (TLi). Phantastische Wertung: **3,7/II-III/4P**.

6979 (F. Sabol). Hier stimmte leider die Mehrlingsbildung nicht: b) $Tc8 \rightarrow c6$; c) $Tc8 \rightarrow h6$; d) $Tc8 \rightarrow e5$
Lösung: a) 1. $Tc8$: (Th1) 2. $Tc7$: (Bc2) 3. $Td7$: (Bd2); Th4 $\pm$ b) 1. $Lc6$: (Th1) 2. $Ld7$: (Bd2) 3. $Le6$: (Be2); Th4 $\pm$ c) 1. $Th6$: (Ta1) 2. $Te6$: (Be2) 3. $Td6$: (Bd2); Ta4 $\pm$ d) 1. $Le5$: (Ta1) 2. $Ld6$: (Bd2) 3. $Lc7$: (Bc2); Ta4 $\pm$
EB: "Zyklus ja, aber doch etwas einfach". TLI: "Zwar ergibt sich mit dem verloreneren c) ein Zyklus der geschlagenen wBB, aber des Eindrucks der Oberflächlichkeit kann ich mich nicht erwehren." MS: "Nicht besonders attraktiv!" MRI: "Zyklus der Bauernschläge im 2. und 3. Zug. An der Grenze des ästhetisch Machbaren, weil sowohl die weißen als auch die schwarzen Themasteine wechseln müssen." **2,1/I/6P + 2DK.**

6980 (Müller/Reich). a) 1. $h1L$; $d8S$ 2. $Le4$; $Dc6 \pm$ b) 1. $e1T$; $c8D$ 2. $Te4$; $Dc5$: $\pm$ Autoren: "AUW, zweimal D-C-typisches Schlagveto für den sL, Blockwechsel auf e4, Meredith." GJ: "AUW und kuriose Matts." MS: "Raffiniert begründete AUW!" MRI: "Hübsche Matts, aber wechselnde Themabauern und übergeschickte weisse Königsversetzung." EB: "AUW mit recht hübschen Diagramm-Circe-Effekten." TLI: "Dia-Circe-AUW mit lediglich 50%iger Auslastung der Bauern - irgendwie fehlt dem Stück noch..." **2,6/I/2P.**
6981 (Meergans/Reich). Druckfehler: **sDa3!** Dann geht 1. $Db4$; $Da8$ 2. $Ka3$; $La5$: ($Lc1$) $\pm$ und 1. $Ka1$; $Le5$ 2. $Da2$; $Dd4$: ($Dd1$) $\pm$ bzw. soll gehen, denn die 2. Lösung geht wegen 3. $Sc1$! nicht! **Korrektur: sLb3!**
"Reziproke batterieartige Hinterstellung; sehr originell und anticircetypisch!" (MRI). "Sehr ökonomische Doppelsatzung des aus Batteriehinterstellung und Linienöffnungsrepuls resultierenden Doppelschachmotivs!" (MS). Nur TLI was nicht zufrieden: "Kleines Lehrbeispiel für Anticirce-Effekte. Nun sollte ein Problem daraus gemacht werden!" Nanu, ist das etwa noch keins?! **2,5/II/2P.** Die Unlösbarkeit bemerkte übrigens nur ZM selbst!

6982 (E. Bartel). 1. $nCe8$; $nZd5$ 2. $nZb2$; $nGie8$: ($nCe1$) $\pm$ 1. $Nc1$; $nNd1$ 2. $Na5$; $nZd1$: ($nNd8$) $\pm$ MS: "Meisterhaft gelungene Puzzle-Miniatur zu zwei Idealmatts mit Neutralen!" MRI: "Solche Duplexe mag ich: Idealmatts mit jeweils zwei der vier Neutralen im Angriff auf den König! Nur der einzige weisse Nichtkönig stört den guten Gesamteindruck! Die Konstruktion dürfte auch so zeitaufwendig genug gewesen sein." TLI: "Nach bekannten Strickmustern zusammengebastelte Circe-Idealmatts - Duplex und neutral. Gediegene Kleinkunst." **2,8/II-III/2P.**

6983 (P. Moutecidis). Gedacht war folgendes: 1.; Ta1 $\pm$ 1. $Tc8$ +; $Ka7$ 2. $Tc6$; $Th8$ 3. $Th6$; $Ta8$ 4. $d4$; $Th8$ 7. $d7$; $Ta8$ 8. $Ta6$ +; $Kb8$ 9. $d8T$ +; $Kc7$ 10. $Td2$; $Th8$ 11. $Th6$; $Ta8$ 12. $Tc6$ +; $Kb8$ 13. $Tcc2$; $Ta2$ $\pm$ Aber hier fand jeder seine eigene **Nebenlösung**: 1. $Tc8$ + 2. $Kc2/d4$ 3. $d4/Kc2$ 7. $d8D$ 8. $Kc1/Dd1$; $Tg1$ + 9. $Dd1/Kc1$ 10. $Tc2$ 11. $Dg1$: +; $Se3/Sd4$ 12. $De3/Dd4$: 13. $Dd2$; $Ta1$ $\pm$ oder 1., 3. wie AL, dann 4. $Sd1$ 5. $Se3$ 6. $Sg2$ 7. $e3$ 8. $Ta6$ + 9. $e4$; $Tg8$ 10. $e5$ 11. $Th6$; $Ta1$ $\pm$ **10 + 10P.**

6984 (P. Mourecidis). 1.; $Th7$ $\pm$ 1. $Te6$!; $Th7$ + 2. $Kg6$ 3. $Te7$; $Ta1$ 4. $Te3$; $Ta8$ 5. $Tg3$; $Ta1$ 6. $Ta3$; $Tg1$ 7. $Th3$ +; $Kg2$: 8. $Th2$ +; $Kf1$ + 9. $Kh6$; $Tg7$ 10. $Tg2$; $Ta7$ 11. $Tg6$; $Th7$ $\pm$ Autor: "Rundlauf gegen Rundlauf!" MS: "Die TT-Rundläufe sind versteckt, aber vorhanden; einem Mini ($wTg5$ - $h3$ - $h2$ - $g2$ - $g3$) steht ein Fast-Maxi ($sTa7$ - $a1$ - $g1$ - $g7$ - $a7$) gegenüber!" MRI: "Dass hier nochmal das Satzmatt wiederkehrt, hält man kaum für möglich! Solange PM noch so vertrackte Manöver einfallen, darf er weiter maximieren." Aber auch hier gibt es noch **Nebenlösungen**: 1. $Tb6$! 2. $Kg6$ 3. $Tb1$ + 4. $Tb7$ 5. $Kg7$ 6. $Kh8$ 7. $Tc7$ 8. $Tf7$ 9. $Th7$ +; $Th7$ $\pm$ oder 1. $Td6$ 2. $Kg6$ 3. $Td5$: 7. $Kc2$ 8. $Kd1$ 9. $Tf5$ 10. Kel 11. $Tf7$; $Ta1$ $\pm$ **3/III/10 + 10P.**

6985 (H. Müller). 1. $h1nT$; $nTb1$ 2. $g1nL$; $b8nS$ 3. $sTb7$; $a8nD$ + 4. $nLa7$; $Kg4$ = MRI: "Wie sich die vier Neutralen alle im Nordwesteck versammeln, ist witzig und die vielen sKKK wert! Ein sauberes Pattbild darf man da wohl (leider) nicht mehr erwarten." MS: "Phantastische Selbstlähmung der durch AUW entstandenen Neutralen!" TLI: "Tolle originelle AUW mit schön determinierter Zugfolge - frei von jedem schematischem Touch." **3,7/IV/4P.**

6986 (R. Queck). 1. $Dc7$: ($Gc8$) 2. $Dh2$: ($Kac7$) 3. $Dh8$ 4. $Dg7$: ($Käh8$) 5. $Dc3$: ($Käg7$) 6. $Dc2$: ($Bc3$) 7. $Da2$: ($Gc2$) 8. $Db1$; $Kab2$ $\pm$ "Lösung oder Nebenlösung? Was machen die Grashüpfer auf der c-Linie und Kängeuruh $h2$ märchenhaftes? Wo ist der inhaltliche Zusammenhang?" (TLi). "Hier stand ich lange ratlos da, bis endlich die Erleuchtung in Form des 6. Zuges kam. Mit Superraffinesse ausgebrütete Stellage!" (MS) **3,2/III-IV/4P.**

Die Wertungen sind diesmal mit Vorsicht zu genießen, da im Schnitt nur 3-5 Löser werteten. Da sich diese aber meistens einig waren, erscheinen sie doch einigermaßen aussagekräftig.

Retro/Schachmathematik Nr. 6987-6992. (Bearbeiter: G. Lauinger).

6987 (S. Pestunow). $Ld8$ entstand aus UW des $wBa2$ auf $b8$. Der $sLa7$ versperrt in der Diagrammstellung dem wL jedoch den Rückweg über $b8/a7$. Um aneinander vorbei zu kommen, benötigen die beiden LL eine Ausweichstelle; dies kann nur $h8$ sein, da BB-Züge zunächst nicht zurückgenommen werden können - also 0-0 unzulässig. "Eine klare Angelegenheit" (MS) Retro: $Tg8$ - $h8$, $Lh8$ - $d8$, $Lh6$ - $a7$, $Lb8$ - $h8$, $Lf8$ - $h6$, $h6xg5$, $g7xBh6$, $Ta8$ - $a6$, $a7xB8L$ etc. Daher 1. $Tc8$! bel. (0-0?) 2. $Lf6$: $\pm$ "Der Schlüssel ist sehr mager. Mein Vorschlag: $Ld8$ nach $e7$, $Tc6$ nach $c2$. Lösung: 1. $Lf6$: 2. $Tc8$ $\pm$ " (FCh) **2,3/II-III/6L./4P.**

6988 (L. Borodatow). Es erfolgten 8 Schläge durch die wBB; als Schlagobjekte werden also auch die sBBA und h gebraucht, die sich dazu umwandeln müssen. Dies geht nur auf $a1$ (also 0-0-0 unzulässig) und $g1$. a) 1. $Dg2$! 2. $h7$ 3. $h8D$, $T \pm$ 1. $Dg8$? $Sa3$! 2. 0-0-?; 2. $Ta3$: $Kh4$! b) 1. $Dg8$! (2. $Ta7$) $Sa3/Sd2$ 2. 0-0-0! 1. $Dg2$? $Kh6$! 2. $Ta8$ $Kh7$! "Nichts Weltbewegendes, aber die Umkehrung von Verführung und Lösung gibt etwas 'Pep' ab" (MS) **2,3/II/7L./8P.**

6989 (F. Fatchullin). Retro: 1. $Tg1$ - $g2$ $f7xSe6$ 2. $Sc7$ - $e6$ $Lb4$ - $a3$ 3. $Sb5$ - $c7$ $La3$ $b4$ 4. $Th1$ - $g1$ $Lb4$ - $a3$ 5. $Sa3$ - $b5$ $Se1$ - $c2$ 6. $Sc2$ - $a3$ + $Sg2$ - $e1$ 7. $Tg1$ - $h1$ $Sf4$ - $g2$ 8. $Th1$ - $g1$ $Sh3$ - $f4$ 9. $Tg1$ - $h1$ $Sf3$ - $f4$ 9. $Tg1$ - $h1$ $La3$ - $b4$ 10. $Th1$ - $g1$ $Sg1$ - $h3$ 11. $b4xBc5$ $g2$ - $g1S$ 12. $Tg1$ - $h1$ etc.; also zieht Schwarz und setzt matt mit 1., $Se3$: $\pm$ Das Rückspiel ist nicht vollständig eindeutig (Zugvertauschungen!), "deshalb nicht soo interessant, obwohl die Ablösung auf $c2$ erst gefunden werden muss" (MS). **3/III/2L./6P.**

6990 (N. Plaksin). Retro: 1. ..., c2xDh1L + 2. Sb6-a8 d3xDc2 3. Da4-c2 d4-d3 ... 6. g7-g8 D d7-d6 7. g6-g7 b3xDa2 8. g5-g6 b4-b3 9. f4xLg5 Lh6-g5. Die beiden wDDa2 und b1 entwandelten sich ebenfalls auf g8; die BB kehren zurück nach g5 und g6, dann Lf8-h6 und g7xTf6, "Ein grossartiges Pendant zu 6578, wo SSS entstehen mussten" (MS). Sicher eine rundum saubere Darstellung, aber bezüglich Originalität sind doch Abstriche zu machen: die verwendeten Mechanismen zur erzwungenen Entwandlung entschlagener Figuren sind weitgehend bekannt (GL). **4/III-IV/1L./6P.**

6991 (D. Pronkin). 1. Sc3 Sf6 2. Se4 Sd5 3. Sg5 Sc4 4. Sh7: Sb1 5. Sf8: Th5 6. h3 Tg5 7. hg5: Kf8: 8. Th6 Kg8 9. Tb6 Kh7 10. g6 + Kh6 11. e4 Kg7 12. Lb5 Kf4 13. Ke2 Ke5 14. Kf3 Kd4 15. Kf4 Kc5 16. b4 + Kb4: 17. La3 + Ka3: 18. Df3 + Kb2 19. a4 Ka1: 20. a5 Kb2 21. a6 Kc1 22. Se2 + Kd1 23. Sc1 + Ke1 24. Sd3 + Kf1 25. Sb2 + Kg1 26. Lf1 "Ein seltener Glücksfall, eine so mit Wegesperren gespickte KBP mit sehr ähnlichen Verführungen hinzukriegen" (MS) z.B. 1. Sf3 Sf6 2. Sg5 Sd5 3. Sh7: Sb6 4. Sf8: Kf8: 5. h4 Th5 6. e4 Kg8 7. Dg4 Tg5 8. Ke2 Kh7 9. Kf3 Kg6 10. Sc3 Kf6 11. hg5: + Ke5 12. Th6 Kg4 13. Lb5 Kc5 14. b4 + Kb4: 15. La3 + Ka3 16. Tc1 Kb2 18. a4 Kc1: 18. a5 Sc4 19. Sa4 Kd1 20. Kf4 + Ke1 21. Sb2 Kf1 22. a6 Kg1 23. Tb6 Sa3 24. g6 Sb1 25. Lf1?? 26. Df3. Doch fanden GJ und TCh Haare in der Suppe: 1. e4 h5 2. Se2 h4 3. Sg3 hg3: 4. hg3: Sf6 5. Th8: Sd5 6. Tf8: + Kf8: 7. a4 Kg8 8. Ta3 Kh7 9. Tb3 Kg6 10. Sc3 Kf6 11. Tb6 + Ke5 12. Df3 Kd4 13. Lb5 Kc5 14. b4 + Kb4: 15. La3 + Ka3: 16. Ke2 Sf4 + 17. Ke3 Se2 18. a5 Kb2 19. a6 Kc1 ... 21. Sb2 + Ke1 ... 23. g6 Kg1 24. g6 Sc3 25. Kf4 Sb1 26. Lf1 (TCh) und 1. h4 h5 ... 3. a5 Tg6 4. Ta3 Tg5 5. hg5: Sf6 6. Th5: Sd5 7. Th8 Sc3 8. a8 Sb1: 9. Tf8: + Kf8: 10. e3 Kg8 ... 12. Kf3 Kh7 13. Tb3 Kg6 14. Tb6 + Kf5 15. Lb5 Ke5 16. g6 Kd5 17. Kf4 Kc5 18. b4 + Kb4: 19. La3 + Ka3: 20. e4 Kb2 21. Df3 Kc1 22. Se2 + Kd1 ... 24. Sd3 + Kf1 25. Sb2 + Kg1 26. Lf1 mit Zugumstellungen (GJ). In beiden Fällen landet der Tal auf b6 - ist dies der Korrektur-Ansatz? "Schade um den langen Marsch des schwarzen Monarchen" (GJ) **10 + 10P.**

6992 (A. Frolkin). Einziglöser MS hat mir die Arbeit für die Lösungsbesprechung abgenommen: "Bei 28 Steinen und 12 Steinarten fehlen vier Steine bzw. 2 Steinarten. Die häufigsten sind A(7) und B(8). Beide zusammen können jedoch keine BB sein, weil sie insgesamt 4 mal geschlagen haben müssten, wobei noch bei A der e- oder g-B übrig bliebe, der nicht von B geschlagen werden konnte. Auch im Falle von nur einer BB-Sorte würden die Schlagfälle für je 2 BB plus mindestens 3 UW mit zwischenzeitlichem Schlagfall nicht ausreichen, weil nur je 2 BB ohne Schlag zum UW-Feld gelange könnten. A und B sind somit Figuren! Dazu sind 5 + 6 = 11 von 12 theoretisch möglichen UW erforderlich, wobei 4 BB vier andere schlagen mussten. Es verbleibt noch ein B, der u.U. I sei könnte, nachdem H und J als KK identifiziert sind; dann müssten aber noch 2 weitere, von A + B verschiedene UW geschehen sein, was unmöglich ist. Der letzte B hat sich also zuvor in C, D, E, F oder G verwandelt. Für I bleibt dann nur eine Dame, die - von f2 kommend - nur zu Ke3 gehören kann. Der letzte Zug war also 1. Df2-e2 + ! Was sind nun A und B? A ist weder S (Sc3 + auf Kd1, Sc2 + auf Ke3) noch D oder T (D/Td6 + auf Kd1); ist demnach ein L! Auch GG müssen LL sein, da alle übrigen Figurenpärchen auf Feldern gleicher Farbe stehen. Da darüberhinaus E und F SS sein müssen (L vergeben, D/Te4(h3) + auf Ke3, E zu Ke3 gehörig), bleibt für B nur T übrig (D erfordert eine UW zuviel!). Daraus folgt, dass auch C und D nur D und T sein können, wobei C auf e1 durch UW unmittelbar vor Df2-e2 + entstanden sein muss, weil beide KK im Schach verbleiben! C ist also schwarz und Ke3 weiss. Das heisst, dass auch De2, Sf1 (h3), sowie Kd1, Lc2 weiss bzw. schwarz sind. Desweiteren nun Lb7 (e7) = weiss, Tb2 (b5,xx) = weiss (Wegen A = schwarz) und Se4 (h7) = schwarz. Da nun auch noch D als schwarz verbleibt, muss es sich um TT handeln, denn im Fall DD = DD würde eine UW-D die UW auf e1 verderben! Somit C = schw. D mit e2-e1D + als vorletzten Zug! Das war harte Arbeit, der ich mich nicht oft unterziehen möchte. Der künstlerische Wert des Puzzles bleibt dabei unbemerkt und somit teilweise auf der Strecke. Ich vergebe daher nur 3/V!" (MS) Dabei ist der Ansatz aber doch wirklich sensationell: die mit 7 bzw. 8 am häufigsten auftretenden Symbole A und B sind eben nicht schwarze und weisse BB, wie's jeder zunächst erwarten würde! Meines Wissens höchst originell! (GL) Die Gesamtlösung nochmals im Zusammenhang: A = sL, B = wT, C = sD, D = sT, E = wS, F = sS, G = wL, H = sK, I = wD, J = wK. **3/V/1L./6P.**

Retro für alle Nr. 6993-7000 (Bearbeiter: G. Lauinger).

6993 (W. Keym). 1. Sc7-a6 ± ohne Schlag, denn a6-a5 ist der einzige mögliche Rücknahmezug für Schwarz. (Entschlag von D, L = illegales Schach, Entschlag von T,S = keine Zugmöglichkeit).

6994 (B. Schwarzkopf). 1. Sf2xTh1 ± und davorwar Th2-h1 + möglich.

6995 (W. Keym). 1. Kc6-b6 ± ohne Schlag, denn die wBB haben alle fehlenden Schlagobjekte verbraucht.

6996 (W. Keym). 1. Ka6xBb5 ± da Schwarz nur mit Bb6-b5 + das Schachgebot des sT aufheben kann.

6997 (W. Keym). 1. Ka4xLb5 ± zuvor Lc4-(x)b5 + + mit ähnlichem Mechanismus wie 6996.

6998 (W. Keym). 1. Kg8xDh7 ± ?? Aber die Stellung ist illegal, weil der wK nicht über c7 ins Freie gelangen kann: Zwar können (nach z.B. 1. ..., Db1-h7 2. Th7-h8 3. Kh8-g8) der sK nach f8, der sT nach e8, der sB nach e7 und der sS nach e6; aber der Übeltäter sT kann nicht auf ein unschädliches Feld gebracht werden (a7-a6?? Sa6-b8 Ta8-e8-e7?? schliesst die Lücke c7/b6 für den wK). Dieser "Retro-Bluff" (Autor) sollte etwas zusätzlichen Pfeffer in die Rubrik bringen und die Löser auch zur retroanalytischen Untersuchung der Stellungen **nach** dem ersten Rücknahmezug anreizen. Doch haben nur 3 Löser die Illegalität erkannt, während 7 Löser brav Kg8xDh7 als Lösung angaben. Den Vorspann liest wohl keiner?!

6999 (W. Keym). Diesmal richtig: 1. Ke8xDf7 ± ! Weitere Auflösung mit Entwandlung van La7 und Tf8 und Rückkehr des wK über f7 und g6. Wertung für alle Rekorde: **2,4/1/je 11L!!/je 1P.** "Es waren insgesamt nette Spielereien, die aber für manchen nur akademischen Wert haben!" (MS).

7000 (W. Keym). Autor: "Der grösste Unterschied an Zugmöglichkeiten zwischen A und B beträgt theoretisch 59. Er wird durch ein Maximum von weissen B-Zügen in A (nämlich 59) und ein Minimum von schwarzen B-Zügen in B (nämlich 0) tatsächlich erreicht. Beispiel: Ke1, Tc1, Tg1, Lc1, Le6, Sa6, Sc6, Bba2, a7, c2, e2, e7, g2, g7 (15) - Kg6, Dd8, Tb8, Td3, Th8, Lf3, Lf8, Sb3, Sh3 (9). Die wBB auf der 2. und 7. Reihe haben 15 bzw. 44 Zugmöglichkeiten." Doch MS setzt noch einen drauf: in der Stellung Kb4, Dc1, Ta1, Tg1,

Se1, BBa2, a7, c2, e2, e7, g2, g7 (14) - Ka6, Dd8, Tf3, Th8, Lf8, Lg6, Sb8, Se6, Bbb2, b3, d3, h3 (12) hat nach Wechsel von Farbe und Anzugsrecht plötzlich auch der sK vier Züge weniger als vorher der wK!! Lösung also $59 + 4 = 63$! Alle Stellungen müssen natürlich legal sein, weshalb MS auch vorschlägt, bei der Forderung "Aus einer legalen, orthodoxen Stellung..." zu schreiben. Ohne besonderen Hinweis gilt aber natürlich grundsätzlich: 8x8-Brett, keine Märchenfiguren/-bedingungen, Legalitätsgebot.

Allgemein: "Diesmal gab es erfreulich viel Retro für alle" (RS) und entsprechend rege war der Zuspruch - was aber nicht zu wörtlich genommen werden sollte, denn eine intensivere Kommentierung bleibt mein Dauerwunsch!! Bei 7000 habe ich wohl die Fähigkeiten und/oder das Interesse der Löser überschätzt(?), denn von MS kam (bis Mitte Jan. 91) der einzige Löserbeitrag! Übrigens ist MS nicht etwa - wie schon jemand vermutet hat - deshalb Retro-Spitzenlöser, weil er zuvor die Aufgabe prüft. Die Prüflinge schicke ich nämlich auf seinen ausdrücklichen Wunsch ohne Autorlösung.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 124, Nr. 5763 (N. Plaksin). Zu der mit dem 1.Preis ausgezeichneten Aufgabe (S.285) legt Unto Heinonen eine NL vor: 2. d5 c4 3. d6 Sf6 4. de7: d5 ... 6. Dg6 d3 7. e4 d2 + 8. Ke2 d1T 9. Sd2 Kd7 10. Sdf3 Td3 11. e8T Tb3 12. cb3: c3 13. Te6 c2 14. Ld2 c1D 15. Tb6 Dcc7 16. Td1 Dg3 17. e5 ab6: 18. e6 + Kc6 19. e7 Dd6 20. e8D Ld7 21. De5 Lh3 22. gh3: hg6: 23. fg3: Th4 24. gh4: Le7 25. Db5 +

H. Gockel schreibt zu seinem **3.Preis, Die Schwalbe 1988/II** (s.S.356): "In der Diskussion über dieses Problem wurden Gedanken über einen eventuellen sBa4 laut, die auch der Preisrichter aufgegriffen hat. Dazu möchte ich folgendes anmerken: Wäre es nur darum gegangen, in der Lösung nach dem **ausgesucht schlechten** Wegzug des sSb2 (1. ..., Sc4:?) den Dual 2. Sb3 ± zu verhindern, hätte ich (wahrscheinlich) den Bauern aufgestellt. Dann aber würde die Verführung 1. fe6:? nicht nur an dem thematischen 1. ..., dc6:!, sondern auch an 1. ..., Sc4:! scheitern, wodurch der Hannelius-Zyklus so gut wie zerstört wäre."

Heft 121, Nr. 6825 (H. Prins): K. Förster verweist auf folgenden Vorgänger: J. Buchwald, TT Parallele 50, 1947, Kg7 Dd7 Td6 f4 La3 g8 Sb8 d5 Bc6 d6 e3 e6 g4 - Ke5 Db1 Ta7 a8 Lc1 c8 Sc2 d2 Ba6 b2 c7 g6, 1. Kh7/Kf8/Kg6:/Kh6? cd/Ld7:/Sa3:, Sb4/Se4! 1. Kh8! Vierfachsetzung derselben Thematik.

Heft 119, Nr. 6695 (P. Hoffmann): U. Degener weist darauf hin, dass der hier verwandte LeGrand-Mechanismus identisch sei mit dem in folgendem Stück verwandten: F. Visbeen, 2 ehr.Erw. Probleemblad 1985, Kh3 Db3 Lc6 f4 Sd8 e8 - Kc5 Ta1 Sc8 Ba3 e6, 1. Ld2/Lc7? 1. Le4!, und meint, deshalb sei wohl der Zusatz "nach Visbeen" angebracht. Ich vermute, dass dieser Mechanismus bereits öfters verwendet wurde (fast alle zyklischen LeGrands arbeiten mit Fluchten); ein entscheidender Fortschritt der 6695 ist die Darstellung in Miniaturform (HDL).

Heft 124, Nr. 7017 (C. Gamnitzer): **wSa5!**

Heft 117, Nr. 6596 (B. Schauer): Der Autor zieht das Stück zurück, da er eine bessere Fassung bereits früher veröffentlicht hat (4.Pr. DSZ 1963).

Heft 125, Nr. 7107 (F. Aistleitner): **Monochromes Schach!**

Heft 125, Nr. 7108 (W. Dittmann): **Schlagschach!**

Heft 125, Nr. 7112 (S. Pestunow): Der Zusatz "(wer?)" ist zu streichen!

Heft 126, Nr. 7166 (S. Pestunow) **wBb2!** - **Nr. 7126** (A.N. Pankratjew): **+sDg8!**

Heft 125, S.292: Zu den Problemen im Artikel von H. Klimek weist H. Bäcker folgende Inkorrektheiten nach: C ist mit 1. Tca3: und 1. Da7: **zweifach nebenlösig**. Im übrigen ist die beabsichtigte Lösung 1. De8! unsauber, weil es neben 2. Dg6: + noch drei weitere gleichwertige Drohungen (2. Tc4:!/Tb3 + /De3!) gibt. D weist einen **Dual** auf: 1. Le2! Sf3 2. Dh1 + Sh2 3. Dh2: + und 3. Da8! E weist nach 1. Tc4! Sd6! den **Tripel** 2. e4!/Lc3!/Ld5:! uaf. Auch die F hat einen Schönheitsfehler: Nach 1. La4! Dg7: 2. Lg3 Tf4! 3. Lf4: Te6 gibt es drei Fortsetzungen: 4. Ld6: mit vielen Drohungen, 4. Lf5: (5. c3 ±) diS 5- Tc4 + Kd5 6. Td6: oder Le4 + usw. und 4. Lf7! (droht vierfach).

Allen in der Bundesrepublik wohnhaften Beziehern wird in diesem Heft eine Zahlkarte beigelegt, mit der Bitte, den Jahresbeitrag zu überweisen, falls das bisher noch nicht geschehen ist. Falls der Beitrag bereits überwiesen wurde, betrachten Sie diese Aufforderung bitte als gegenstandslos.

MEHRZÜGER-ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1989 DER SCHWALBE, von Stephan Eisert, Salach

Zu beurteilen sind die 28 korrekten Urdrucke. Das Niveau besonders zu loben, hiesse Eulen nach Athen tragen. Daher gleich zu den Auszeichnungen.

I.Preis: 6650 von Dieter Werner und Norbert Geissler.

Eine grossartige, hochariginelle Schnittpunktkombination; 1. Lb5 + ! Kd4! 2. Lc6 (Nowotny) Kc4 3. Sc2! T:c2/D:c2 4. D:d5 + /D:c5 + D:d5/L:c5 (kritische Lenkung) 5. Lb5 + Kd4 6. Td1/Lg1 - voll von Witz, Wucht und Dramatik.

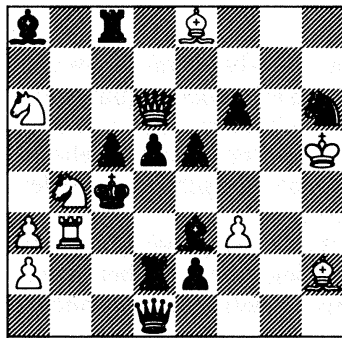
II.Preis: 6594 von Jakow Wladimirow.

Eine der schönsten Darstellungen des letzten WCCT-Themas mit einem unglaublichen Drohspiel. Reziproke Verstellrömer kontern ein Hinterstellduell. 1. Kf8! (2. Kg7! 3. Sg8!! Kd5 4. Sf6 + K:e6 5. d5) Tb4 2. Lh5 Tb3 3. Lf7 4. D:e5 + 5. Ld5 und 1. ..., Lc2 2. Lf7 Lb3 3. Lh5 4. T:f4 + 5. Lf3.

III.Preis: 6540 von Karlheinz Bachmann.

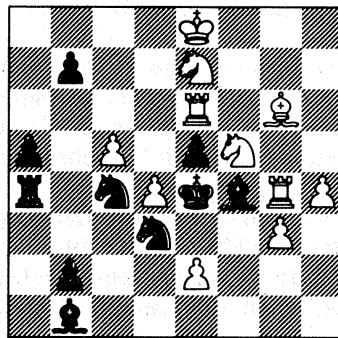
Nowotny contra (Nowotny contra Nowotny) in bewundernswerter Konstruktion. 1. Tg2 L:g2 2. e3 Sf7 3. Tf7 L:e3 4. Lc3! 5. Ta7 + L:a7 6. Lb3 und 1. ..., T:g2 2. e3 Sf7 3. L:f7 T:e3 4. Ld4 5. Lb3 + T:b3 6. Ta7.

D. Werner/N. Geissler
1.Pr. Die Schwalbe 1989



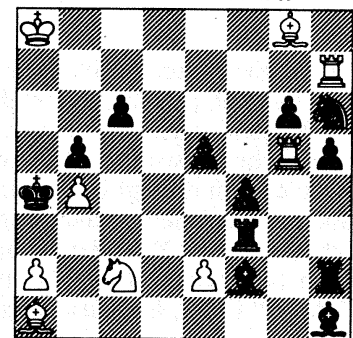
6 ≠ (10 + 12)

J. Wladimirow
2.Pr. Die Schwalbe 1989



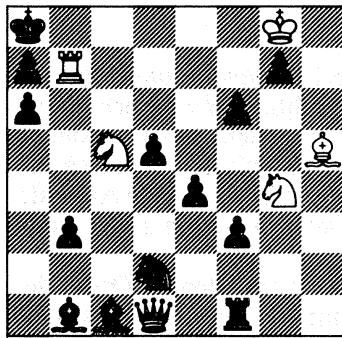
5 ≠ (11 + 10)

K. Bachmann
3.Pr. Die Schwalbe 1989



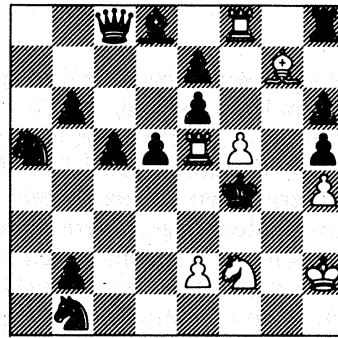
6 ≠ (9 + 12)

A. Johandl
1.e.E. Die Schwalbe 1989



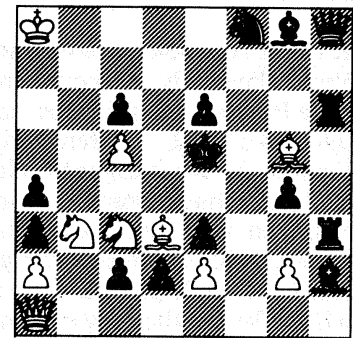
8 ≠ (5 + 14)

N.A. Macleod/H.P. Rehm
2.e.E. Die Schwalbe 1989



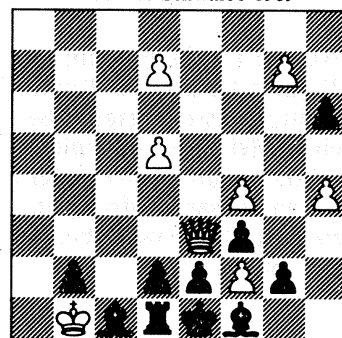
4 ≠ (8 + 14)

M. Herzberg
3.e.E. Die Schwalbe 1989



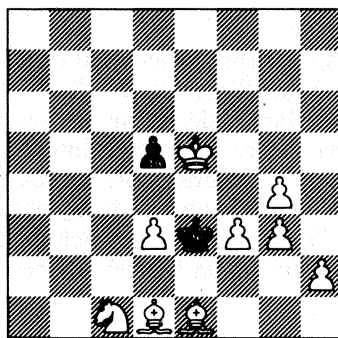
7 ≠ (11 + 14)

W. Nikitin
1.Lob Die Schwalbe 1989



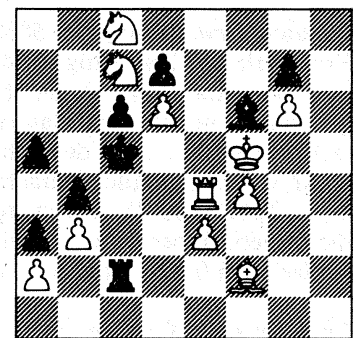
8 ≠ (8 + 10)

K. Bachmann
2.Lob Die Schwalbe 1989



5 ≠ (9 + 2)
a) Bild b) Sc1-b1

B. Schauer
3.Lob Die Schwalbe 1989



5 ≠ (11 + 9)

1.ehrende Erwähnung: 6542 von Alois Johandl.

Elegantes klassisches Neudeutsch mit überraschendem Schluss: 1. Se5 (2. Sc6) f:e5 2. Tc7 (3. Tc8) Kb8 3. S:a6 + Ka8 4. Lf7 (5. L:d5) Sc4 5. Le8 (6. Lc6) Sa5 (Fernblock) 6. Tc8 + ! Kb7 7. Tb8 + K:a6 8. Lb5 - also Block auf e5 zwecks Fernblock auf a5 im Rahmen eines Brunner-Dresdeners.

2.ehrende Erwähnung: 6712 von Norman Macleod und Hans Peter Rehm.

Interessanter reziproker Dresdener mit neuartiger Ausbeutung der Ersatzverteidigung. 1. Tf7 (2. f:e6) Tf8 2. Kg2 (3. c3) Sc4 3. Kh3 (4. Sd3) S:e5 4. L:h6 und 1. ..., e:f5 2. Kh3 (3. Sd3) c4 3. Kg2 (4. e3) Dc5 5. Tf:f5. Ein harmonisches Variantenpaar.

3.ehrende Erwähnung: 6481 von Michael Herzberg.

Gut gemachte Verknüpfung von Pendel und Siers-Rössel. 1. Sa5 (2. S:c6) Kd4 2. Le7! Ke5 3. g3! T:g3/L:g3 4. Lg5! Kd4 5. Sb3 + Ke5 6. Sb5 + /Sd1 + . Der Umwandlungsläufer d3 stört mich nicht.

1.Lob: 6776 von W. Nikitin.

Witzige Verwirklichung des Loyd-Turtons mit doppelter Unterverwandlung. 1. g8T! h5 2. Da3!! K:f2 3. Da7 + 4. d8L! g1D 5. T:g1 f2 6. Lb6 f:g1D 7. L:g1 8. Df2.

2.Lob: 6840 von Karlheinz Bachmann.

Sehr sparsame Herlin-Zwillinge, hoffentlich nicht vorweggenommen. a) 1. h3 d4 2. La4 K:f3 3. Lc6 + Ke3 4. Kd5 Kf3 5. Kxd4 und b) 1. K:d5! K:d3 2. La5 Ke3 3. Lb6 + Kd3 4. Kc5 Ke3 5. Kc4.

3.Lob: 6714 von Bernhard Schauer.

Originelle Beschäftigung des sL mit verblüffendem Zugzwang-Schluss. 1. Lh4! La1 2. Le1 (3. Lc3) Lf6 3. Ld2! (Zugzwang) La1 4. Lc3 (Nowotny).

Natürlich hätte ich noch weitere Stücke loben können, aber schon das Erscheinen in dieser Zeitschrift ist doch für jeden Mehrzüger Ehre genug.

Nachschrift der Redaktion: Wir danken FM S. Eisert für seine prompte Tätigkeit. Der Entscheid wird nach der üblichen Einspruchsfrist (3 Monate nach Auslieferung des Hefts) endgültig.

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE-STUDIEN 1987-89 von Hans Gruber, München

Im Vergleich zum schon nicht üppig bestückten vorangegangenen Turnierzeitraum 1984-1986 (vgl. Schwalbe 115, II/1989, S 23-24) war in der Studienabteilung bedauerlicherweise nochmals ein erheblicher quantitativer Rückgang zu verzeichnen (ganze sieben Studien wurden in den drei Jahren publiziert), der sich aber glücklicherweise nicht auch qualitativ niederschlug: Alle teilnehmenden Aufgaben waren durchaus sehenswert; die mit diesem Bericht in Erinnerung gerufenen Studien sind es wert, nochmals betrachtet zu werden und hätten sicherlich auch gegen härtere Konkurrenz gute Plazierungsaussichten gehabt.

Ich möchte die Kriterien nicht wiederholen, die Hemmo Axt im o.a. Preisbericht dargelegt hat (sie waren auch für meine Urteilsbildung massgebend), es sei nur gesagt, dass reiner Rätselcharakter ebenso wie "kleine" Ideen, immenser analytischer Aufwand, oder pure Endspieltechnik (ausser vielleicht in besonders innovativen Beispielen) allein nicht ausreicht, um eine Auszeichnung zu erhalten.

Von den 7 Studien (5850, 5851, 6117, 6118, 6654, 6715, 6778) waren zwei (6654, 6778) inkorrekt, von denen eine (6654) bereits korrigiert wurde. Von den 6 konkurrierenden Studien zeichne ich folgende drei (= 50%!) aus.

1. Preis: Nr. 6654v, Gerd Rinder

Vermutlich nicht vollkommen neue, aber doch wunderschöne und sehr spät im Lösungsverlauf auftauchende Pointe, in der der Rex solus nach einem Paukenschlag (9. Th1!!) übermenschliche Kräfte erhält und mit sK + sT + sL + sB fertig wird. Dies wirkt umso nachhaltiger, als noch keine der am Schluss vorhandenen Figuren in der Ausgangsstellung auf ihrem Finalfeld steht: Der Wandel von erheblicher Mobilität zu hilfloser Einklemmtheit wird dadurch überaus deutlich dargestellt. Im Schlüssel hat Weiss eine Auswahl zwischen zwei scheinbar funktional äquivalenten Zügen, deren Unterschied sich erst dann zeigt, wenn Schwarz, der die Initiative ergreifen sollte, scheinbar herumtündelt.

Gewiss: Die Originalfassung hatte einige Vorzüge (Dreifachauswahl im Schlüssel; einleitendes Opfer des wB zur Verdeutlichung dessen, dass der sK in die e-Schlusslinie muss; kein thematisch unnötiger Schlagfall wie nun auf b8), aber das darf man der neuen Version nicht zum Vorwurf machen: Dafür ist sie korrekt (hoffentlich)! Auch in der vorliegenden Fassung, in der einige Nebenspiele die Lösung gut ergänzen, ohne auszuwuchern, ist diese Studie zweifellos das "besondere Ereignis" dieses Turniers.

Ehrende Erwähnung: Nr. 5850, Jan Rusinek

Ein herrliches Fesselungsmusterpatt in der Brettmitte entsteht quasi aus dem Nichts: Der Diagrammstellung sieht man das Patt nicht an, was auch bei dieser Studie die Mobilität der Figuren belegt. Der Kampf geht zuerst nur um die Materialbalance, verlagert sich dann aber Schritt für Schritt in Fesselungsgewässer (z.B. opfert 4. ..., d3 den scheinbar so wichtigen Bauern - denn ein Plus von einer Mehrfigur hilft nichts mehr, wenn alle Bauern abgetauscht sind - nur, um ungestört die Fesselung mit Te6 durchführen zu können: 4. ..., Te6? 5. cd4!). Die strategische Tiefe der Pattvorbereitung ohne viel Lärm und Sensationsdrang und die ästhetisch perfekte Ausarbeitung des "aristokratischen" Schlussbildes heben diese Studie weit über die zahlreichen (interessanten!) Arbeiten aus dem ersten Drittel unseres Jahrhunderts hinaus.

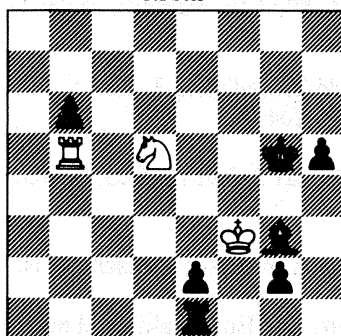
Lob: Nr. 6117, Günther Jahn

Eine analytische Miniatur, die man lieber nicht intuitiv zu lösen versucht. Durch Tempoverlust gleich im Schlüsselzug schantzt Weiss den schwarzen Peter "reziproker Zugzwang" Schwarz zu. Das Nebenspiel ist zwar einfach zu erledigen, aber an Präzision darf man es auch hier keinen Augenblick fehlen lassen.

Lösungen

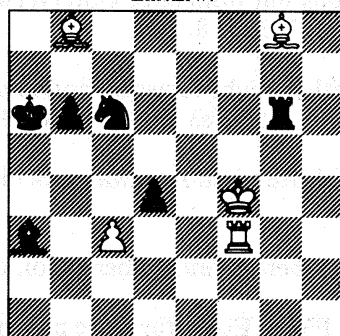
1.Preis: 1. Sf4 + ! (1. Ae3 + ?) Kf6 2. Txb6 + Kf7 3. Tb7 + Kf8! 4. Tb8 + (daher nicht 1. Se3 +) Ke7 5. Sxg2 Tg1 (A) 6. Th2 e1d (B) 7. Sxel Lxel 8. Th2 h4 (C) 9. Th1!! (D) Txh1 10. Kg2! remis
(A) 5. ..., Tfl + 6. Kxg3 Tg1 7. Kf3 Txg2 8. Tb1
(B) 6. ..., Txg2 7. Txe2 + 8. Kxe2
(C) 8. ..., Tg3 + 9. Ke2; 8. ..., Tg5 9. Te2 + !, daher musste der sK nach e!
(D) 9. Tg2? Tfl + (9. ..., Th1? 10. Te2 + 11. Kg2) 10. Ke2 Th1

Nr. 6654 Gerd Rinder
Die Schwalbe 1987-1989
1.Preis



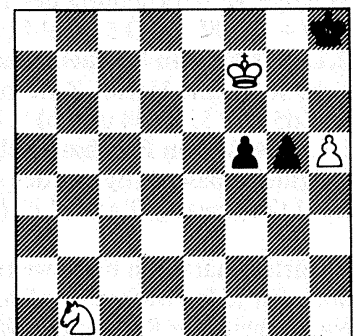
Remis

Nr. 5850 Jan Rusinek
Die Schwalbe 1987-1989
Ehr.Erw.



Remis

Nr. 6117 Günther Jahn
Die Schwalbe 1987-1989
Lob



Gewinn

Ehr.Erw.: 1. Lc4 + b5 2. Lxb5 + Kxb5 3. Le5 Lc1 + 4. Ke4 d3! (A) 5. Txd3 Te6 6. c4 + ! (B) Kc5 (C) 7. Td5 + Kxc4 (D) 8. Td4 + Sxd4 patt.
 (A) 4. ..., Te6 5. cxd4; 4. ..., Sxe5 5. Kxe5 dxc3 6. Txc3 Lb2! 7. Kf5!; 4. ..., Tg4 + 5. Kd5 Sxe5 6. Kxe5 dxc3 7. Txc3 Lb2! 8. Kf5!
 (B) 6. Td5 + ? Kc4! Zz.
 (C) 6. ..., Kb6 7. Td5 Lb2 8. Tb5 +
 (D) 7. ..., Kb 8. Kf5!
Lob: 1. Kf6!! g4 2. (Kg6! (A) g3 (B) 3. Sd2 g2 4. Sf3 f4 5. h6! reziproker Zz. (daher nicht 1. Kg6?) Kg8 6. h7 + Kh8 7. Kh6 g1D 8. Sxg1 f3 9. Sh3 f2 10. Sf4 f1D 11. Sg6 ±
 (A) 2. Sh2? Kh7!
 (B) 2. ..., f4 3. Sd2 f3 4. Sf1/Se4 Kg8 5. Sg3 f2 6. Kg5! (6. h6?) Kh7 7. Kxg4 Kh6 8. Kh4 Kg7 9. Kh3 10. Kg2

EINLADUNG ZUR 34. SITZUNG DER FIDE-PROBLEMKOMMISSION

vom 3. bis 10. August 1991 in Rotterdam

Die Vereinigung der Niederländischen Problemfreunde lädt alle Delegierten, die Löseteams sowie alle am Problemschach Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Tagungsort: Inntel-Hotel, Leuvehaven 80, Rotterdam

Veranstaltungen: Neben den Kommissionssitzungen werden Kompositions- und Lösewettbewerbe, Vorträge, Ausflüge usw. stattfinden. Die 15. Löseweltmeisterschaft wird an den Nachmittagen des 6. und 7. August, das Einzellöseturnier am Nachmittag des 5. August stattfinden.

Zimmerpreise: Halbpension bei Unterbringung im DZ: 85.- hfl, bei Unterbringung im EZ 100.- hfl.

Buchung: baldmöglichst bei C. Goldschmeding, Van Heemstralaan 50, NL-6814 KK Arnhem.

EINLADUNG ZUM 12. R.I.F.A.C.E.

Das 12. Internationale Treffen von Problemfreunden in Frankreich (R.I.F.A.C.E.) findet vom 17.5. bis 20.5. in Messigny, nahe Dijon, statt. Das Programm besteht aus Kompositionsturnieren, einem Blitzturnier in einer Märchenschachart und der Französischen Lösungsmeisterschaft (im Rahmen eines internat. Turniers). Voraussichtlicher Pensionspreis bei Unterbringung in einem DZ für Vollpension: 220 ffr. Anmeldung baldmöglichst bei: J. Auclair, 61 rue du Cardinal Lemoine, F-75005 Paris, von dem auch weitere Auskünfte erbeten werden können.

LISTE DER INKORREKTHEITEN IN: WALLIS, 777 CHESS MINIATURES IN THREE

Der zu Beginn unseres Jahrhunderts erschienene Band "777 Chess Miniatures in Three" gehört als eine der ersten grossen Miniaturensammlungen zu den Klassikern der Problemliteratur. Unser Mitglied **Artur Mayer aus Osnabrück** hat im letzten Jahr begonnen, die 777 Miniaturen mit dem Computer auf Korrektheit zu überprüfen. Herausgekommen ist dabei eine lange Liste mit Inkorrektheiten. Wie eine in meinem Exemplar eingelebte Errate-Liste ausweist, waren die Unlösbarkeit der Nrn. 58, 97 und 143 bereits bei Erscheinen des Bandes (1911) bekannt, und zu nicht weniger als 25 Problemen ist lapidat vermerkt: "The following problems have more than one solution..", weshalb diese Probleme jedoch trotzdem in die Sammlung aufgenommen wurden, dazu schweigt der Herausgeber. Sicherlich sind im Laufe der Zeit auch viele der anderen Inkorrektheiten entdeckt und irgendwo publiziert worden. Die folgende Zusammenstellung ist trotzdem sehr wertvoll verdient angesichts der beachtlichen Arbeit, die darin steckt, besonderen Dank.

H.-D.L.

Nr. 27 (F. Baird) 1. Le1! Zzw Kxe3 2. Ld2 + ; 1. ..., Kf4 2. Sc3! NL 1. Kg3!; NL 1. Kf2!

Nr. 49 (J. Behting) 1. Sd5! Zzw Ka6, Kb8 2. Sec7 + ; 1. ..., Kc6 2. Sec7; 1. ..., Kc8 2. Sec7 + ; 1. ..., Ka7 2. Sec7! 2. Sxd6! **Dual!**

Nr. 52 (C. Behting) 1. Lg4! dr. 2. Dh4 + ; 1. ..., Kxg4 2. Th3; 1. ..., Kf2 2. Da7 + ; **Dual** nach 1. ..., f3 2. Dh2 + und 2. Dxf5!

Nr. 53 (T. Bennett) 1. Lh7! dr. 2. De4 + ; 1. ..., Ke5 2. De4 + Kf6 3. Df5/De7 ± **Matt-Dual**, dazu **Dual** nach 1. ..., Ke5 2. Dg5 + !

Nr. 55 (H.D.O. Bernard) 1. Sb4!! Zzw 1. ..., Kxb4 2. Dc4 + !, 1. ..., Kxd2 2. Dd3 + , 1. ..., Kb2 2. Da1 + !/2. Le3! **Dual.**

Nr. 58 (Riddle) Absicht: 1. Sg3! aber Kf4! **Unlösbar!**

Nr. 75 (O. Blumenthal) 1. Sf6! dr. 2. Td7 + ; 1. ..., Txb7 + 2. Sd7; 1. ..., Ta6 2. Tc7 + /2. Tb6 + **Dual**; 1. ..., Ta5 2. Dc6/2. Tb5! /2. Td7! **Trial.** Ebenso **Duale** nach 1. ..., Ta4/Ta3/Ta2/Ta1.

Nr. 76 (wie vor) 1. Lf5! Zzw 1. ..., Kf3 2. Sd3! /2. Sh3! **Dual**

Nr. 79 (wie vor) 1. Te7! dr. 2. Te6 + !; 1. ..., Kd5 2. Dc4 + /2. Sf7! **Dual.**

Nr. 85 (Bobrow) 1. Lc3! Zzw Kd8, 2. De6!; 1. ..., Kb8 2. Da6! NL 1. Le5! Kd8 2. Kxg7!; 1. ..., Kb8 2. Dxc7 + . NL 1. Kxg7! Kd8 2. Le5; 1. ..., Kb8 2. Da6!

- Nr. 90 (A.N. Brayshaw) 1. Sc5! dr. 2. Dh6±; 1. ..., Kf4 2. Dh4!/2. Ld1! **Dual**, dazu **Matt-Dual** nach 1. ..., Kf4 2. Dh4! Ke3 3. Df2/Dh6±!
- Nr. 94 (O. Brenader) 1. Tb4! Zzw. 1. ..., Kd5 2. De7!/2. Dd7+! **Dual**.
- Nr. 97 (D.T. Brock) Absicht: 1. Db1? dr. 2. Db7! - aber **unlösbar** nach 1. ..., c2 2. Db7 c1S+!! **Korrekt mit w Bc2!**
- Nr. 99 (J.B. of Bridport) 1. Ld5! dr. 2. Tf3±; 1. ..., Kd3 2. Tf2. NL 1. g3! Kd3 2. Tb5!
- Nr. 100 (wie vor) 1. Sdb3! dr. 2. Db2!; 1. ..., Kd4 2. Dd2/Dc2/Db2+ **Trial!**.
- Nr. 101 (wie vor) 1. Ld5! dr. 2. Se6+; 1. ..., Kf5 2. Sf7/Sh7/Sf3! **Trial**; 1. ..., Kg3 2. Dd4/Sf3! **Dual**.
- Nr. 106 (wie vor) 1. Lc7! Zzw. 1. ..., Ld8 2. Kxd8/2. Tg5+! **Dual**.
- Nr. 113 (T.P. Bull) 1. Dh8! dr. 2. De5±; 1. ..., Kf5 2. Dh5+/2. Dg7! **Dual**.
- Nr. 115 (R.St.G. Burke) 1. Dh8! dr. 2. Sd3!; 1. ..., Kb4 2. Da1/2. Sd5+! **Dual**.
- Nr. 117 (wie vor) 1. Se5! dr. 2. Sxe6+ **NL**. 1. Sd2! Kd4 2. Sdf3+ **NL**. 1. Sf3! e5 2. Sa5!
- Nr. 121 (J. Carbo) 1. Le7! dr. 2. Sdc3!; 1. ..., Kxd5 2. Ke3! (Ke5) 3. Sc7 (De4, Dc5)± **Matt-Dual**.
- Nr. 124 (G.E. Carpenter) 1. Df3!! dr. 2. Kc4!, **NL**. 1. Kc4! Kxe6 2. Dg6+!
- Nr. 129 (wie vor) 1. Lc7! Zzw. 1. ..., Kc5 2. La5/2. Lb6+! **Dual**.
- Nr. 130 (wie vor) 1. Sf4!! Zzw. 1. ..., Kxf4 2. Dg4+/2. Dd5! **Dual**.
- Nr. 131 (wie vor) 1. Se7! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Lc7+/2. Ld8! **Dual**; 1. ..., Kd7 2. Ld8!/2. Lc5! **Dual**. **NL**. 1. Df1! dr. 2. Kf5!; 1. ..., Ke5 2. Lc5!/Dh6!
- Nr. 133 (wie vor) 1. Sf5!! Zzw. 1. ..., Kf4 2. De3+/2. Dg7! sowie 1. ..., Kf2 2. De7+/2. Dg7+ **Duale!**
- Nr. 139 (G. Chocholous) 1. Da8! dr. 2. Tgx7+; 1. ..., Tg8 2. Tg1+/2. Tgx8+ **Dual!**.
- Nr. 143 (W. Coates) Absicht: 1. Sh6? aber Kd6! **Unlösbar**.
- Nr. 146 (R. Collinson) 1. Lc1! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Le3!/2. Kc3! **Dual**.
- Nr. 157 (A. Corrias) 1. Dh1! Zzw. 1. ..., Ke3 2. Del+!/2. Se2! **Dual**.
- Nr. 158 (wie vor) 1. Dh6! Zzw. 1. ..., Ke4 2. Se5!/2. Sd4! **Dual**.
- Nr. 159 (C.H. Coster) 1. Tg6! dr. 2. Ld8/Le7; 1. ..., exf5 2. Tb4/2. Ta4/2. Tgd6! **Trial**.
- Nr. 164 (J. Crum) 1. Dd3!! dr. 2. Te7±; 1. ..., Ld7 2. Tb4 Lc6/Lf5 (L-) 3. Dd4± (3. Te4±/3. Dd4±) **Matt-Dual**.
- Nr. 168 (A.W. Daniel) 1. La3! dr. 2. Dc5+; 1. ..., Ke5 2. Dg5+/2. De3+ **Dual**.
- Nr. 170 (wie vor) 1. Db3! Zzw. 1. ..., Kg5 2. Dg3+ Kh6 3. Dg6±/3. Dg7± **Matt-Dual**.
- Nr. 175 (wie vor) 1. Sh6! dr. 2. Df1!. **NL**. 1. Df1! dr. 2. Sd6+! **Korrektur**: wSf7 nach g8 beseitigt die Nebenlösung.
- Nr. 177 (wie vor) 1. S5g4!! dr. 2. Df3±/2. De5±; 1. ..., Df1+! 2. Kxf1/2. Sxf1+ **Dual**.
- Nr. 178 (wie vor) 1. Se5! dr. 2. Dd4± **NL**. 1. Db6+! Kd5 2. b4! - **NL**. 1. c4! dr. 2. Db7±; 1. ..., Kc6 2. Da7!
- Nr. 180 (wie vor) 1. Dg1! Zzw. 1. ..., e4 2. Df2!/2. Dg5+! **Dual**.
- Nr. 181 (wie vor) 1. Ta6! dr. 2. Sa7+ - **NL**, 1. Ta7! Zzw. b3 2. Tb7+.
- Nr. 182 (wie vor) 1. Da7! dr. 2. Dg3±; 1. ..., Kxe5 2. Dd6+!!/2. Tg3! **Trial**.
- Nr. 184 (wie vor) 1. Lb5! dr. 2. Del!; 1. ..., f5 2. Df4!/2. Del! **Dual**.
- Nr. 198 (A. Decker) 1. Lg7! Zzw. **NL**, 1. Lf8+! K-- 2. Kd2!
- Nr. 202 (M.H. Delaire) 1. Sh6! Zzw. **NL**, 1. Se7+! Kc4 (Ke5) 2. Sf5! (Sh3!).
- Nr. 209 (Rev. G. Dobbs) 1. La7! Zzw. 1. ..., Kc7 2. Db6+/2. Dc2+ **Dual**.
- Nr. 213 (J. Drtina) 1. Dg2! Zzw. 1. ..., Lb2 2. Dxc6+/2. Dg7! **Dual**.
- Nr. 215 (F. Dubbe) 1. Db6! Zzw. 1. ..., Kh1 2. Se2! g3 3. Dg1±/3. Dh6± **Matt-Dual**.
- Nr. 216 (wie vor) 1. Sf8! Zzw. 1. ..., Ka8 2. Kb6/2. Te8! **Dual**.
- Nr. 226 (A.A. Elkan) 1. Lb2! dr. 2. c4+; 1. ..., Kf4 2. De6!/2. c4! **Dual**.
- Nr. 227 (C. van Elsacker) 1. Dg4! dr. 2. Tb7; 1. ..., Ke5 2. Kd7/Kc7/Tb7! **Trial**.
- Nr. 237 (K. Erlin) 1. Sc5! Zzw. 1. ..., Kc7 2. Dd7+/Lf4+ **Dual**; 1. ..., Ke7 2. Dc6!/2. Dd7. **Dual**; 1. ..., Ke5 2. Dc6!/2. Dd7! **Dual**.
- Nr. 244 (A.G. Fellows) 1. Sf4! Zzw. 1. ..., Kf5 2. Dd5+/2. De3!/2. De2! **Trial**.
- Nr. 245 (wie vor) 1. Da6! dr. 2. Te5+; 1. ..., Kxd5 2. Dc6+/2. De6+! **Dual**.
- Nr. 248 (A. Feyerfeil) 1. Se5!! de. 2. Kf4/Df2/Dc2! 4-fache Drohung! 1. ..., Kd4 2. Df2+/Dg1+/Dc2/Kf4! **Quadrupel**.
- Nr. 250 (W. Finlayson) 1. Le5! Zzw. 1. ..., c4 Ke3 2. Sc3!/2. Sg3! **Dual**.
- Nr. 275 (A.W. Galitzky) 1. Df1! Zzw. **NL**, 1. Dcl! Zzw. 1. ..., d3 (Ka5/Kb6/Ka6), 2. Da3 (Dar+/Tb4+!); **NL**, 1. Tc2! dr. 2. Db1+.
- Nr. 277 (wie vor) 1. Le3! Zzw. **NL**. 1. f6! Zzw. 1. ..., Kf5 (S-) 2. De5+ (Kg6).
- Nr. 278 (wie vor) 1. Dg6! Zzw. **NL**. 1. e6! Zzw. 1. ..., Lg2 (Lf1/L-) 2. Da1+/ (Da1/Db7).
- Nr. 280 (wie vor) 1. Dd5! dr. 2. Te3!/Te2!; 1. ..., Tc1 (Tb1/Ta1) 2. Tc4 (Tb4/Ta4)/2. Te5! **Dual**; ..., Kgl 2. Dg5+/2. Dg8+ **Dual**.
- Nr. 281 (wie vor) 1. Sb4! dr. 2. Db1±; 1. ..., Kb2 2. Dcl+! **NL**. 1. Sc3! dr. 2. Dcl±; 1. ..., Kb2 2. Sab5!
- Nr. 284 (wie vor) 1. Kg2!! dr. 2. Dd1!/2. Dh3!; 1. ..., Kg4 2. Dh3+/2. Df3 **Dual**.
- Nr. 286 (wie vor) 1. Kh2! Zzw. 1. ..., Kf1 2. Dc4/2. Dd3+/2. Df3 **Trial**.
- Nr. 289 (wie vor) mit wSe2! 1. Kh5! Zzw. 1. ..., Lh4 2. Kxh4/2. Dgl+/2. Sf4 **Trial**; 1. ..., Le3 2. Dg3+/2. Sf4! **Dual**.
- Nr. 292 (wie vor) 1. Se8! Zzw. 1. ..., f5 2. Dd2!/Sf6+ **Dual**.
- Nr. 298 (K. Gavrilow) 1. h3! Zzw. 1. ..., Kg3 2. Sg6!/2. Df5! **Dual**.
- Nr. 301 (W. Geary) 1. Lc6! Zzw. 1. ..., Kc4 2. Lb5+/2. La4! **Dual**.
- Nr. 305 (wie vor) 1. Lb3! Zzw. 1. ..., Kd4 2. Se2+ Ke5 3. De6±/3. f4± **Matt-Dual**.
- Nr. 307 (wie vor) 1. Sg5! Zzw. **NL**. 1. Sb2! dr. 2. Dd3+; 1. ..., Ke4 2. Sxe6/2. Dd3+ **Dual**.
- Nr. 308 (wie vor) 1. b4! Zzw. 1. ..., f5 2. Dc4!; 1. ..., f6 2. Df3! **NL**. 1. b3! f5 (f6) 2. Dc4 (Sd7+); **NL**. 1. Df3! f6

2. b4!; NL 1. Ld8! Kd6 (f5) 2. Df5! (Dc4; NL 1. Lc5! f5 2. Dg5! NL 1. Ke2!/1. Kc2! f5 (f6) 2. Dg5! (Df3!)).
7(!) Nebenlösungen!
Nr. 322 (Dr. Gold) 1. Lg6! dr. 2. Sf7 + /2. Sc4 + /2. Se4!; 1. ..., Ke6 2. Se8!/2.Sc8!/2. Sb7/2. Sb5/2. Se4
Quintupel.
Nr. 330 (E.B. Greenshields) 1. Dh2!! dr. 2. Db2 +; 1. ..., Ka6 2. Dxc7! S- 3. Db7 ± /3. Da5 ± **Matt-Dual**; 1. ..., Ka7 2. Dxc7 + Ka6 3. Db7 ± /3. Ld3 ± /3. Da5 ± **Matt-Trial**.
Nr. 332 (W. Greenwood) 1. Da6!! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Df6 + Ke4 3. Sc3/Sb4/Sb6/Sc7/Se3/Se7 ± **6-faches Matt!!**; 1. ..., Kd4 2. Dd6! Ke4 3. Se3 ± /3. Se7 ± **Matt-Dual**.
Nr. 335 (W.A. Gottridge) 1. De7! Zzw. 1. ..., c5 2. Lc4/2. Kc4/2. Ka4! **Trial**.
Nr. 344 (J. Hanauer) 1. Lc4! dr. 2. Sd5 +; 1. ..., Kc6 2. Sa6!/2. Se6! **Dual**.
Nr. 363 (L.K. Herschel) mit sBe7 statt c7! 1. Se5! dr. 2. Dg6 + NL 1. Sb4! dr. 2. Dg6 + **mit einigen Dualen**.
 NL 1. Sf4! dr. 2. Dg6 +; 1. ..., e6 2. Kd6/2. Kd7! **Dual**.
Nr. 364 (W.J. Hickman) 1. Dcl! dr. 2. Tf3!; 1. ..., Kd3 2. Tf4! Kd4 3. Dc3 ± /3. Sc5 ± /3. Sf2 ± **Matt-Trial**.
Nr. 371 (W. von Holzhausen) 1. Te7! dr. 2. Sc6!/2. Sb7; 1. ..., Kd4 2. Sc6 + /2. Sb7/2. Sf7! **Trial**.
Nr. 376 (B. Horwitz) 1. Dd3! dr. 2. Df3 ±; 1. ..., exf6 2. Dd4! f5 3. Lf5/Lc6/Lb7/La8/Lg2/Lh1 ± **6-fache Mattsetzung!**
Nr. 384 (W. Jensen) 1. Da1! Zzw. 1. ..., Ke2 2. Kb2!/Kc2! **Dual**.
Nr. 389 (S. Kamstra) 1. Ld3! dr. 2. De4 +; NL 1. Df3! Kd4 2. De2!; NL 1. Df1! Ke4 2. Ld6!; NL 1. Le7! Kd4 2. De2!; 1. ..., Kf5 (Kf4) 2. Ld5 (Ld5)!
Nr. 395 (J. Keeble) 1. Te6! dr. 2. Th6 ±; 1. ..., Kg8 2. Tf6 + /2. Te8 + **Dual**.
Nr. 404 (F. Köhnlein) 1. Lf5! Zzw. 1. ..., Lch6 2. Td3 + /2. Td4! **Dual**. NL 1. Te2! Zzw. Le3(L-, Lcl-h6) 2. Td4 (Td4! Tdel).
Nr. 408 (J. Kohtz + C. Kockelkorn) 1. Dc7! dr. 2. De5 ±; 1. ..., Ke7 2. Lf5!/2. Lg6!. **Dual**; 1. ..., d5 2. f5 + /2. Kf8 **Dual**.
Nr. 410 (wie vor) 1. La8!! Zzw. Kb8 2. Kb6!/2. Sb5!/2. Tc4!/2. Te8 + ! **Quadrupel!**
Nr. 412 (K. Kondelik) 1. Tc5! dr. 2. Te5 +; 1. ..., Sc4 (Sd7) 2. Txc4 (Tc4) Kd3 (S, S-) 3. De2/Dc3/Dd4 (De2/Dd4) ± **Matt-Trial + - Dual**.
Nr. 419 (J. Kotrc) 1. Dg7! dr. 2. Kb3!; 1. ..., d5 2. Kc2/2. Kb3 **Dual**; 1. ..., Sg4 Sg6 2. Db7/2. Kb3/2. Kc2! **Trial**; 1. ..., Sd7 Sf7 2. Dg2!/2. Kb3 + /2. Kc3 + **Trial**.
Nr. 423 (F.A.L. Kuskop) 1. Lb2! Zzw. 1. ..., Kd2 2. Df2! e5 3. Lf1/Lc4/Lb5/La6 ± **Quadrupel**.
Nr. 554 (H. Lawton) 1- Sgd5! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Df4 + /2. Se3! **Dual**. NL 1. Df2! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Sg4 + .
Korrekt mit wBf2 + sBf3!
Nr. 448 (R.L'hermet) 1. Db5! dr. 2. Dd7 +; 1. ..., Kf6 2. Dc5!/2. g5 + ! **Dual**.
Nr. 453 (S. Loyd) 1. Da1! Zzw. 1. ..., Kh6 2. Dh8 + Kg6 3. Sf8 ± /3. Se5 ± **Matt-Dual**.
Nr. 455 (S. Loyd) 1. Se6! Zzw. 1. ..., Kd1 2. Df2/2. Dg1/2. Sf4! **Trial**.
Nr. 459 (S. Loyd) 1. Sa5! dr. 2. Sc6 +; 1. ..., Kc7 2. Db7 + /2. Dc6 + **Dual**.
Nr. 460 (S. Loyd) 1. Ka5! Zzw. 1. ..., Kd5 2. Da6!/2. Lf5! **Dual**.
Nr. 471 (Z. Mach) 1. Dd6! Zzw. 1. ..., Kg4 2. Df4 + /2. Dd5/2. Df6! **Trial!**
Nr. 473 (Z. Mach) 1. Df7! dr. 2. Dd7 +; 1. ..., Ka4 2. Dc4!/2. Dh3 + **Dual**; NL 1. De4! Zzw. 1. ..., Ka4 (e4) 2. Dc4! (Dd3 +) ebenso mit NL 1. Df3! dazu NL 1. De3!! Zzw. 1. ..., Ka4 (c4, a4) 2. Db3 + (De8 + /Dd3/ Del +). Gegen die 3 NL hilft sLb4 statt sB. Es bleibt aber ein Trial nach 1. ..., Ka4 2. Dc4/2.Db3 + /2. Da2 + !.
Nr. 477 (C.C. Mann) 1. Kc8! dr. 2. Kd7!; 1. ..., Kc6 2. De6!/2. Dd4! **Dual**; 1. ..., e6 2. Kc7/2. Kd7/2. Dd4 + /2. Dc4 + ! **Quadrupel!**
Nr. 482 (W. Marks) 1. Lb6! Zzw. 1. ..., Kb4 2. Db2 + /2. La5 + **Dual**.
Nr. 486 (W. Marks) 1. Dh7! dr. 2. Txb2; 1. ..., Txc2 (T-) 2. Dc4! (Txb2 +); NL 1. De4! Txc2 ___T___ 2. De4! (Tc3!).
Nr. 487 (wie vor) 1. Dh3! dr. 2. Db3! NL 1. Dg8! dr. 2. Db3!; 1. ..., d5 (Kb6) 2. Dch7! (Db3 +).
Nr. 492 (Dr. E. Maze) 1. Kf4! dr. 2. Le5; NL 1. Dd5! Zzw. 1. ..., Ke8 mit **Sextupel** 2. Dc6 + /Lc7/Lb8/Le5/Lf8/Lf4!
Nr. 518 (O. Nemo) 1. La6! dr. 2. Kb2; 1. ..., b3 2. Db5 + /2. Kb2 **Dual**; 1. ..., Ka3 2. Lb5/2. Lc4! **Dual**. NL 1. Da7 + ! Kb3 (Kb5) 2. La6 (La6 +).
Nr. 519 (O. Nemo) 1. Lb4! dr. 2. Dc8!; 1. ..., Ka7 1. Dc6/2. Dc8! **Dual**. NL 1. Dc4! Ka7 2. Dc6!; NL 1. Dc8! Kb5 2. b4!, NL 1. La5 + !! Kxa5 2. Dc6!; NL 1. Lf2! Ka5 (Kb5) 2. Dc5 + (Dc4 +). **4 NL!**
Nr. 523 (O. Nemo) 1. Ld7! dr. 2. Lxc6!; 1. ..., c5 (Kb5, Kd5) 2. Te3 (Lc6 + d3!) NL 1. Tc3 + ! Kb5 (Kd5) 2. Ld3 + (d4!).
Nr. 524 (A. Nicholds) 1. Lc6! Zzw.; 1. ..., Kc4 2. Dc2 + /2. Db5 + **Dual**; 1. ..., e5 2. Db5/2. Dc2! **Dual**.
Nr. 527 (L. Noack) 1. Sa6!! Zzw. 1. ..., Kb7 2. De6!/2. Dc4 **Dual**; 1. ..., Kb5 mit **Quintupel** 2. Sb5!/Sb8/Dc4 + /De6/Dg6!
Nr. 540 (E. Palkoska) 1. Sh4! Zzw. 1. ..., Kxg1 2. Lg3!/2. Tf3! **Dual**. NL 1. Tgel! Kg2 2. Sg5!
Nr. 541 (wie vor) 1. Sa1! Zzw. 1. ..., Ka4 (Sc2, S-) 2. Dc5 (S(x)c2 +) NL 1. Db7 + Ka4 (Kc5) 2. Dc5 + (Db6).
Nr. 558 (F.B. Phelps) 1. Te7! Zzw. 1. ..., Kc4 2. Te4 + /2. Kb6! **Dual**. NL 1. Tf5! dr. 2. Dd3 ±; 1. ..., Kc4 2. Da3!/2. Kb6! **Dual**.
Nr. 559 (W.T. Pierce) Absicht: 1. Dc7! dr. 2. Lc3!, aber **unlösbar** 1. ..., Ke4 2. ??
Nr. 560 (wie vor) 1. Dh3! Zzw. 1. ..., Kf4 2. Se6 + /2. h8D! **Dual!**
Nr. 572 (H.M. Prideaux) 1. Td7! Zzw. 1. ..., d3 2. Ld2!/2. Lg5! **Dual**. NL 1. Lg5! dr. 2. Ld8 ±; 1. ..., c4 2. Kb4.
Nr. 576 (F. Reimann) 1. Taf8! dr. 2. Sf4! NL; 1. Ke5! dr. 2. Tag8 +; 1. ..., Kh4 2. Se4!/2. Tag8 **Dual**.
Nr. 580 (Dr. Rohr) 1. Th4! Zzw. 1. ..., Ka7 2. Th2/2. Th6 **Dual**.

- Nr. 581 (wie vor) 1. Ld5! Zzw. 1. ..., Kh3 2. Lf3!/2. Ke2! **Dual**.
- Nr. 584 (wie vor) 1. Kf7! dr. 2. Sf5/2. Lc5+; NL 1. Lc5+! Ke5 2. Df2! NL 1. Ld6! Ke3 2. Lxc7! NL 1. Lb2+! Ke3 2. Lc1+.
- Nr. 585 (H. Rübesamen) 1. Th7! Zzw. 1. ..., Sh1 Sd1 2. Te4/2. Tg4! **Dual**.
- Nr. 600 (W.A. Shinkman) 1. Se2 Zzw. 1. ..., b4 (Kb4) 2. Ld6 (Ld6+) NL 1. Te2! Zzw. 1. ..., Kc2 2. Kc5! b4 3. Le1±/3. Le5± **Matt-Dual**; 1. ..., Kd4 (Kb4, b4) 2. Le5+ (Le1+ Le5!).
- Nr. 606 (wie vor) 1. Tb8! dr. 2. Ta8±/2. Ta1±1; 1. ..., Sf3 2. Kh6/2. Kf6! **Dual**.
- Nr. 611 (wie vor) 1. Tg3! Zzw. 1. ..., Lb1 2. Dd4!/2. Dc3! **Dual**.
- Nr. 613 (wie vor) 1. Df8! Zzw. NL 1. Sed7! Kc6 (Kd6, Kc4) 2. Df4! (De5+, De4+).
- Nr. 614 (wie vor) 1. Te1! Zzw. NL 1. Txe5! dr. 2. Tde2; 1. ..., Lg2 2. Tde2.
- Nr. 623 (wie vor) 1. Sd5! dr. 2. La7!; 1. ..., Lh2 2. L bel. 8-fache weisse Fortsetzung!
- Nr. 626 (wie vor) 1. Sce3! dr. 2. Dg4; 1. ..., Kg5 2. Dg2+/2. Dg4+! **Dual**. Nach 1. ..., Ke4 9-facher 2. Zug mit 2. Dg2+/Dd1!/d6!/Ka1/Ka2/Kb2/Kc1/Kc2!!/Df2!.
- Nr. 631 (J. Smutny) 1. Sg3! Zzw. 1. ..., Kd5 2. Df5+!/2. De4+ **Dual**.
- Nr. 632 (L. Solvom) 1. Sc4! dr. 2. Sxb6+!; 1. ..., Dg3 2. Lxg3/Txg3/Sxb6+! **Trial**. NL 1. Sc8! dr. 2. Sxb6+; 1. ..., Dd3+ 2. Txd3.
- Nr. 636 (R. Steinweg) 1. Sf4! Zzw. NL 1. Dg2+! Kh5 (Kf5) 2. Sf4 (Lg7, h8, d4-a1)!
- Nr. 641 (C.F. Stubbs) 1. Df4! dr. 2. Db8± BL: 1. Dg3! Sc6 2. Db8+; NL 1. Dh2! Sc6 2. Db8+.
- Nr. 653 (F.M. Teed) 1. Lf3! dr. 2. Dd5±; 1. ..., Ld3 2. Dc6/Dc8! **Dual**; NL 1. Lh1! dr. 2. Dd5±; 1. ..., Kd3 2. Dg2!
- Nr. 663 (P.K. Traxler) 1. Kd3! Zzw. Ka2 2. Dg8+ Ka3 3. Ta6±/3. Db3± **Matt-Dual**.
- Nr. 664 (H. Ulberg) 1. Sg3! dr. 2. Sf5!; 1. ..., Kg8 2. Db7!/2. Sf5! **Dual**.
- Nr. 666 (Dr. Vallejo) 1. Se6! dr. 2. Dc5!; 1. ..., Kf5 2. Sd4+/2. Sg7+! **Dual**.
- Nr. 668 (J.T. Vance) 1. Th1! dr. 2. Lg6! NL 1. Le2+! Kh6 2. Tf8; NL 1. Tf8! g5 (Kh6(2. Le8+ (Kg4+, Le2)).
- Nr. 684 (N. Wesin) 1. Se2! Zzw. NL 1. Sb3! Zzw. 1. ..., Kc4 (Ka4) 2. Sbd5! (Sbc5+).
- Nr. 688 (C.H. Wheeler) 1. De3! dr. 2. Txg1; 1. ..., Sf3 Sh3 2. gxS/2. Tc1+! **Dual**.
- Nr. 689 (C.W. Sunburg) 1. Da5! dr. 2. Sd4!; 1. ..., Sd6 Sf6 2. S(x)d6+/2. Da7+ **Dual**. NL 1. Db4+! dr. 2. Sc7+; 1. ..., Ka8 (Sd6, Ka6). 2. Sb- (Sc7+, Ld5).
- Nr. 692 (C. Wiehe) 1. Tc3! dr. 2. Txe3+; 1. ..., Kd1 2. Db3+/2. Dbl+/2. Dal+/2. Da6! **Quadrupel**!
- Nr. 724 (P.H. Williams) 1. b4! Zzw. Kd5 2. Sc3+ Kd4 3. Sb5/Se2± **Matt-Dual**.
- Nr. 727 (wie vor) 1. Lc5! Zzw. 1. ..., Ke5 2. Dd8/2. Db6/2. Da6! **Trial**.
- Nr. 730 (wie vor) 1. Kb2! Zzw. 1. ..., a1S 2. Txa1/2. Dc7!/2. Tf1!/2. Te1!/2. Td1 **Quintupel**!
- Nr. 731 (wie vor) 1. Kf5! Zzw. 1. ..., h3 2. Da7/2. Kf6 **Dual**.
- Nr. 735 (wie vor) 1. Dd3! Zzw. 1. ..., Kd8 2. Df5!/2. Db5! **Dual**.
- Nr. 752 (O. Wurzburg) 1. Db2! Zzw. 1. ..., Kc4 2. Te5/2. Lf3! **Dual**.
- Nr. 758 (wie vor) 1. Tg5! Zzw. Le8 2. Dh4+/Tg8/Dg3!/Dg1 **Quadrupel**!
- Nr. 761 (wie vor) 1. Dh6! dr. 2. Sc7; 1. ..., Kb5 2. Sb4!/2. Sb6+ **Dual**.
- Nr. 762 (wie vor) 1. Tg2! Zzw. 1. ..., Lg6 2. Txg6!/2. De6+ **Dual**; 1. ..., Lh7 Lb1 2. De2!/2. Dd1/2. De6+ **Trial**.
- Nr. 763 (wie vor) 1. Df3! dr. 2. Dc3+/2. Lc6! NL 1. Dh3! dr. 2. Dc3+; 1. ..., Kd4 2. Lc6! NL 1. Df2! Zzw. 1. ..., Kb3 (Kd3, Kd5, Kb4, e4) 2. Lb5 (Lb5+, Sb6+, Dc2!, De3) NL 1. Lb5+! Kxb5 2. De4!; 1. ..., Kb3 2. Dbl+/2. Df2! **Dual**; 1. ..., Kd5 2. Kb8 NL 1. Le6+! Kd4 2. Df3; 1. ..., Kb5 2. Dbl+/De4/Dd3+/Dc2!; 4 NL!
- Nr. 767 (wie vor) 1. Df1! Zzw. 1. ..., L- 2. Df7! g6 3. Dxx6±/3. Dh7± **Matt-Dual**.
- Nr. 771 (wie vor) 1. Lh4! Zzw. 1. ..., Kd6 2. Sf6+/Dc8!/Da8!/Db6+/Da4/Df6+ **Sextupel**! NL 1. Dh8! dr. 2. Dh3!; 1. ..., Kc4 (Ke4) 2. Dh3 (Dh3) NL 1. Da4+! Ke4 2. Df5.
- Nr. 776 (F.W. Wynne) 1. Dd2! dr. 2. Df2+; 1. ..., Kg3 2. Txe4/2. Del/2. Dg2+ **Trial**.
- Nr. 777 (wie vor) 1. Dh8! dr. 2. Sg3+ Ke6 (Kg6) 3. Df6/De8 (Dg7/Dh5)± 2 x **Matt-Dual in der Drohung**!

Insgesamt Probleme: 45 mit Nebenlösungen; 4 unlösbar; 103 dualistisch etc.; 23 mit Matt-Dualen.

TURNIERAUSSCHREIBUNGEN

Israel-Ring-Turniere 1991 für 2± (R.: M. Kovacevic), 3± (M. Manolescu), s± (F. Chlubna), h± (C. Fougiaxis), Studien (V. Nestorescu), Probleme an: A. Ettinger, P.O.B. 9266, IL-31092 Haifa, Studien an: H. Aloni, 6/5 Rishon-le-Zion St., IL-422274 Netanya.

Lindner-Jubiläums-Turnier. Verlangt werden ein 2± und ein r2± mit zumindest zwei Phasen (Satzspiel, Verführung, Mehrling, mehrere Lösungen), die dieselben strategischen Elemente in ähnlichem Schema zeigen. Richter: Dr. L. Lindner. Einsendungen (max. 2 Paare) an: B. Majoros, H-8418 Bakonyoszlop, Kossuth 1. u 2. bis 31.12.91. Preisfonds: 2500 Ft.

Benedek-Jubiläums-Turnier für h2±. Richter: A. Benedek. Einsendungen (max. 2) an: J. Tafferner, H-1105 Budapest, Cserkesz u. 34 bis 31.12.91. Preisfonds 2500,-- Ft.

Informalturniere 1991/92 von "Wetschernij Leningrad" für 2±, 3±, n± und Studien. Einsendungen bis 1.7.92 an: Redakzija "Wetschernij Leningrad", nab. r. Fontanji, SU-191023 Leningrad, mit dem Stichwort "Schachmaty dl ja ljubosnatelnych" auf dem Umschlag.

BILANZEN 1988/89

Inventurbilanz 1988

Konten	Aktiva	Passiva
Druckerei-Utensilien	1,00	
Alte Jahrgänge	1,00	
Barkasse	10,00	
Postgiro	4.855,16	
Sparkassengiro	9.869,57	
Sparbuch	25.913,86	
Spareinlage	16.419,40	
Bundesschatzbrief	0,00	
Abo-Aussenstände (Schätzwert)	4.627,00	
Vorschuss an Mitarbeiter	114,78	
sonstige Aussenstände	70,30	
Vermögen 1.1.88		47.093,84
Mitarbeiter-Forderungen		1.273,14
Lieferverzug 112-114/1988		8.726,00
Abo-Vorauszahlungen Folgej.		2.642,00
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Reingewinn		2.147,09
	61.882,07	61.882,07

Erfolgsbilanz 1988

Konten	Aufwand	Ertrag
Ankauf Bücher	2.766,70	
Beitrag DSB	2.216,00	
Kassen- u. Kontenführung	219,20	
Versand u. Porti		
- Journale	3.418,12	
- "Flug der Schwalbe"	1.023,60	
- Sonstiges	1.086,99	
Druck - Journale	15.826,00	
- "Flug der Schwalbe"	2.544,15	
FIDE u. WCSC	2.600,00	
Preise	60,80	
Reklame	150,00	
sonstige Ausgaben	315,00	
Verkauf Bücher u. alte Journale		4.999,88
DSB-Zuschuss		4.000,00
Beiträge 1988		17.466,00
Breuer-Buch		762,00
Spenden		3.827,10
Zinsen - Girokonten		13,57
- Sparbuch		215,59
- Spareinlage		744,51
- Bundesschatzbrief		1.957,00
sonstige Einnahmen		388,00
Reingewinn	2.147,09	
	34.373,65	34.373,65

Oldenburg, 21.8.1989 gez. Uwe M. Scholz

Kassenführung geprüft und in Ordnung befunden:

Wunstorf, 4.10.1989 gez. Helga Hagedorn.

Dortmund, 13.10.1989 gez. Dr. Helmut Mertes

Inventurbilanz 1989

Konten	Aktiva	Passiva
Druckerei-Utensilien	1,00	
Alte Jahrgänge	1,00	
Barkasse	55,93	
Postgiro	3.945,88	
Sparkassengiro	7.726,76	
Sparbuch	26.535,55	
Spareinlage	17.199,30	
Abo-Aussenstände (Schätzwert)	4.893,00	
sonstige Aussenstände	46,50	
Vermögen 1.1.89		49.240,93
Mitarbeiterkonten		0,00
Abo-Vorauszahlungen Folgej.		2.280,00
Durchlaufende Posten		5.993,60
sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Reingewinn		2.890,39
	60.404,92	60.404,92

Erfolgbilanz 1989

Konten	Aufwand	Ertrag
Ankauf Bücher	8.443,77	
Druck	14.312,00	
Porti	1.200,33	
Allgem. Verw.	1.017,33	
Bürobed. u. Reklame	382,60	
DSB-Beitrag	2.513,90	
FIDE	300,00	
WCSC	3.000,00	
Preise	286,40	
Rabatte	334,67	
Mitarb. Rabatte	132,93	
13. Löse-DM	790,00	
Versand	4.192,87	
Sonstige Ausgaben	637,00	
Spenden u. Förderbeiträge		3.768,88
Verkauf Bücher		11.723,50
Alte Jahrgänge		1.624,00
Breuer-Buch		390,00
Beiträge 1989		17.409,50
DSB Zuschuss		4.000,00
Zinsen - Girokonten		12,72
- Sparbuch		636,69
- Spareinlage		779,90
Reingewinn	2.890,39	
	40.434,19	40.434,19

Oldenburg, 20.8.1990 gez. Uwe M. Scholz
Kassenführung geprüft und in Ordnung befunden:
Wunstorf, 8.10.1990 gez. Helga Hagedorn
Dortmund, 23.9.1990 gez. Dr. Helmut Mertes.

RESTLOSLISTE ZUM BÜCHER-SONDERVERKAUF

Beim letzten Bücher-Sonderverkauf (Sonderliste in Heft 124) blieben einige Bände unverkauft. Sie werden nachfolgend nochmals angeboten. Gebote wiederum an den Schriftleiter. Hier die Restlose:
3c; 4b: 1977-82; 4c; 5b: 1948/9. 1964-66; 5c; 7b: 1980-82. 1985/65; 9c; 10b; 12c: 1977-86. 1990; 13b; 17a-c; 18c; 19a-b; 26b (ausser 1971/1-5); 28b: 1973; 30: 1971/1-14. 1990; 41; 49; 50; 66; 68-71; 73-77; 83; 86; 89-92; 99; 106; 107; 113; 117; 121: 1901-24; 123; 127; 128; 131; 132; 135; 137; 140; 144; 145; 158; 160; 161.

BUCHBESPRECHUNGEN

W.E. Kuhn, Das SCHWALBE-Treffen 1990 in Lüneburg, Lüneburg/Göttingen 1990, 462 A., kart., DM 48,--, oder gebd., DM 62,--, oder gebd. mit ca. 120 Farbfotos, DM 150,--; Schwalbe-Mitglieder bezahlen für die beiden erstgenannten Ausgaben je 10,-- DM weniger (zu beziehen von G. Murkisch durch Einzahlung des Betrags auf sein Postgirokonto Hannover 2604 48-305, BLZ 250 100 30).

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands hatte das erste gesamtdeutsche SCHWALBE-Treffen einen besonderen Stellenwert, und es wurde, wie man bereits in der "Schwalbe" nachlesen konnte, das grösste aller bisherigen Treffen. Dem haben sich die Herausgeber dieses "Kongressbuches" in würdiger Weise angepasst, ist ihnen doch ein grosser Wurf gelungen, sowohl was den Umfang als auch was den Inhalt betrifft. Den Auftakt bilden nach Vorwort, Reproduktionen von Zeitungsberichten über das Treffen und Autogramm-Blättern Kurzberichte über die während der Tagung durchgeführten Turniere und das Problem-Quiz. Dann folgt die Abteilung für die Fotofreunde: in über 100 Fotos hat W.E. Kuhn den grössten Teil der Teilnehmer in den verschiedensten Situationen abgelichtet (wer sich die Luxus-Ausgabe leistet, darf das fast alles in Farbe bewundern! - das Gruppenfoto ist in jede Ausgabe als Farbkopie eingeklebt). Es schliessen sich an 120 Urdrucke, die den Herausgebern zur Verfügung gestellt wurden und mit in die Informalturniere der "Schwalbe" einbezogen werden, und Ihre Lösungen (zwei verspätet eingegangene Stücke findet man auf der letzten Seite). Mit nicht weniger als 220 Seiten hätte der dann folgende Beitrag von W.E. Kuhn über "Schachspalten" ein eigenes Buch darstellen können. In der Einleitung zu diesem Beitrag beschäftigt sich der Autor allgemein mit der Frage der Erhaltung von Zeitungs-Schachspalten, die ja bereits auch in der "Schwalbe" vor Jahren angeschnitten worden ist, aber auch mit den negativen Erfahrungen, die er beim Sammeln des Materials machen musste. Eine fast 10seitige Zusammenstellung von deutschsprachigen Schachspalten aus dem Jahre 1932 zeigt die damalige Vielfalt und macht einem bewusst, was im Lauf der Jahrzehnte verlorengegangen ist. Über 200 Seiten sind dann der Reproduktion von vorwiegend deutschen Schachspalten aus mehr als einem halben Jahrhundert gewidmet. H. Ebert ist der Autor des nächsten Beitrags "Pferde-Stärken", in dem 8 Aufgaben vorgestellt werden, in denen Weiss auf mehr als zwei Springer zurücksgreifen kann (abgesehen von einigen BB in zwei Problemen bilden dies SS auch das einzige Material).

Eine "romantisch-problematische Betrachtung" nennt F. Wolfenter seinen mit hübschen Vignetten geschmückten Beitrag "Der Schachcomputer ELITE 2325 und die Unberührtheit der Mrs. W.J. Baird", in dem es um die Korrektheit eines Problems der bedeutendsten Komponisten der Problemgeschichte geht. F. Hoffmann berichtet in seinem Beitrag "Anwesenheit von Meistern" anhand von 16 Problemen über bedeutende Zweizüger-Komponisten der ehemaligen DDR. Zwei Gedichte von b.e. leiten über zu R. Krätschmers Beitrag "Die Stadt, das Problem und das Thema", in dem es um das Berlin-Thema geht (6 Probleme dienen zur Illustration). Der anschliessende Jubiläums-Beitrag von W.E. Kuhn zum 70. Geburtstag von Heinpeter Flüge enthält neben einem Foto 25 Aufgaben des Jubilaris. Th. Steudel stellt anschliessend 17 Aufgaben mit einzügigen weissen Forderungen vor einer Serie von weissen Zügen vor und G.E. Schoen hat nicht weniger als 114 "Vier- und Fünfstener mit dem Material K, T, S, B" (und zwar Drei- und Mehrzüger) gesammelt und stellt sie, systematisch gegliedert, dem Leser vor. Nach einem instruktiven Bericht über "Förderturniers des Deutschen Schachverbandes" von G. Schiller und V. Zipf (mit 12 Problemen) bildet W.E. Kuhns Zusammenstellung "Wer ist wer im Schach", in dem eine beachtliche Fülle von Pseudonymen zusammengetragen wurde, den Abschluss des redaktionellen Teils. Den "Anhang" bilden die Lösungen zum Problemquiz, ein vorzügliches Autorenregister und eine Liste der Teilnehmer an der Jahrestagung. Wenn Sie nun glauben, das alles könne man unmöglich in ein Problembuch hineinpacken, dann lassen Sie sich möglichst schnell vom Gegenteil überzeugen. Aber sicher haben Sie Ihr Exemplar schon...?

H.-D.L.

E. Iwanow, Sto wybranych Samomatow, o.O., o.J. (vermutlich Warschau 1990) 31 S., geheftet, DM 4,-- (zu beziehen von Helga Hagedorn).

Der Autor ist einer der bedeutendsten polnischen Komponisten und hat sich auf die Publikation von Selbstmatts spezialisiert (von über 500 publizierten Problemen sind rund 250 Selbstmatts. Nach einem kurzen schachlichen Lebenslauf und einer Definition des Selbstmatts enthält das Heftchen 100 Selbstmatts des Autors (vorwiegend Zweizüger) mit ausführlichen Lösungsbesprechungen (in polnischer Sprache). Den Abschluss bilden eine Übersicht über die Plazierungen des Autors bei den polnischen Meisterschaften, ein Themenindex und eine Liste der Koautoren von einigen Problemen. Eine interessante und preiswerte Sammlung.

H.-D.L.

J. Vesely/J. Kalendovsky/B. Formanek, Mala encyklopedie sachu. Prag/Bratislava 1989, 430 S., gebd., DM 28,-- (zu beziehen von H. Hagedorn).

Die Ko-Autorschaft des Problemisten B. Formanek deutet schon an, dass das Problem-schach in dieser Schach-Enzyklopädie repräsentativ berücksichtigt worden ist. In erster Linie sind es natürlich Problemisten selbst, die aufgenommen wurden, während Themenbezeichnungen nur sehr selten ein eigenes Stichwort bekommen haben, sondern höchstens im Zusammenhang mit ihren Erfindern genannt werden. Immerhin ist jedoch der grösste Teil der Diagramme Problemen und Studien vorbehalten (insgesamt ca. 160), während Partiestellungen aus berühmten Partien nur relativ selten mit einem Diagramm bedacht wurden. Fotos sind in sehr grosser Zahl in den zwispaltigen Text integriert worden, und natürlich findet man auch die Konterfeis zahlreicher Problemisten. Dass dabei natürlich tschechoslowakische Autoren und solche aus dem Ostblock eine bevorzugte Rolle spielen, darf nicht verwundern: von deutschen Problemisten wurde neben Altmeister Anderssen nur noch Hans Peter Rehm ein Foto (und ein Diagramm)

gewürdigt. Die lexikalischen Angaben zur Person Rehms beinhalten Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft, Angaben über Titalzuerkennungen (IM, IGM, Intern. Preisrichter), Beginn der Kompositionstätigkeit, Zahl und Art der publizierten Probleme, FIDE-Album-Punkte, Anzahl der errungenen Preise, Tätigkeit als Redakteur. In gleicher Weise sind die übrigen Artikel zu Problemisten aufgebaut. Redaktionsschluss für alle Angaben war der 31.12.87. Wer keine Angst vor der fremden Sprache hat, finden in dieser Enzyklopädie eine Fülle von sorgfältig zusammengestellten Angaben. H.-D.L.

P. le Grand/J.C.M. Schogt/H. Schogt, 60 componisten in 60 jaar, Venlo 1991, 36 S., Kartonheftung, Preis nicht bekannt.

Das 60jährige Bestehen des "Nederlandse Bond van Schaakprobleemvrienden" haben die Autoren zum Anlass genommen, eine Auswahl von 60 Problemen von 60 holländischen Komponisten vorzulegen, die in den Jahren 1931-1990 publiziert wurden - je Jahr und Komponist also eine Aufgabe (die Gebrüder le Grand wurden mit zwei Koproduktionen berücksichtigt). Die Auswahl ist hochkarätig, da mit Ausnahme der beiden letzten Jahre nur Preisprobleme berücksichtigt wurden - 60% der Aufgaben wurden mit einem 1. Preis ausgezeichnet! Die Reihenfolge der Problem ist chronologisch (sie beginnt mit Weenink), so dass sich ein buntes Kaleidoskop verschiedenster Problemarten ergibt, auch wenn fast die Hälfte der ausgewählten Stücke Zwei- und ein weiteres Viertel Dreizüger sind. Den vier Problemen auf der linken Seite stehen rechts die ausführlichen Lösungen mit kurzen biographischen Angaben zu den Komponisten gegenüber. Das abschliessende Autorenverzeichnis weist neben all den Grossen auch noch weniger bekannte Zeitgenossen aus. Neben dem sauberen und grosszügigen Druck von Van Spijk ist besonders die Umschlaggestaltung hervorzuheben: ein reizender Ausschnitt aus dem Gemälde "Magic Moment" von Astrid Engels. Nicht nur holländische Probleme gehören zur Spitzenklasse, sondern auch holländische Publikationen zum Problemschach. Dass dies auch nach dem Tod von Dr. Niemeijer der Fall ist, beweist diese sehr empfehlenswerte Monographie. H.-D.L.

Vladimir W. Sokolow, Hans-Sachs-Str. 14, 7100 Heidelberg besitzt einen grösseren Bestand an vorwiegend russischen Problem- und Studienbücher (und -zeitschriften), die er im Tausch gegen andere Problembücher anbietet. Interessenten können von ihm eine Liste erhalten.

LÖSUNGEN (s.S. 375):

- 1) 1. Kd2? Kb3!, 1. Db5 + ? Kc3!, 1. Da5? Kb3!, 1. De3 (g3)? Ka2!, 1. Th3! Ka1 2. Dc1 + Ka2 3. Ta3 ±, 1. ..., Ka2 2. Db5 Ka1 3. Ta3 ± ±, 1. ..., Kc2 2. Db5 Kc1 3. Tc3 ±, 1. ..., Kb1 2. Th2 Ka1 3. Dc1 ±
- 2) a) 1. Df1? Kg4!, 1. De6? Kf4!, 1. Tf1! Kg4 (h4) 2. Dg6 + Kh3 3. Th1 ±, 1. ..., Kh5 2. Tg1! Kh4 3. Dh6 ±; b) 1. Tf1! Kg6 2. Dg4 + -bel. 3. Th1 ±, 1. ..., Kh5 2. Tg1 -bel. 3. Dh4 ±; c) 1. Kf2? Kf6!, 1. De4? Kf6!, 1. Tf1! Kh6 2. Tg1 Kh5 3. Fh7 ±, 1. ..., Kh5 2. Tg1 Kh6/Kh4 3. Dg6 ± /Dh7 ±, 1. ..., Kg4 2. Dg6 + Kh3 (4) 3. Th1 ±; d) 1. Db5? Kd4! 2. Da6? Kb2!, 1. Th4! Kb2 (c2) 2. Tb4 (+) Kc3 (c2) 3. Dc4 ±, 1. ..., Kb3 2. Kd2 Kb2 3. Tb4 ±.
- 3) a) 1. Kd2! Kc4 2. Tb1 Kd4 3. Tb4 ±; b) 1. Yh5! Ke3 2. Th4 Kf3 3. Df2 ±; c) 1. Th5! Ke4 2. Ke2! Kf4 (!) 3. Df3 ±; d) 1. Dc5! Kb7 2. Th7 + Ka6 (!) 3. Ta7 ±.
- 4) a) 1. Kf2? Kf5!, 1. Tg1 + ? Kf5!, 1. De3? Kf5!, 1. Dc5! Kf3 (4) 2. Th4! Kg2 (3) 3. Df2 ±, 1. ..., Kg3 2. Df5 Kg2 3. Dh3 ±; b) 1. Dc5? Ke6!, 1. Th6! Ke8 (7) 2. Dc7 + Kf8 (e8) 3. Th8 ±, 1. ..., Kd8 2. Th7 Ke8 3. Dc8 ±; c) 1. Dd5? Kf4!, 1. Tf1? Kg3!, 1. Tg1 + ? Kf5!, 1. Kf2? Kf5!, 1. De3? Kf5!, 1. Df2! Kg5 (!) 2. Tg1 + Kh5 (!) 3. Dh2 ±; d) 1. Tf1? Kg3!, 1. Dd5? Kf4!, 1. De4 + ? Kg5!, 1. Df8! Kg5 2. Tg1 + Kh5 (!) 3. Dh8 ±, 1. ..., Kg3 2. Df5 Kg2 3. Dh3 ±.
- 5) a) 1. 0-0? Ke5!, 1. Tf1? Ke5!, 1. Th5! Kf3 2. Th4 Kg3 3. Df2 ±; b) 1. Dd5? Kb6! m 1. Th6! Kb8 2. Dc7 Ka8 3. Tb8 ±, 1. ..., Kc8 2. Th7! Kb8 3. Dd8 ±, 1. ..., Kb7 2. Dd7 + Ka8 (b8) 3. Th8 ±; c) 1. Kf2? Kf5! 1. Tg1 + ? Kf5!, 1. Tf1? Kg3!, 1. Dd5? Kf4!, 1. Df2! Kg5 2. Tg1 + Kh5 (!) 3. Dh2 ±; d) 1. Th5! Kd4 2. Kd2 Kc4 (!) 3. Dc3 ±.
- 6) a) 1. Th3! Kb2 2. Db4 + Ka1 (2) 3. Ta3 ±, 2. ..., Kc1 (2) 3. Tc3 ±, 1. ..., Ka2 2. Db4 Ka1 3. Ta3 ±; b) 1. 0-0? Kb3!, 1. Th8? Kb3!, 1. Kf2 (e2)? Kb3!, 1. Th4! Kb3 2. Tb4 + Ka3 3. Db2 ±; II) 1. Th3 + ! Ka4 2. Db2 Ka5 3. Ta3 ±; c) 1. De3? Kf5!, 1. Tf1! Kh5 (g5) 2. Dg3 Kh6 (h5) 3. Th1 ±, 1. ..., Kh4 2. Tg1 Kh5 3. Dh3 ±; III) 1. Dc5! Kf3 2. Th4 Kg2 (3) 3. Df2 ±, 1. ..., Kf4 2. Th4 + Kg3 (f3) 3. Df2 ±, 1. ..., Kg3 2. Df5 Kg2 3. Dh3 ±; III) 1. Df8! Kg5 2. Tg1 + Kh5 (!) 3. Dh8 ±, 1. ..., Kg3 2. Df5 Kg2 3. Dh3 ±.

BRIEFKASTEN: Ahlheim: Ke4/Kc8 h ± 4*, NL: 1. Kd7 Kf5 2. Ke8 Kg6 3. Lc7 Kg7 4. Ld8 Lb5 ± o.ä. (bitte korrigieren). Barsukow: Ka1/Kf4 h ± 3, NL: 1. Kg3 Tc2 2. Kh3 Le5: 3. Dg4 Th2 ± mit ZU in a + b. (bitte korrigieren!). Kd6/Kd1 h ± 5, NL: 1. Kc2 e5 2. Kb3 e6 3. Ka4 e7 4. Da3 e8D + 5. Tb5 Db5 ± (bitte korrigieren!). Belokon: Ke3/Kc4 h ± 2, Zu klein und zu uneinheitlich. Belfinger: Kb1/Kd3 h ± 6, NL in 3!: 1. ..., Ld5: 2. Dc3 Lc6 3. Dd2 Lb5 ±. Kb5/Ka7 h ± 3, C +, aber zu klein. Kh6/Kb6 h ± 6, NL in 3!: 1. Ka7 Sc3 2. Td5 Sb5 + 3. Ka8 Ld5 ±. Bondarenko: Ka8/Kf3 s ± 9, DL: 7. Tc4 +!, und sehr vorgängergefährdet!. Dolginowitsch: Ke3/Kc8 h ± 3, Bitte genauer vorprüfen, sehr viele NL!!; Kg2/Kd4 h ± 2, NL: 1. Ke3 Dd1 2. Se4 Sd5 ± oder 1. De4 Dc1 2. Sd5 Sc6 ± - Dulbergs: Ke1/Kc5 h ± 3, NL: 1. Lf5 Lf7 2. d4 Sd3 3. Se4 f4 ± (Bitte korrigieren!). Goumondy: Kh8/Kc4 h'3, NL zB. 1. Df5/Dg6 Tb7 2. Sd4 Tc3 ±, Kh6/Ka4 h ± 2, UL: 3. d4!! und NL: 1. h3 Dh3: 2. ..., b6 ± oder 1. g3 Df3: 2. ..., b6 ± (bitte korrigieren!). Ka6/Kf4 h ± 2, NL: 1. Kg4 Kb7 2. Sf3 Dg3 ± oder 1. Kf3 Ta2 2. Sc6 Df4 ± etc., Kh6/Kf4 h ± 2, NL: 1. Le5 Tf2 2. Dh2 Df3: ± oder 1. Kg3 Tf2 2. Dh4 Df3: ± oder 1. Td5 Tel 2. Ke4 De3: ± (bitte korrigieren!). Kwiatkowski: Ka1/Kf4 s ± 9, NL: 1. Dg1 g6 2. Th6: Kf3: 3. Tf8 + Ke2 4. Th3 Kd2 5. Tff3 Ke2 6. Df2 + Kd1 7. Tc3 bc3: 8. Td3 + Kc1 9. Db2 + cb2: ±. Makarenko: Ka6/Kc3 h ± 2* Duplex, NL: b) 1. Tb5 Sd4 2. Tb7 Ta3 ± (Please correct immediately), Kb7?Ke2 h ± 3, Not good enough!, Kb4/Kd6 s ± 2, NL: 1. De6 + Se6: 2. Sc4: + (please correct); Kg4/Kd4 s ± 2, DL: 1. De6 Sf5 2. De3 + oder 2. Dd6 +!. Mararasu: Kh1/Ka5 h ± 3, DL in b): 1. Sfl Lf2 2. Sh2 + Le1 3. Sf3 Se3 ± etc. und NL a) 1. Sd5 Se3 2. d2 Sd5: 3. d1 Lb6 ±. Pankratjew: Kf5/Kd5 h ± 4: not good enough, nicht gut genug!, 1. Ke1/Kc5 s ± 6, UL: 1. ..., Th1 + !, Ka8/Ke6 h ± 5, NL: 1. Lg3 f4 2. La2 g5 3. Le6 fe6: 4. Kg6 e7 5. Lh4 Kf4 6. Kh5 e8D/L ± oder 1. Lg5 f4 2. Kg6 Kf3 3. Kh5 fg5: 4. Kh4 gh6: 5. Kh3 h7 6. La2 h8D/T ±. Kh1/Kf5 h ± 3, NL: 1. Ke5 Ta4 2. Lc8 Sg5 3. Lf5 Sf3 ± oder 1. Tc1 Ta4 2. Tc2 Sf3 3. Lg5 Sd6: ±. Stibbe: Kg4/Ke4 s ± 17, NL in 15: 1. Dc2 + 2. Dc4 + 3. Dc6 + 4. Kg5 5. Td2 6. b6 7. Th6 8. Sg6 9. b7 10. b8D 11. Db8 + 12. Dcc4 + 13. Dbc2 + 14. Df5 + 15. Kh5 Tf5: ±. Takaes: Ke1/Kc3 h ± 4, NL: 1. Kd4 La2 2. Ke4 Kf1 3. Ke3 Tel 4. Th3 Te3 ±, KE1/Kd3 h ± 5, NL in 4: 1. Tc4 Kf1 2. a2 Tb1 3. a1S Kf3 4. Sc2 Td1 ±, Kd5/Kf4 h ± 3, L: 1. Kg5 Dh3 2. Kf6 Ke4: 3. Tf7 Dh6 ± oder 1. Ke3 Db7 2. Tf3 Db6 + 3. Td4 + Dd4: ± und vieles mehr.